Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 40. Sonnabend den 9. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 10. Februar nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Die auf den Straßen verkehrenden **Lastfuhrwerke** sind häufig so mangelhaft geladen, daß Theile der Ladung, Fässer, Colli, Kisten, vorzugsweise aber **Ziegel-** und **Bruchsteine** während der Fahrt **herabfallen.**

Zur Vermeidung der hieraus augenscheinlich erwachsenden Gefahren wird hierdurch Folgendes verfügt:

§ 1. Lastfuhrwerke aller Art, mithin auch die Rollwagen, müssen so geladen, und die Ladung muß so verwahrt werden, **daß Nichts von der Ladung herabfallen kann.**

§ 2. Hierfür ist sowohl der Geschirrführer, als derjenige, welcher die Ladung zu besorgen hat, verantwortlich.

§ 3. Insbesondere ist es verboten **die Hasen der Rollwagen** zu beladen.

§ 4. Zuwiderhandlungen werden mit **Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haft** geahndet werden. Besonders hoher Strafe haben Geschirrführer sich zu gewärtigen, welche von den Wagen herabgefallene Steine auf der Straße liegen lassen.

Leipzig, den 7. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

Holz-Auction.

Montag den 11. Februar 1878 sollen im Forstreviere Rosenthal

1) **von Vormittags 9 Uhr** an

17 eichene, 15 rüsterne, 1 buchener, 1 lindener, 1 ahorner und 1 ellerner **Nutzklötze gegen die übliche Anzahlung** und

2) **von Vormittags 11 Uhr** an

16 Raumcubikmeter eichene **Nutzscheite**, ferner
117½ Raummeter eichene, 35 Rmtr. buchene, 24 Rmtr. rüsterne, 7 Rmtr. ellerne, 4 Rmtr. lindene und 21 Rmtr. aspene **Brennscheite**

unter den öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Vormittags um 9 und 11 Uhr am Rosenthalthore.

Leipzig, am 4. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Leipzig, 8. Februar.

Alter schützt vor Thorheit nicht und auch die Unfehlbarkeit schützt nicht vor dem Tode. Beides mußte der Alte im Vatican erfahren, der dem Irdischen nun auch seinen Tribut bezahlt hat. Dem Todesengel hat es in Rom gefallen, und nachdem er den „ketzerischen Kronenräuber" dahingerafft, stellte er sich vor dem Vatican auf und pochte mit dumpfen Schlägen ans Thor, um den geheiligten Träger der Tiara abzurufen. Dieser wehrte sich nach Kräften und rang tapfer mit dem Würgengel; endlich, am 7. Februar Nachmittags 3 Uhr schien es aus zu sein, und der Telegraph trug bereits die Todeskunde durch die Welt; aber der Papst war noch immer nicht todt, und ein späteres Telegramm, das in der fünften Stunde von Rom abging, meldete, daß der letzte Augenblick noch nicht eingetreten sei. Aber nur eine kurze Weile hatte das matte Lebenslichtchen fortgeflackert, und heute wird nunmehr endgültig verkündet, daß der Papst gestern Nachmittags 4 Uhr 57 Minuten gestorben ist. So hat er denn endlich selbst das Zeitliche segnen müssen, nachdem er so oft das Zeitliche verflucht hat; so hat er denn in der Todesstunde noch erleben müssen, daß alle Unfehlbarkeit der Menschen, selbst der hohen und heiligen, Nichts ist gegen die Unfehlbarkeit des Todes, gegen die Untrüglichkeit des Naturgesetzes vom Sterben, dem wir Alle unweigerlich das Haupt beugen müssen.

In Wahrheit war Pio Nono schon längst der Zeitlichkeit entrückt, schon längst dieser Welt abgestorben. Sein Leben und Wirken, das unsere Leser weiter unten ausführlich berichtet finden, war ein großer Anachronismus, ein ungeheurer Zeitirrthum. Vom Jubel der Römer als Befreier, von einem günstigen Vorurtheil der ganzen gebildeten Welt als Fortbildner der Kirche begrüßt, ließ er sich von seinem Glauben an die überirdische Hoheit der römisch-katholischen Wunderwelt, von seiner Schwärmerei für die Macht und Größe der Kirche zum Widerstande gegen die nationalen Bestrebungen, zu immer heftigerem und härterem Kampfe gegen die freien Ideen der Zeit, gegen die Bildung des Jahrhunderts, gegen die moderne Staats- und Gesellschaftsordnung überhaupt fortreißen. Und immer tiefer stieg er die Stufen hinab und immer weiter verlor er sich, an der Hand seiner jesuitischen Führer, in den katakombenartigen Gängen einer weltfernen, lichtscheuen, mystischen Anschauung. Nur von Zeit zu Zeit setzte er sich mit der Welt, die über ihm fortbrauste, in Verbindung durch Erklärungen und Proteste, durch Bullen und Encykliken, die freilich kein Entzücken, aber auch keinen Zorn bei den Kindern der Welt erregten, sondern höchstens Mitleid und Lächeln. Dieser Eindruck erreichte den höchsten Grad, als er 1870, mitten in ernster gewaltiger Zeit, unter Donner und Blitz, die letzte Consequenz seines tragikomischen Zeitirrthums zog und sich die Krone der Unfehlbarkeit aufsetzte. Damals, als er sich im carnevalistischen Pompe des vaticanischen Concils den Ueberirdischen beigesellte, fiel ein greller Lichtstrahl auf den unterirdischen, zeitfremden Standpunct, den der Arme in Wirklichkeit einnahm; damals zeigte sich noch deutlicher als je zuvor, wie fern er der Welt stand, die zu beherrschen er sich vermaß. Wer herrschen will, muß vor Allem Diejenigen, die er beherrschen will, begreifen. Pio Nono hat unsere Zeit nicht verstanden; darum hatte er keine Gewalt über sie, und je mehr er sich von ihr wegrückte, je mehr er ihr fluchte, je mehr er die Formeln seiner Macht emporschraubte und ausdehnte, desto tiefer sank diese Macht. Er wollte die ganze Welt zu einem einzigen Kirchenstaate machen, und darüber verlor er den kleinen Kirchenstaat, der ihm in Wirklichkeit gehörte. Er wollte Rom immer mehr zum Mittelpuncte der katholischen Welt machen und mußte erleben, wie die Ewige Stadt zur Hauptstadt eines irdischen Ketzerreiches wurde und wie der König von Italien sich in seinem Palaste häuslich einrichtete. Er wollte die Macht der Kirche zu nie dagewesener Fülle steigern und den Unglauben ausrotten, und er brachte es eben dadurch dahin, daß er nun eine Kirche hinterläßt, in die der Unglaube eingedrungen ist, wie das Wasser in ein leckes Schiff, eine Kirche, die fast in allen Staaten Europas einen Kampf um Tod und Leben kämpft und die, in sich selbst gespalten, der Zersetzung anheimgefallen ist.

Er hat ausgerungen. Dürfen wir hoffen, daß sein Nachfolger es besser verstehen wird, die Zeichen der Zeit zu deuten? Wird Dieser seinen Frieden machen mit der modernen Weltanschauung? Wird er auf weltliche Gewalt verzichten, sich der Eingriffe in das staatliche Leben enthalten und sich bescheiden, als ein echter Statthalter Christi durch Lehre und Beispiel die Gewissen zum Guten zu lenken, die Gemüther zu beruhigen, reine Religion und Sitte auszustreuen? Unsere Hoffnung auf eine so glückliche Wendung ist nur schwach. Pio Nono war ja auch nur das Werkzeug der jetzt in der Kirche herrschenden Partei. Woher sollte dieser plötzlich eine so wunderbare Sinnesänderung kommen? Wenn der Papst gestorben ist und die Cardinäle sich zur Papstwahl versammeln, werden sofort die Zugänge zum Vatican verschlossen, und die hohen Wähler bleiben abgeschlossen von der Welt, bis der neue Papst aus ihrer beschaulichen Wahlarbeit hervorgegangen ist. So ist dafür gesorgt, daß nur ja kein Strahl von außen in das Wahlcollegium dringe. Von diesem also erwarten wir wenig. Wohl aber vertrauen wir auf die Haltung der Mächte, die nach vollzogener Wahl ihr Wort sprechen werden. Mit ihnen wird sich der neue Papst auseinander zu setzen haben, ihre Zustimmung wird er zu erlangen suchen müssen. Und wenn nicht Alles täuscht, so bestehen über diesen Punct unter den gesinnungsverwandten Mächten (Deutschland, Italien, vielleicht auch Oesterreich) bereits Abmachungen zur Sicherung der staatlichen Rechte und Interessen. Schon die nächste Zukunft wird uns darüber belehren, ob der Tod Pio Nono's den Beginn einer neuen, einer besseren Zeit im kirchlichen und kirchenpolitischen Leben der europäischen Völker bezeichnet.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 8. Februar.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird, wie mit Bestimmtheit verlautet, in den ersten Tagen der nächsten Woche in Berlin eintreffen, so daß er bei der thatsächlichen Aufnahme der Arbeiten des Reichstages anwesend sein wird.

Der Bundesrath dürfte frühestens Mitte nächster Woche in die Berathung des Entwurfs über die Reichskanzler-Stellvertretung eintreten, und deshalb wird noch einige Zeit vergehen, bis der Reichstag Gelegenheit findet, mit diesem Gegenstande sich zu befassen. Die preußischen Bevollmächtigten zum Bundesrath legen großen Werth auf die unveränderte Annahme der vom Reichskanzler vorgeschlagenen Fassung, und vertrauliche Aeußerungen mittelstaatlicher Commissare geben der Vermuthung Raum, daß sie den Entwurf zu amendiren nicht Auftrag haben. Damit würde Preußen auf eine Majorität mit einiger Sicherheit zu rechnen haben. — Der Reichstag wartet noch auf die Tabakssteuer-Vorlage; sie wird wohl zusammen mit dem Entwurf über den Spielkartenstempel zur ersten Lesung gestellt werden, aber erst zur Discussion gelangen, nachdem die Etatsberathungen längst begonnen haben. Beide Entwürfe stehen glücklicherweise in keinem Zusammenhange mit dem Etat, wenigstens nicht mit dem nächstjährigen, und auf den Etat von 1879—1880 könnten beide Steuern für den Fall ihrer Genehmigung auch nur relativ einwirken. Die Genehmigung der Steuern bleibt problematisch und von der Erledigung wichtiger Vorfragen abhängig; namentlich besinnen sich alle Parteien des Reichstages auf die vorjährigen Ausführungen des Abgeordneten v. Bennigsen über die Nothwendigkeit der Errichtung eines Reichsfinanzamtes, und hat es mit letzterem gute Wege, so schweben auch die Steuerprojecte des Bundesrathes völlig in der Luft.

Die zweite Reichstagssitzung verlief sehr rasch, da das Präsidium wie das ganze Bureau der vorigen Session auf Antrag des Abg. Windthorst durch Acclamation wiedergewählt ward. Als Präsidenten fungiren demgemäß die Abgeordneten v. Forckenbeck, Frhr. v. Stauffenberg und Fürst Hohenlohe-Langenburg. Die nächste Sitzung findet erst am Dienstag statt. Für dieselbe steht zunächst die Rechtsanwaltsordnung auf der Tagesordnung. — Das preußische Abgeordnetenhaus setzte, nach Erledigung der Kreisverfassung für Lauenburg, die Berathung des Gerichtsorganisationsgesetzes fort und nahm u. A. die Amtstracht der Richter an.

Auch die österreichischen Blätter besprechen die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstages. Das „Fremdenblatt" meint, dieselbe biete keinen Anhaltspunct dafür, daß die deutsche Politik aus ihrer seitherigen Zurückhaltung herauszutreten gedenke. Die „Deutsche Zeitung" erblickt in dem Hinweis der Thronrede auf die Konstantinopeler Conferenz eine Mahnung an die Petersburger Regierung, nüchtern und mäßig zu den Friedensverhandlungen zu schreiten. Die Thronrede weise den Mächten das Recht zu, die von der Conferenz aufgestellten Bedingungen wieder zu Ehren zu bringen. Die „Presse" sagt, die Darlegung des politischen Standpunctes in der Thronrede wirke frappirend durch Einfachheit und Objectivität. Nur Das könne man mit Bestimmtheit herauslesen, daß Deutschland an den Grundsätzen der Konstantinopeler Conferenz festzuhalten gedenke. Das Blatt ist überzeugt, der Einfluß Deutschlands werde sich ungeachtet aller scheinbaren Objectivität im Sinne einer mäßigenden und vermittelnden Politik geltend machen.

Die Antwort der Signatarmächte des Pariser Friedens auf die Wiener Einladung zu Conferenzen liegt allseitig vor. Alle Mächte, Rußland einbegriffen, haben die Einladung angenommen. Mit Ausnahme Rußlands nahm man auch Wien als Conferenzort an, Rußland zieht einen Ort in einem politisch gänzlich unbetheiligten Lande vor. — Die Aeußerung Rußlands giebt, wie von Wien aus officiös gemeldet wird, zu Bedenken keinen Anlaß und wird eine Verständigung über den Conferenzort, nachdem die Conferenz angenommen, kaum Schwierigkeiten bieten. Oesterreich hatte Wien nur vorgeschlagen, weil es mit der Aufforderung zu der Conferenz selbst sofort einen Ort bezeichnen wollte, wo die Bevollmächtigten zur Conferenz gern gesehene Gäste wären.

Im englischen Unterhause antwortete Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage Lord Hartington's, die Russen seien bis auf eine Entfernung von etwa 6 deutschen Meilen von Konstantinopel vorgerückt und die Türken seien gezwungen gewesen, sich zurückzuziehen. Es möge das vielleicht den Bedingungen des Waffenstillstandes entsprechen, obschon die Türken vorgäben, überrascht zu sein. Die englische Regierung habe mit dem Hinweise auf das Versprechen Kaiser Alexander's, daß er Konstantinopel nur im äußersten Nothfalle besetzen wolle, um Aufklärungen in Petersburg nachgesucht. — Von dem Deputirten Forster wurde das gegen die Creditforderung der Regierung gerichtete Amendement zurückgezogen.

Die von dem deutschen Botschafter in London, Grafen Münster, zu Ehren des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich gegebene Ballfestlichkeit verlief sehr glänzend; außer dem Prinzen und der Prinzessin von Wales und anderen Mitgliedern des königlichen Hofes nahmen die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Elite der Aristokratie und viele hervorragende Angehörige der deutschen Colonie an der Festlichkeit Theil.

Die russischen Blätter veröffentlichen aus Adrianopel ein officielles Telegramm des Großfürsten Nicolaus vom 31. Jan., welches die Punctationen des an dem genannten Tage abgeschlossenen Waffenstillstandes genauer präcisirt. Dasselbe lautet: „Es werden die Feindseligkeiten bei Erhalt dieser Depesche aufhören. Nach den Abmachungen des Waffenstillstandes hebt die Türkei die Blocade der Häfen im Schwarzen Meere auf und es wird durch eine weitere Kundmachung die Handelsfreiheit erklärt. Außerdem räumen die Türken, wenn es das Eis erlaubt, Sulina, Rustschuk, Silistria und Widdin, und wir unsererseits geben die Schifffahrt auf der Donau frei. Folgende Meeresküsten werden den russischen Truppen übergeben: Im Schwarzen Meere von der russischen Grenze bis Baltschik, dann von Missivra bis Derkiöi. Die Russen besetzen die Häfen von Burgas und Midia. Im Marmara-Meer von Bujuk-Tschekmedsche bis Tscharkiöi einschließlich. Im Archipel von Urscha bis Makri. Der Verkehr auf den türkischen Eisenbahnen ist dem Handel freigegeben. Man kann Alles gegen die Häfen dirigiren, mit Ausnahme der Kriegscontrebande. Die türkische Regierung hat die Befehle zur Eröffnung der telegraphischen Verbindungen zwischen Konstantinopel und Odessa ertheilt. Dieselbe Weisung wird von unserer Seite gegeben. Nicolaus."

Der rumänische Senat soll in einer geheimen Sitzung eine Commission eingesetzt haben, die einen an die Garantiemächte zu richtenden Protest gegen die Rückabtretung Bessarabiens vorbereiten soll.

Der „Polit. Corresp." wird in einer Meldung aus Athen bestätigt, daß die dortigen Gesandten der Regierung gerathen hätten, die Armee aus Thessalien zurückzuziehen, indem von denselben gleichzeitig die Sicherheit der christlichen Bevölkerung verbürgt worden sei. Die Regierung werde die Kammer darüber befragen. Ferner wird derselben aus Athen gemeldet: Die Zahl der zur Zeit jenseits der Grenze befindlichen griechischen Truppen und Milizen beträgt 18,000 Mann. Ein Theil der mobilen Nationalgarde marschirt nach Athen, nach dem Piraeus und nach Megara. Nach dem Bekanntwerden der Landung von türkischen Truppen in Volo hat die Regierung den Abmarsch von Freiwilligen einstellen lassen, da sie derselben zum Schutze Athens bedarf. Der türkische Gesandte hat seine Abreise verschoben.

Papst Pius IX.

Nach dem Tode Gregor's XVI., der Reformen versprochen, aber keine eingeführt hatte, sondern mehr und mehr in die Hände der Jesuiten gerathen war, traten am 13. Juni 1846 die Cardinäle zum Conclave zusammen und wählten den Cardinal Giovanni Maria Mastai-Ferretti, einen verhältnißmäßig sehr jungen und der Welt fast unbekannten Mann. Die Cardinäle und die Römer kannten ihn als einen frommen, wohlwollenden Mann, und noch am 16. Juni sprach er eine umfassende Amnestie aus, um zahlreiche Unglückliche aus Kerker und Verbannung zu erlösen, zu welcher der finstere Zorn seines Vorgängers sie verurtheilt hatte. Freude und Jubel ergreift die Römer; der neue Papst hat fast alle Herzen mit einem Schlage gewonnen, und das Volk erhebt ihn als den Freiheitshelden auf den Schild. Was ist im Laufe der Jahrzehnte aus diesem Freiheitshelden geworden!

Geboren ist Giovanni Maria am 13. Mai 1792 zu Sinigaglia im Kirchenstaate, wo sein Vater, der Graf Hieronymus Mastai-Ferretti, als ein sehr wohlhabender Mann mit liberalen Ansichten und Familientraditionen seinen Wohnsitz hatte. Elf Jahre alt trat der Sohn in das Jesuitencollegium zu Volterra ein, verließ es aber im 17. Lebensjahre wieder, weil die Studien daselbst ihm nicht zusagten und epileptische Leiden sich einstellten. Mit dem 20. Lebensjahre bezog er die Universität Rom, wo ihn um 1815 die Lust anwandelte, in die prächtige päpstliche (berittene) Nobelgarde einzutreten; indeß ward er hier, vielleicht wegen seiner Statur, vielleicht wegen wiederholter Epilepsie, nicht angenommen. Eine Wallfahrt führte ihn zur wunderthätigen Maria von Loretto, wo er Heilung suchte, um dann, in religiöse Stimmung versetzt, zu Rom eine kurze Zeit hindurch Theologie zu studiren; am 19. April 1819 empfing er hier die erste Priesterweihe und fand als Prediger von San Carlo am Corso wegen seiner sonoren Stimme und seiner gewinnenden Sprache bald eine zahlreiche Zuhörerschaft, besonders unter dem schönen Geschlecht. Schnell rückte er auf und bereits 1827 wurde er Erzbischof von Spoleto, wo er 1831 den Aufständischen mit Muth entgegentrat. Da er aber zugleich ein Fürwort für die Revolutionäre einlegte, so wurde [illegible]

1833 auf den bischöflichen Stuhl von Imola herabsteigen, wo er in den nächsten Jahren dem ultraconservativen Papste eine Art von Opposition zu machen schien. Indeß muß dieser Zwiespalt sich ausgeglichen haben, da 1840 Gregor seinen Bischof zur Cardinalswürde erhob.

So war wenig von ihm bekannt, als er den päpstlichen Stuhl bestieg; das Wenige lautete günstig. Die Hoffnungen, welche die öffentliche Meinung auf ihn setzte, haben sich als Illusionen erwiesen. Pius trug ein hochgeschraubtes Bewußtsein von der Papstwürde in sich und glühte für die Stärkung der kirchlichen Gewalt. Daher ist er wohl auch von allem Anfange an kein Gegner der Jesuiten gewesen. Dennoch behauptete sich 1846 und bis in das Jahr 1847 hinein bei den Italienern, welche damals noch für ihn schwärmten, hartnäckig die Meinung, daß die Jesuiten ihm antipathisch wären. Man wußte nicht, wie hoch er diese Leute als die brauchbarsten Werkzeuge der Kirchenleitung und seiner persönlichen Bestrebungen schätzte. Als am 1. Januar 1848 in Rom sich das unsinnige Gerücht verbreitete, der Papst sei durch die Jesuiten ermordet, entstand gegen sie eine ungeheure Aufregung, eine förmliche Hetze. Pius beschwor das Volk, ihm den Kummer ihrer Austreibung zu ersparen; aber das half Nichts; er sah sich nothgedrungen, ein zweiter Ganganelli zu werden, indem er am 29. März 1848 ein Decret unterzeichnete, durch welches er die Verbannung des Ordens aus dem Kirchenstaate und die Administration ihrer Güter anordnete. Es war keine förmliche Aufhebung; denn Pius erklärte hierin offen, daß er nur aus Noth, um weiteren Ausbrüchen des Hasses vorzubeugen, „den unermüdlichen Arbeitern im Weinberge des Herrn erlaubt" habe, ihre Convicte in Rom aufzulösen. Am 13. August 1849 zogen sie hier wieder ein und seitdem haben sie sich dem Papste immer mehr dienstbar und unentbehrlich gemacht und er hat sich ihnen in steigendem Maße verpflichtet. Mit ihnen und durch sie hat er den Glaubenssatz von der unbefleckten Jungfrau wie seiner Unfehlbarkeit und absoluten Obergewalt vorbereitet und durchgesetzt. Man darf vielleicht nicht sagen, daß er in allen Stücken den Geist der Jesuiten besessen habe; aber sie besaßen ihn.

Man war fast allgemein geneigt, den Ausspruch, welchen er in der Encyklika vom 9. Novbr. 1846 that, nämlich, daß Er die von Gott gesetzte höchste richterliche Autorität in allen Streitigkeiten sei, und daß ihm ein „unfehlbares Urtheil" zukomme, für eine herkömmliche curiale Phrase zu nehmen; aber sie war schon damals ganz ernst gemeint und seine guten Römer standen ihr etwas verdutzt gegenüber. Man konnte keinen Zweifel mehr hegen, als der Syllabus von 1864 Diejenigen verdammte, welche behaupten, daß die „römischen Päpste in ihren Entscheidungen über Dinge des Glaubens und der Sitten geirrt haben." Es ist noch in frischem Andenken, wie die Jesuiten von langer Hand her den Papst nicht blos in der Steigerung des Mariencultus, sondern auch auf dem Wege zur Dogmatisirung seiner Unfehlbarkeit, deren nothwendige Consequenz die Sündloserklärung ist, nach vorwärts trieben, indem sie wußten und berechneten, wie stark sie sich ihm durch die Erfüllung seiner Herzenswünsche verpflichteten, um ihrerseits des Dankes Lohn von ihm einzuernten. Man weiß, in welch seliger Stimmung sich Pius befand, als das Concil zu diesem Zwecke versammelt war und neben seiner Unfehlbarkeit 1870 auch seine Obergewalt über die weltlichen Mächte — was oft nicht genug beachtet wird — aussprach, aber auch wie fanatisch-zornig er sich gegen Diejenigen geberdete, welche zu opponiren wagten. Pius wollte nicht blos theoretisch der unfehlbare Papst sein und den Ausspruch verwirklichen, welchen er einmal gethan: La tradizione sono Io (die Tradition das bin ich); er wollte auch praktisch und thatsächlich die absolute Oberkirchengewalt vollziehen und Alles, was etwa eine Mitentscheidung beanspruchte, seinem Willen unterwerfen. Er legte auf das Einvernehmen mit den Bischöfen großes Gewicht, da die Einigkeit in der Kirche ihm über Alles ging; eben darum aber duldete er auch keinen Widerspruch, und kein Papst hat die Selbstständigkeit der Bischöfe so beschnitten, wie Pius. Den schwersten Schlag hat er gegen die Bischöfe durch das vaticanische Concil von 1870 geführt. Sie waren empört über die Art, wie der Papst mit den Jesuiten Alles im Voraus abgekartet hatte, wie die Geschäftsordnung zur Zwangsjacke gemacht, wie die Freiheit der Mitwirkung niedergeschmettert wurde, wie man sie „Esel" schimpfte, wie man ihre Gegenwirkung mit Gewalt hinderte. Aber sie fügten sich um der lieben Einigkeit willen; sie hatten die Infallibilität und Allmacht des Papstes verworfen und nöthigten dann durch Drohungen und Strafen ihre Diöcesen, sie anzunehmen. Doch ist ihnen dafür der eine und andere Ersatz geworden; sie haben sich dem Papste geopfert und dafür sind ihnen die niederen Geistlichen geopfert worden, welche sich in den letzten Jahrzehnten ihren Bischöfen zu unbedingtem Gehorsam haben hingegeben sehen müssen. Aber auch dieses Verhängniß hat seinen tieferen Grund in jener Nothwendigkeit der hierarchischen Concentration aller disponiblen Kräfte gegen die immer drohenderen Gefahren.

Ueberall ist während dieser Zeit eine stärkere Concentration der thätigen Kräfte, ein früher nie vorhandener allgemeiner Ultramontanismus eingetreten und hat die oppositionellen Elemente in der Kirche zum Austritt oder zum Schweigen gebracht. Die gallicanischen Kirchenfreiheiten hat Pius unterdrückt und der französischen Kirche auch in der Liturgie die römische Uniform angezogen.

Indessen fallen den Siegen und Gewinnen gegenüber auch viele Niederlagen und Verluste schwer ins Gewicht, zunächst für die weltliche Gewalt des Papstes im Kirchenstaate. Man erwartete und forderte von dem neuen Papste die Beseitigung vieler schreiender Mißstände und Reformen im Sinne eines constitutionellen Regimes; er bewilligte deren etliche; doch je mehr ihn die Römer vorwärts zu drängen suchten, desto mehr zuwider und leid ward ihm das begonnene gefährliche Experiment. Zwar rang man ihm unterm 14. März 1848 eine Art von Constitution und unterm 23. desselben Monats den Befehl zum Marsche seiner Armee gegen Oesterreich ab; aber gleichzeitig erklärte er, daß er keinen Krieg gegen diese Macht wolle. Im Mai 1848 ward ihm ein radicales Ministerium aufgedrungen, dessen Beschlüsse er eben so wie die der beiden Kammern meist verwarf. Kurz, man befand sich mitten in der Revolution und Pius war der Gefangene seines Volkes; er wurde in seinem Schlosse förmlich belagert und mußte nach der Ermordung seines ersten Ministers, des Grafen Rossi, am 15. November wüthende Radicale in das Ministerium berufen; er war jetzt eine Null. Seine Flucht im Wagen der Gräfin Spaur am 25. November 1848 nach Gaeta brachte für Rom die Republik mit Garibaldi, welcher die Franzosen 1849 ein Ende machten. Pius kehrte zwar am 12. April 1850 nach der Hauptstadt zurück und sah von hier aus während der ersten funfziger Jahre die Hochfluth aller politischen und kirchlichen Reactionen, auch der ultramontanen, zu ungeahnter Macht anschwellen; aber für Rom fühlte er es recht schmerzlich, daß sein Beschützer Napoleon zugleich sein Kerkermeister war, welcher dem König von Italien und seinem Minister Cavour kein Hinderniß bereitete, als die Romagnolen und andere Theile des Kirchenstaates 1859 dem jungen Königreiche sich annectirten. Mit dem 20. September 1870 nahmen die Soldaten Victor Emanuel's die Stadt ein. Sie ließen dem Papste innerhalb des Vaticans und für das gesammte Kirchenregiment die vollste Freiheit. Pius klagte bitter über seine Gefangenschaft, und um diese zu bezeugen, verließ er Rom nie wieder, obgleich die italienische Staatsgewalt ihn hieran in keiner Weise hinderte. Er hat seit dieser Zeit in der Kirche freier und rücksichtsloser gewaltet, als je zuvor.

Pius strebte während seines hohen Kirchenamtes eifrig danach, mit den verschiedensten auswärtigen Staatsgewalten Concordate abzuschließen und dadurch seine hierarchischen Ansprüche gewährleisten zu lassen, ein Streben, welches ihm in einzelnen Fällen gelang, wie 1855 durch das Abkommen mit Oesterreich, welches freilich später theilweise davon zurück trat. Nur mit einigen wenigen Staaten hatte Pius Grund, im Laufe seiner Regierung zufrieden zu sein und im Frieden zu leben, wenigstens eine längere Zeit hindurch, namentlich mit Oesterreich, Frankreich, Nordamerika, der Türkei und besonders Belgien. Fast mit allen anderen, namentlich den größeren, ist er in Conflict gerathen; so mit Rußland, Preußen, Bayern, Baden, der Schweiz, Italien, Spanien, England, Mexiko, der Mehrzahl der südamerikanischen Länder. Die Staatsgewalten wollten Institute, wie die Schule, die Ehe, entweder nicht als von fremder Hand regierte Staaten im Staate dulden, oder sich dienstbar machen; und wo ein Staat mit irgend welcher Energie aufgetreten ist, haben Pius und Rom entschieden unterliegen müssen. Zwar hat der Papst namentlich den Hohenzollern in jenem Septemberbriefe gesagt, daß sie ihm „angehören", d. h. gehorchen müssen, und für den Fall des Ungehorsams mit dem mysteriösen „Steinchen" gedroht; aber er hat seine Augen geschlossen, um nicht zu sehen, wie es ins „Rollen" gekommen sei.

Sein Tod hinterläßt dem Nachfolger als Erbschaft eine streitende Kirche, welche Wunden schlägt und Wunden empfängt. Die gefährlichste dieser Wunden am eigenen Körper ist die ungeheure Kluft zwischen der religiösen und wissenschaftlichen Ueberzeugung und den äußeren kirchlichen Satzungen und Bräuchen. Diese mit ihrem ganzen scenischen Apparat, ihrem Wunderkram ꝛc. sind dem Spotte der gebildeten Welt verfallen, und selbst innerhalb der katholischen Kirche zählen die Ungläubigen nach Hunderttausenden.

Die Einrichtung des Conclave.*)

Die Ordnung für das Conclave stammt eigentlich aus dem Schluß des dreizehnten Jahrhunderts. Als Clemens IV. im Jahre 1270 in Viterbo starb, konnten die Cardinäle, damals an der Zahl fünfzehn, sich über die Wahl eines Nachfolgers nicht einigen, und sie wollten abreisen, ohne einen neuen Papst gewählt zu haben. Bonaventura aber, welcher zu jener Zeit nicht selbst Cardinal war, überredete den Präfecten und Podestà (Bürgermeister) zu Viterbo, die Cardinäle in dem bischöflichen Palaste einzuschließen, bis der Stuhl St. Petri wieder besetzt sei. Als der Cardinal-Bischof von Porto, Johann von Toledo, sah, daß beständig der Geist der Zwietracht unter den Cardinälen herrschte, obgleich sie täglich das Gebet um Eintracht beteten, so sagte er spottend: „Hebet das Dach ab, sonst kann der heilige Geist nicht zu uns kommen." Die Obrigkeit nahm ihn beim Worte: das Dach wurde von dem Saale abgehoben, in welchem die Cardinäle versammelt waren. Aber ungeachtet aller hieraus folgenden Ungelegenheiten kam es dennoch zu keiner Entscheidung. Es herrschte in der Versammlung Streit zwischen den Italienern und Franzosen, und dieser ward so heftig, daß sowohl Carl von Sicilien als Philipp von Frankreich beschlossen, nach Viterbo zu reisen, um die Papstwahl zu beschleunigen. Aber gerade diese Nachricht von der zu erwartenden Ankunft der Fürsten war es, wodurch die Entscheidung sich noch mehr verzögerte; denn nunmehr wollten eben beide Parteien die Ankunft der Fürsten abwarten, ehe sie zur Wahl schritten.

Da ersann die Obrigkeit von Viterbo ein neues Mittel: die Cardinäle erhielten von einem Tage zum andern weniger zu essen; und dieses Mittel hatte die gewünschte Wirkung. Den Hungertod vor Augen, — wählten die sechs Cardinäle, welche, um ihre Befreiung aus dem Verschlusse zu erlangen, die Wahlhandlung vorzunehmen gewillt gewesen, den damals im heiligen Lande abwesenden Theobald Visconti, genannt Gregor X. Dieser hielt sofort nach seiner Heimkehr eine Synode in Lyon, zunächst zu dem Zwecke, um die Verhältnisse der abendländischen zur morgenländischen Kirche zu erörtern. Und in der fünften Sitzung dieser Synode war es seine Absicht gewesen, den Entwurf zu einer Constitution für die Papstwahl vorzulegen, geeignet, in Zukunft die Cardinäle zur Beschleunigung der Sache anzuhalten. Sobald aber diese hiervon hörten, wußten sie es dahin zu bringen, daß die Sitzungen eine ganze Woche ausgesetzt wurden. Inzwischen wirkte der Papst in vertraulichen Gesprächen auf die Prälaten, um sie von der Nothwendigkeit eines auf die Cardinäle zu übenden Druckes zu überzeugen; und nachdem die Prälaten für diesen Gedanken gewonnen waren, mußten auch die Cardinäle nachgeben. So wurde denn die berühmte Constitutio Gregorii X. beschlossen, welche aber Gregor's nächster Nachfolger, Hadrian V., wieder aufhob und Johann XXI. gänzlich außer Kraft setzte. Cölestin V. erklärte sie wieder für rechtskräftig, und sie ist es, welche, abgesehen von einzelnen Modificationen, bis auf die Gegenwart befolgt worden ist.

Nachdem der Tod des Papstes zeugeneidlich constatirt worden, wird mit der großen Glocke des Capitols geläutet. Im Laufe der nächsten zehn Tage werden dann für die Seele des verstorbenen Papstes neun Messen gelesen und am elften Tage das Conclave eröffnet*). In diesem sind zahlreiche, durch Bretterwände geschiedene Kammern eingerichtet, zwei für jeden Cardinal. In der einen, ungefähr sechs Quadrat-Ellen groß, wohnt er selbst; in der andern, etwas kleineren, richtet sich sein Secretair, der Conclavist, ein. Die durch Nummern bezeichneten Zellen werden durch das Loos vertheilt. Die wohnliche Einrichtung ist eine sehr einfache und in allen die nämliche: ein Bett, ein Tisch, ein Betschemel und ein paar Stühle. An den Möbeln und Thüren der je durch einen schmalen Gang getrennten Zellen wird das Wappen des Cardinals angebracht.

In den meisten Zellen ist es ziemlich finster, da sie nur von oben her ihr Licht bekommen, welches nur spärlich durch die dazu unten geblendeten Fenster in den großen, die Zellen enthaltenden Saal hineinfällt. Alle Thüren werden vermauert bis auf eine, durch welche die sich etwa verspätenden Cardinäle hineinkommen, sowie gefährlich erkrankende Cardinäle oder Conclavisten herauskommen können. An dieser einen Thür befindet sich auch ein kleines Fenster, welches jedesmal geöffnet wird, wenn die Gesandten fremder Mächte sich dem Conclave nähern, um Grüße und Botschaften von ihren Regierungen zu überbringen. Außerdem sind noch an mehreren Stellen Oeffnungen, durch welche Speise und Trank hineingereicht wird, welche aber streng bewacht werden.

Das Princip der ganzen Anordnung ist nämlich die strengste Absperrung gegen jede Einwirkung der Außenwelt, ein Princip, welches indeß nicht immer innegehalten wird. Schon im Jahre 1560 erzählte der venetianische Botschafter zu Rom, Luigi Mocenigo, daß man nicht allein einzelne Briefe, sondern ganze Briefpackete habe aus- und eingehen lassen. Es ist auch nicht ohne Beispiel, daß Cardinäle die Verbindung mit der Außenwelt mittelst Fasanen, die mit Depeschen vollgestopft, oder mittelst Pasteten, die mit Briefen gefüllt waren, unterhalten haben. Denn die ursprünglich vorgeschriebene äußerst dürftige Kost ist ebenfalls längst verschwunden: nicht ein einzelnes kärgliches Gericht nur, sondern außerordentlich reiche Mahlzeiten werden den eingeschlossenen Cardinälen zugesendet.

Es gehört zu den Belustigungen der Römer, während der ganzen Dauer der Papstwahl zuzusehen, wie in langem Zuge die Mittagsmahlzeiten der Cardinäle ins Conclave gefahren werden. Mit dem Schlage zwölf Uhr setzen sich ungefähr fünfzig Staatswagen in Bewegung. Während kein Mensch in sämmtlichen Carossen sitzt, wird vor einer jeden her das für den Eigenthümer des Wagens bestimmte Mittagsessen getragen. Zwei stattliche Diener in Livrée halten in ihren Händen zwei aufgeputzte Stöcke, an denen ein aus grünem und violettem Bast geflochtener Speisekorb schwebt. Zwischen Korb und Wagen schreiten ferner zwei oder drei andere geschmückte Diener und ein junger Priester (dapifero, d. i. Truchseß, Speisenträger), welcher durch seine Betheiligung an dieser gastronomischen Procession das Patronat des betreffenden Cardinals für sich gewinnt, und wird sein Cardinal vollends Papst, so zieht er ein noch größeres Loos in der Lotterie, welche jedes Conclave vorstellt.

In der Frühe des Tages, welcher für die Eröffnung des Conclave bestimmt ist, kommen zunächst die Cardinäle in der einen oder andern Kirche alle zusammen, jedoch in dem Falle, wenn jenes im Vatican stattfinden soll, jedesmal in der Sixtinischen Capelle. Da feiert dann der Cardinals-Decan die sogenannte Heilige-Geist-Messe, nach deren Schlusse er an die Cardinäle eine Ermahnung richtet, des Inhalts, daß sie der Kirche bald ein würdiges Oberhaupt geben mögen. Hierauf tritt der glänzende Zug seinen Weg ins Conclave an. An der Spitze ziehen Diener der Cardinäle und die päpstliche Capelle, welche singt: Veni creator Spiritus! Dieser folgt der Ceremonienmeister, ein hohes Kreuz tragend, und unmittelbar nach diesem die Cardinäle zu Zweien in veilchenblauen Mänteln. Den Schluß des Zuges bildet die Schweizergarde, welcher sich eine zahllose Volksmenge anschließt.

Sobald die Cardinäle ins Conclave eingetreten sind, ziehen sie sich zunächst zurück in die zur schließlichen Abstimmung ersehene Capelle. Hier wird ein gemeinsames Gebet gehalten, alsdann alle auf die Papstwahl bezüglichen Bullen verlesen, und die Cardinäle schwören, die Bestimmungen dieser Bullen beobachten zu wollen. Namentlich muß sich jeder Cardinal für den Fall, daß er selbst auf den päpstlichen Stuhl erhoben werde, im Voraus eidlich verpflichten, von den Errungenschaften und dem Gute der Kirche Nichts wieder preiszugeben. An diesem Tage stehen die Zellen des Conclave bis an den späten Abend für jeden Besuchenden offen. Fürsten und Botschafter begrüßen alsdann die Cardinäle oder ertheilen ihnen für die bevorstehende Wahl die letzten Ermahnungen. Inzwischen werden die Beamten des Conclave in Eid und Pflicht genommen; sie müssen namentlich geloben, reinen Mund zu halten.

Beim Läuten einer Glocke müssen alle Unberufenen sich entfernen. Außer den Cardinälen und Conclavisten müssen in dem Conclave vorhanden sein: der Sacristan der päpstlichen Capelle, welcher immer ein dem Augustiner-Orden angehöriger Bischof in partibus ist, ein oder mehrere Ceremonienmeister, ein Unter-Sacristan, ein Beichtvater, welcher kein Jesuit sein darf, zwei Aerzte, ein Chirurg, ein Apotheker mit zwei Gehülfen, ein paar Barbiere, ein Maurer, ein Tischler und einige Diener, welche die Zellen mit Brennholz versorgen und sie reinhalten. Die Thür des Conclave wird mit zwei Schlüsseln von innen verschlossen, welche dem Camerlengo (Kämmerer) und dem Ceremonienmeister übergeben werden. Von außen wird sie gleichfalls mit zwei Schlüsseln verschlossen, welche der Marschall des Conclave aufbewahrt — eine Würde, welche jetzt im Hause Chigi erblich ist. Nachdem die Thür des Conclave mit den vier Schlüsseln zugeschlossen ist, geht der Camerlengo, von drei Cardinälen und dem Ceremonienmeister begleitet, mit brennenden Fackeln umher, um nachzusehen, ob sich irgend ein Unberufener versteckt habe. Darauf wird nachgesehen, ob die Hauptthür gehörig verschlossen sei, und über diese Inspection ein besonderer Bericht aufgesetzt.

Am Morgen, nachdem das Conclave verschlossen worden, kommen die Cardinäle, soweit sie gesund sind, in der Capelle zusammen. Hier wird wiederum eine Heilige-Geist-Messe gehalten, und Alle genießen das Abendmahl. Nach dem Gange um den Altar wird ein Tisch vor den letzteren gestellt, mit den zum Abstimmungsacte eigens eingerichteten Sesseln. Es giebt ein dreifaches Wahlverfahren. Die Cardinäle können einem Einzelnen oder auch einem hierzu ernannten Comité die Wahl des neuen Papstes übertragen. Eine unbeglaubigte Sage erzählt, daß Jacob d'Ossat, unmittelbar nachdem er diesen Auftrag überkommen, mit dem Ausrufe: „Papa ego!" sich selber gewählt habe. Ein anderer Wahlmodus ist die sogenannte Adoration, durch welche Marcel II. und Paul IV. gewählt wurden. Er findet statt, wenn wenigstens zwei Drittel der Cardinäle vereint zu Demjenigen, den sie wählen wollen, hintreten und sofort ihre Absicht dadurch kundgeben, daß sie ihn „anbeten". Jedoch kommt es nur selten vor, daß es, ähnlich wie in erblichen Reichen, im Kirchenstaate heißt „Der Papst ist todt; es lebe der Papst!" Der dritte Modus, nämlich durch Abgeben von Stimmzetteln, ist der gewöhnlichste. Gregor XV. und Urban VIII. haben sehr detaillirte Verhaltungsmaßregeln für das Wahlverfahren gegeben. Obenan auf den Stimmzettel schreibt der Cardinal seinen eigenen Namen, schlägt in den Zettel eine Falte und versiegelt diese. Ganz unten schreibt er einen Schriftspruch oder einen Wahlspruch und eine Zahl, worauf er wieder das Papier faltet und das Geschriebene gleichfalls unter Siegel legt. In die Mitte des Zettels aber schreibt er den Namen des Cardinals, welchem er seine Stimme giebt, doch so, daß er seine Handschrift möglichst entstellt. Endlich legt er den ganzen Zettel zusammen und naht sich dem vor dem Altare stehenden Tisch, auf welchem ein Kelch steht, zugedeckt mit einer Patene (Hostientellerchen). Er kniet nieder und hält ein kurzes Gebet. Alsdann erhebt er sich und schwört „Den zu wählen, welchen man, Gott vor Augen, wählen müsse".

Zuerst wird der Stimmzettel auf die Patene gelegt, danach von dieser in den Kelch hinabgeschüttelt. Ehe es zum Ziehen der Loose kommt, werden drei Cardinäle ausersehen, um die Stimmen der Erkrankten zu sammeln. Jeder nimmt alsdann ein Kästchen, in dessen Deckel sich eine Oeffnung befindet, nicht größer, als daß ein zusammengelegter Zettel eben hineingepreßt werden kann. Zuvor zeigt jeder von ihnen sein Kästchen der Versammlung vor, zum Beweise, daß es leer sei; darauf schließt er das Kästchen, legt den Schlüssel auf den Tisch und geht zu der Zelle der kranken Cardinäle. Ist die Abstimmung völlig zu Ende, so beginnt die Aufzählung der Stimmzettel. Drei Cardinäle nach einander lesen die in der Mitte der Stimmzettel stehenden Namen vor, und alle anderen Cardinäle setzen auf einem zuvor ausgetheilten Verzeichnisse sämmtlicher Mitglieder des Conclave Merkzeichen neben die Namen der Betreffenden. Die verlesenen Zettel werden auf einen Faden gezogen und für die bevorstehende abendliche Abstimmung sicher zurückgelegt. Sofern nun ein Cardinal zwei Drittel der Stimmen gewonnen hat, so ist er canonisch erwählt; andernfalls findet eine neue Abstimmung am Abend statt. In dieser Abendversammlung wird dasselbe Verfahren, jedoch mit einer kleinen Aenderung, befolgt. Bei der abendlichen Abstimmung (per accesso genannt) darf nämlich Keiner auf denselben Candidaten stimmen wie am Morgen. Darum wird sogleich nachher das untere Siegel aufgebrochen, um nachzusehen, ob ein und derselbe Wahlspruch

---

*) Wir entnehmen diese interessante Skizze dem vortrefflichen und in hohem Grade zeitgemäßen Werke: „Das Papstthum", von Frederik Nielsen, deutsch von G. Michelsen, welches in dem rührigen und verdienstlichen Verlage von Friedrich Andreas Perthes in Gotha erschienen ist.

*) Die Benennung „Conclave" (cum clave, d. h. mit dem Schlüssel) bezeichnet Beides, die Localität für die Papstwahl und die Wahlversammlung.

auf verschiedene Candidaten falle. Erhält nun ein Candidat per accesso die erforderlichen zwei Drittel der Stimmen, so ist er erwählt. Ist das aber nicht der Fall, so wird am nächsten Morgen die Abstimmung von Neuem vorgenommen.

In den letzten Conclaves hat die Accesso-Abstimmung sich indessen als eine Art Supplement unmittelbar an die eigentliche Abstimmung angeschlossen, so daß im Ganzen viermal täglich gestimmt worden ist. Zur Abendzeit werden sämmtliche resultatlos abgegebene Stimmzettel in einem Ofen verbrannt; und wenn die Römer den Rauch desselben aufsteigen sehen, dient es ihnen als Zeugniß, daß dieser Tag ihnen noch keinen Papst gebracht hat. Die Römer zeigten früher ein äußerst lebhaftes Interesse für den frühzeitigen Schluß des Conclave. Denn so lange dieses währte, stockten in der Regel alle Geschäfte und öffentlichen Vergnügungen, und der Umsatz mußte schon darum viel geringer sein, weil kein päpstlicher Hofhalt vorhanden war. Daher ersehnten die Römer mit Ungeduld den Tag, an welchem jener Rauch ausblieb und der Cardinal-Decan auf dem Balcon erschien und den Ausfall der Wahl verkündigte.

Es ist eine alte Erfahrung, daß alles neu Auftauchende mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet wird; aber auch selbst lang in der Wissenschaft bekannte und angewandte Mittel unterliegen diesem Schicksal, sobald sie in allgemeinen Kreisen bekannt werden sollen. So erging es auch vor einigen Jahren dem Chloral, welches Jedermann mit einer gewissen Scheu ansah und heute — es ist eines der verbreitesten Mittel geworden!

Bei Einführung der Guyot'schen Theerkapseln bei uns, obgleich Theer der Wissenschaft seit Langem dienstbar ist (siehe Prof. Lebert, Handbuch der prakt. Medicin Bd. 1, S. 1045 und 1074, Prof. Seitz, Bearbeitung des Niemeyer Bd. 1, S. 85, Prof. Waldenburg und Dr. Simon, Handbuch der Arzneiverordnungslehre S. 555) — konnte man die gleiche Beobachtung machen, und haben sich manche Befürchtungen über deren Gebrauch geltend gemacht.

In Frankreich, Belgien und Holland, wo dieselben seit langer Zeit eingeführt sind, sind sie in Jedermanns Hand; bei geeignetem Gebrauch war der Erfolg stets zufriedenstellend, und nie hatte Jemand Anlaß zu klagen.

Es dürfte daher interessant sein, eine fremde Autorität zu hören, aus einem Lande, woselbst die Theerkapseln populär sind. Herr Bouchardat, Professor der Hygieine an der Medicinischen Facultät in Paris, früher Präsident der Medicinischen Akademie und einer der competentesten der franz. Aerzte schreibt uns:

„Sie fragen mich, ob ich es für unklug halte, „Theerkapseln aus Norwegischem Theer in den „Händen des Kranken zu lassen, sowie ob deren „Anwendung, ohne Verordnung und Beaufsichtigung von ärztlicher Seite gefahrbringend „zu erachten sei!

„Ich habe die Guyot'schen Theerkapseln häufig „erfolgreich angewandt und kann daher behaupten, daß ich sie, obgleich entschieden heilkräftige Eigenschaften besitzend, dennoch für „eines der unschädlichsten Medicamente halte.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung.

Paris, 26. Januar 1878.

gez. **Bouchardat,**
Professor der Hygieine."

Meysel's
Schuh- und Stiefel-Lager

in bekannt gediegenem Wiener Fabrikat
bestens empfohlen
3. Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, 2. Etage.

Größte Auswahl
von
Wiener Schuhwaaren
jeder Art
in nur solidester und gediegenster Ausführung billigst bei **Heinr. Peters,** Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Verstellbare Hausschulbänke
dem **Kunze**'schen System in Construction gleich, à 30, 26, 24 und 22 Mark, empfiehlt
Richard Furcht, Passage Steckner.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischerg. 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipz.-Dresdn. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 3/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Rob. Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **4.—9. Mai 1877** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstr. Nr. 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰. Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* **Centralstation** Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstr. Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh. Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Heiter Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 87.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.

In der Wohnung des Branddirect. Merster (Windmühlenstraße Nr. 18.)
* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf dem Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 16

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Lodertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum. **Manufactur;** Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Ernst Richter's Speisehaus,
Koch, Königsstrasse No. 2.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Neues Theater.

(40. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.)
Erste Gastdarstellung
des
königl. bayerischen Kammer- und Hofsängers
Heinrich Vogl.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Hr. Reß.
Lohengrin	* * *
Elsa von Brabant	Frau Sucher-Hasselbeck.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Büttner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Hr. Schelper.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Parsch.
Der Heerrufer des Königs	Hr. Hynek.
Erster brabantischer Edler	Hr. Rebling.
Zweiter brabantischer Edler	Hr. Bürgin.
Dritter brabantischer Edler	Hr. Miller.
Vierter brabantischer Edler	Hr. Ulbrich.
Erster Edelknabe der Elsa	Frl. v. Januschowsky
Zweiter Edelknabe der Elsa	Frl. Graichen.
Dritter Edelknabe der Elsa	Frl. Kaspari.
Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Löwy.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen u. Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.
Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
*** Lohengrin — Heinrich Vogl.
In den Zwischenacten finden wegen scenischer Vorrichtungen längere Pausen statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ 50 ₰. Parterre-logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 6 ℳ. Mittelbalcon, die vorderen Reihen 6 ℳ. Die hinteren Reihen im Mittelbalcon 4 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ 50 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Zweiter Rang: Mittelplatz 2 ℳ, Seitenplatz 1 ℳ 50 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 1 ℳ, Seitenplatz 75 ₰.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Altes Theater.

Der Pariser Taugenichts.
Lustspiel in 4 Acten nach dem Französischen von C. Töpfer.

Personen:

General Graf von Morin	Hr. Pettera.
Eduard, sein Sohn, Obrist	Hr. Stöckel.
Baronin von Morin, Schwägerin des Generals	Frau Schubert.
Madame Meunier	Frau Bethmann.
Elise, ihre Enkel	Frl. Hartmann.
Louis, ihre Enkel	Frl. Reichenbach.
Herr Bizot, Negociant	Hr. Eichenwald.
Hilaire, Kammerdiener d. Generals	Hr. Mauthner.
Jean, Bediente	Hr. Schwendt.
François, Bediente	Hr. Herger.

Nicht fluchen.
Dramatische Kleinigkeit in 1 Act.

Personen:

Roland von Donnerkeil, Capitain zur See a. D.	Hr. Johannes.
Baronin Julie von Mangern, Wittwe	Frl. Western.
Ein Diener	Hr. Herger.

Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Sonntag, 10. Februar (41. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): **Die Zauberflöte.** Königin der Nacht — Frl. Antonie Schreiber, vom herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als letzte Gastrolle.
Altes Theater.
Sonntag, 10. Februar, 8 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Leonore.** — 7 Uhr Abends: **Die Journalisten.** Adelheid Runeck — Marie Geistinger.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 9. Februar 1878: **2. Gastspiel des Herrn Carl Mittell.**
Ein delicater Auftrag.
Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen v. A. Ascher.

Leonce von Champ-Tourné	* * *
Frau von Chatenay	Frl. Kuhse.
Mariette, ihr Kammermädchen	Frl. Böhm.

Flotte Bursche.
Operette in 1 Act von F. v. Suppé.
Der Zigeuner.
Genrebild in 1 Act von Alois Berla.

Herr v. Egri, ungarischer Gutsbesitzer und Landwirth	Hr. Leonhardt.
Rosa, seine Nichte	Frl. Schulhoff.
Herr v. Sándory, ein Edelmann	Hr. Kraus.
Lájos, Egri's erster Haiduck	Hr. Völmy.
Péti, ein Zigeuner	* * *
Leonce von Champ-Tourné / Péti, ein Zigeuner	Herr **Carl Mittell.**

Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag, den 10. Februar: 3. Gastspiel des Herrn Carl Mittell: **Ein Gesandtschafts-Attaché.**

Abfahrt der Dampfwagen auf den

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 10. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *8. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. N. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 12. — M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. N.
B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 45. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. N. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 11. 16. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — 6. 9. N. — *9. 20. N. — 11. 7. N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. N. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Concert
des
ersten österreichischen Damenquartetts.

Fräulein Fanny Tschampa, 1. Sopran.
- **Marie Tschampa,** 2. Sopran.
- **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt.
- **Amalie Tschampa,** 2. Alt.

Frau Anna Gehring, Pianistin aus Dresden.
Herr Willy Hess, Violin-Virtuos aus Berlin.

Sonntag, den 10. Febr. a. c.
Abends 1/2 7 Uhr
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig.

Programm:
1) **Polonaise** für Violine **Laub.**
(Herr Willy Hess.)
2) **Zwei Quartette:** a. „Nun ist der Tag geschieden" **Wagner-Potpeschnigg.**
b. „Das Schiffchen" **Titl.**
3) a. Sonate (Allegro, g moll) für Pianoforte **Scarlatti-Banck.**
b. Nocturno für Pianoforte **Chopin.**
c. Frühlingsblätter f. Pfte. **Matthias.**
(Frau Gehring.)
4) **Zwei Quartette:** a. „Vse mine" (Alles vergeht), b. Kukavica (Der Kukuk) slovenische Lieder. **G. Ipavic.**
5) a. Adagio aus d. ungar. Concert, für Violine **Joachim.**
b. Scherzo, für Violine. **Spohr.**
(Herr W. Hess.)
6) **Zwei Quartette:** a. und b. Zwei Lieder aus der Dichterliebe **Schumann.**
7) a. **Idylle:** „Dans les montagnes" für Pianoforte **Schulhoff.**
b. **Rhapsodie hongroise No. 2** für Pianoforte **Liszt.**
8) **Zwei Quartette:** a. „Fütgöl a szél (Es saust der Wind), ungar. Lied **Doppler.**
b. Notturnino, italien. Lied **Mandanici.**

Sperrsitze à 3 ℳ, ungesperrt à 1 ℳ 50 ₰ sind in der Musikalienhandlung von **Kistner,** Grimma'sche Strasse 38 zu haben.

Studentenbillets à 1,50 ℳ Sperrsitz bei Castellan **Vieweg.**

Freitag, d. 15. Febr. **Abends 7 Uhr**
im Saale des Gewandhauses
Dornröschen
von
Carl Reinecke
unter Mitwirkung von Frau **Senger,** Frau **Otto-Alvsleben,** Fräul. **Hohenschild** und Herrn **Bulss.**

Sperrsitze à 4 Mark und nummerirte Plätze à 3 Mark sind zu haben im Concert-Bureau im Gewandhause.

Montag, den 11. Februar,
1/2 8 Uhr Abends
Concert
im Saale des Hôtel de Pologne, veranstaltet von den Opernsängerinnen Frl. **Henriette Seydel** und Frl. **Isabella Martin,** unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Bertelli** aus Wien und den Herren **Kormann, Werner, Schreiner** und **Illischer.**

I. Theil.
1) **Abendandacht,** Lied ohne Worte, von Schreiner.
Cavatine von Raff.
Mazurka von Popper, für Cello, vorgetragen von Herrn Schreiner.
2) **Arie** (Wohl denn gefasst ist der Entschluss) aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", gesungen von Frl. H. Seydel.
3) **Declamation,** vorgetragen von Herrn Kormann.
4) **Lieder** von Kirchner und Horn, gesungen von Frl. Martin.
5) **Violinvortrag** von Herrn Illischer.

II. Theil.
1) **Trio** in F dur von Volkmann, vorgetragen von Frl. Bertelli und den Herren Schreiner und Illischer.
2) **Arie** aus der Oper „Des Teufels Antheil", von Auber, gesungen von Frl. J. Martin.
3) **Claviervortrag** von H. Werner.
4) **Lieder** von Brahms und Franz, gesungen von Frl. H. Seydel.
5) **Duett** aus der Oper „Euryanthe", von Weber, gesungen von Frl. Martin und Frl. Seydel.

Billetverkauf bei Herrn Kunsthändler **Pernitzsch,** Goethestrasse.

Die 88. Kammermusikaufführung
im
Riedelschen Verein
findet morgen Sonntag Nachm. halb 4 Uhr in der Neuen Nicolaischule III. statt.
Einlass 3 Uhr.

Schumann, A dur-Streichquartett; **R. Franz, A. Rubinstein, C. Grädener** und **F. Preitz,** Altsolo-Lieder; **Beethoven,** A moll-Streichquartett op. 132.

Im Saale des Gewandhauses
Sonntag, den 10. Februar,
Vormittag 11 Uhr:
Grosse Matinée
veranstaltet von
Adolphe Fischer,
unter gütiger Mitwirkung von Frau **Marie Mahlknecht,** der Herren Capellmeister **Reinecke** und Concertmeister **Röntgen,** sowie des **Gewandhaus-Orchesters.**
Billets à 4, 3 und 2 Mark bei Herrn **Friedr. Kistner.**

Das Dienstbuch für Carl Richard Starke aus Zöpen, d. d. königl. Gerichts-Amt Borna den 3. Juli 1868, kam abhanden. Wir bitten dasselbe im Auffindungsfalle hierher abzuliefern.

Leipzig, am 7. Februar 1878.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Das von uns am 24. April v. J. ausgestellte Dienstbuch für **Marie Pauline Händel** aus Kleinstädteln kam abhanden und wird im Auffindungsfalle hierher abzuliefern sein.

Leipzig, am 7. Februar 1878.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.
Am 9. Februar Vormittags 9 Uhr im **Bezirksgericht** eine Partie Möbels.
Am 12. Februar Vorm. 9 Uhr **Gerberstraße 10** im Hintergebäude die zur **Eßlag**'schen Concursmasse gehörigen Möbel, Betten, Wäsche, Geschirr, eine Badewanne von Zink sammt Bade-Einrichtung 2c.
Am 4. März Vorm. 9 Uhr im **Bezirksgericht** ein Faß Rothwein (Medoc).

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 5. Februar.

Eingetragen: Firma J. Rüdiger, Sebastian Bachstraße 22, Inhaber Herr Joh. Martin Julius Rüdiger hier.

Firma H. Meysel, Reichsstraße 3, Inhaberin Frau Helene verehel. Meysel geb. Philippsthal hier.

Firma Walter Laaser, Sidonienstr. Nr. 52, Inhaber Herr Eduard Arthur Walter Laaser hier.

Firma B. Mannsfeldt, Grimm. Straße 1, Inhaber Herr Johann Benjamin Mannsfeldt hier.

Firma Eduard Kellner, Nicolaistr. Nr. 1, Inhaberin Fräulein Mathilde Fanny Kellner hier.

der Uebergang der hiesigen Firma Gebrüder Herfurth auf die Kaufleute Herren Rob. Alfred Herfurth, Matthée Paul Herfurth und Paul Emil Herfurth hier und eine Commanditistin.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung, den 5. Februar 1878, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen der offenen Handels-Gesellschaft „**Gebrüder Hoffmann**" zu **Schkeuditz** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den **7. Januar 1878** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrath **Otto Peckolt** zu Merseburg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Pogge**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 9. März 1878 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. März d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechts-Anwälte **Grube, Witz, Wölfel** hierselbst, Justizrath **Herrfurth** in Weßlitz bei Schkeuditz und Rechtsanwalt **Sickel** in Lützen.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung, den 5. Februar 1878, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Privatvermögen des Brauereibesitzers **Carl Heinrich Hoffmann** zu **Schkeuditz** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **7. Januar 1878** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrath **Otto Peckolt** zu Merseburg bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. Februar ds. J., Vormittag 11 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Pogge** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 9. März 1878 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. März 1878** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 25. März ds. Js., Vormittags 10 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechts-Anwälte **Grube, Witz, Wölfel** hierselbst, Justiz-Rath **Herrfurth** in Weßlitz bei Schkeuditz, und Rechtsanwalt **Sickel** in Lützen.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg, Erste Abtheilung, den 5. Februar 1878, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Privatvermögen des Brauereibesitzers **Heinrich Carl Hoffmann** zu **Schkeuditz** ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **7. Januar 1878** festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Stadtrath **Otto Peckolt** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. Februar dss. Js., Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Pogge** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 9. März 1878 einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **16. März d. J.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 25. März ds. J., Vormittags 10 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 8, vor dem obengenannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechts-Anwälte **Grube, Witz, Woelfel** hierselbst, Justizrath **Herrfurth** in Weßlitz bei Schkeuditz, und Rechtsanwalt **Sickel** in Lützen.

Wäsche-Auction.

Heute Sonnabend und folgende Tage versteigere ich in meinem Local **Brühl Nr. 75** von früh 10—12, Nachmittags von 3—6 Uhr eine Partie

feiner Oberhemden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Heute Fortsetzung der

Möbel-Auction

Klostergasse Nr. 13. 1. Etage

Alle Krankheiten

naturgemäß zu heilen

lehren **Meltzer's Schriften** in einem Bande 3. Auflage à 3 ℳ Sternwartenstraße 15, I.

Beginn der Ziehung am 11. Februar.

Loose zur Albert-Vereins-Lotterie

à Loos 5 Mark

sind zu beziehen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nutzholz-Auction,

In den Rittergutsforsten von **Eythra** und **Kleingörschen**, nahe an der Chaussee und der Eythraer Elsterbrücke gelegen, sollen

Dienstag den 12. Februar d. J., Vormittag von 9 Uhr an,

150 Stück eichene Nutzklötze von 20 bis 100 Ctm. Mittenstärke, wobei eine Anzahl von vorzüglicher Qualität,

76 „ rüsterne „ von 20 bis 50 Ctm. Mittenstärke, die Mehrzahl für Mühlen passend,

18 „ buchene „ von 21 bis 36 Ctm. Mittenstärke,

8 „ ahorne „ „ 15 „ 19 „ „

78 „ eschene „ „ 15 „ 36 „ „

10 „ birkene „ „ 15 „ 25 „ „

6 „ canad. pappelne Nutzklötze von 25 bis 45 Ctm. Mittenstärke

gegen Entrichtung einer Anzahlung von ¼ der Erstehungssumme im Termine und unter den vor Beginn der Versteigerung weiter noch bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot verkauft werden. **Abfuhrweg gut.**

Versammlung: **Gasthof in Eythra ½9 Uhr.**

Eythra, den 8. Februar 1878.

Die Forstverwaltung.

Leipziger Cassenverein.

Der Geschäftsbericht für 1877 kann von heute ab auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 7. Februar 1878.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die für das Verwaltungsjahr 1877 auf **Mark 21 pro Actie — 7 Procent** festgesetzte Dividende wird von heute ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 5 an der Casse der Gesellschaft ausgezahlt.

Leipzig, den 7. Februar 1878.

Spar- und Vorschußverein für Reudnitz und Umgegend, eingetr. Genossenschaft.

Monat Januar:

Einzahlungen auf Sparbücher . . . . ℳ 51,239. —.

Rückzahlungen . . . . . 59,818. —.

Neue Bücher **32.** Erloschene Bücher 7. Zinsfuß 4½ %.

Das Directorium: Krahmer. Kunad.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz, Kurze Strasse Nr. 3.

Gegründet 1863 unter **Garantie der Gemeinden.**

Geschäftsübersicht Monat Januar 1878 2058 Einzahlungen mit 148,714.40 ℳ, 1062 Rückzahlungen mit 70,909.88 ℳ, 248 neue Bücher wurden ausgegeben, 100 Bücher sind erloschen. Verzinsung der Einlagen mit 4%. Expeditionszeit: Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Elementarschule für Mädchen und Knaben

als **Vorschule** für die **höhern** Mädchen- und Knabenschulen. Anmeldungen für das künftige Schuljahr werden täglich von 12—4 Uhr entgegengenommen.

Geschwister Scheibe, Lortzingstraße 4, II.

Höhere Töchterschule, Weststraße 35.

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß ich die Osteranmeldungen für alle acht Classen meiner Schule täglich von 12—2 und 4—5 Uhr entgegennehme. Prospecte und Lehrpläne stelle ich jederzeit gern zur Verfügung.

Marie Servière.

45 45

Das grösste Erfurter Schuh-Lager

von N. Herz

45. Reichsstraße 45.

empfiehlt außer allen anderen Arten

Schuhen und Stiefeln

besonders die reichhaltigste Auswahl in

Ballschuhen und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

ff. Goldbronce-Schuhe für Damen . . . . . ℳ 4

do. do. höchst elegante Spangenschuhe . . ℳ 5

ff. Lack-Stiefeletten für Herren . . . . . ℳ 12

ff. schw. Serge de Berry-Schuhe . . . . . ℳ 4

ferner **die so beliebten hohen Spangenschuhe** und **Stiefel, schwarze und weiße Atlas-Schuhe, weiße engl. Lederschuhe, Atlas-Stiefel** in **verschiedenen Farben** ꝛc. ꝛc.

NB. In kürzester Zeit werden alle Bestellungen nach Maß ausgeführt sowie die elegantesten Garnirungen auf Schuhe besorgt.

Waaren-Aufzüge

mit **Gasmotor** oder auch für **Handbetrieb** liefern, sehr ruhig, leicht und ganz sicher gehend

Grahl & Hoehl.

Maschinenfabrik in Dresden.

Mit Prospecten zum Abonnement auf

Blitzableiter

stehen gratis zu Diensten

Schöppe & Fallgatter.

Auction.

Montag d. 11. Febr., früh 10 Uhr versteigere ich

Brandweg 16, part.

div. Restaurationsgegenstände als namentlich 1 sehr schönes Pianino, 1 Concertflügel, 1 ziemlich neues Billard mit Zubehör, Tische, Stühle, Seidel, Büffet, Porzellan und dergl. gegen Baarzahlung.

(R. B. 119.) **J. F. Pohle, Auctionat.**

Heute Nachmittag 4½ Uhr erscheint Nr. 6 der

Dramaturgischen Plaudereien

von

Wilhelm Marr.

Preis fünf Pfennige.

Expedition der Leipziger Volkszeitung Sternwartenstraße 40, I.

Loose à 5 Mark der Albert-Vereins-Lotterie

empf. **Otto Klemm,** Universitätsstraße, Fürstenhaus.

Herm. Wilh. Müller, Grimm. Straße 15, Fürstenhaus.

Uebermorgen Ziehung der Albertvereins-Lotterie

Loose à 5 M.

sind zu haben **Universitätsstraße 20** bei

Franz Ohme.

Ziehung den 11. Febr. c.

Loose à 5 Mark

zu der **Albertvereins-Lotterie** empfiehlt

Heinr. Schäfer,

Petersstraße 32.

Homöopathische Consultationen

finden täglich statt in der **Homöopathischen Central-Apotheke von Täschner & Co., Thomaskirchhof,** Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 11—12 Uhr. Dienstag und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

Wer ertheilt einige Nachhülfestunden in der doppelten Buchführung. Adr. unter S. 19 durch die Expedition ds. Bl. erb.

Englisch, Französisch, Italienisch wird gelehrt Petersteinweg Nr. 51, links 3. Etage. Sprechstunden 1—2 Uhr.

Englischen Unterricht von einer Engländerin. Adr. B. W. Turnerstr. 9b, 4. Et. l.

Gründl. **Clavier- u. Violin-Unterricht** ertheilt ein tücht. Musiklehrer gegen mäßiges Honorar Blücherstraße Nr. 25, 3. Et. lks.

Zitherunterricht ertheilt eine Tirolerin Elise Hirn, Moritzstraße 13, 1 Treppe.

Zahnarzt Kneisel,

früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze **Centralstraße Nr. 3, 1. Etage, vis à vis der Centralhalle.**

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Zahnarzt Ehrlich,

künstliche Zähne schmerzlos Thomaskirchh. 1.

Zähne schmerzl. u. bill. **H. Scheinig,** Rosspl. 10, I. Theilz. gestattet.

Nachtragen der Bücher, Beschäftigung auf **Contor** oder **Lager** sucht von jetzt bis 1. April ein j. Kaufmann, flotter Correspondent und Buchhalter. Offerten sub **R. 1309.** an **Rudolf Mosse hier.**

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. **eleg. gef. b. Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe, Puffen, Uhrketten schnell u. bill. gef., neue Zöpfe 4.50 ℳ **verk.** Schrötorg. 11.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt **Hainstraße 3, 1. Etage.** NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Damenkl. w. gefert. eleg., einf., billig b. **E. Beyer,** Reichsstr. 3, vordere Tr. l.

Kleider werden nach Maß u. Journ. zugeschnitten, zum Anproben angefertigt für 3 ℳ Töpferstraße 4, 4. Etage rechts.

Plissé geprezt, gesäumt Gerichtsweg 2, I.

Feine Wäsche w. sauber u. gut gewaschen u. geplättet. Adr. unter N. O. 100 Nordstr. 30, II.

Wäsche wird zum Waschen u. Plätten angenommen. Adr. E. D. Exped. ds. Bl.

Ein **Gärtner** empfiehlt sich zum **Ausputzen und Raupen der Bäume und anderen Arbeiten** Halle'sche Straße 5, IV.

Ofen w. gut gekehrt v. L. Salzgäßchen 5, 4 Tr.

Ein Damen-Maskenanzug (altdeutsch in Atlas, neu) ist zu verleih., andernfalls zu verk. **M. Böheim,** Reichsstraße Nr. 29.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 40. Sonnabend den 9. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Sechszehntes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 8. Februar. Die Musikgeschichte bietet uns vielfach Gelegenheit dar zu beobachten, wie sich die künstlerischen Nationalitäten mit einander vermischen. Der Deutsche läßt sich von italienischer und französischer Musik beeinflussen, der Italiener und der Franzose gehen in die Schule zum Deutschen. Große Meister, wie Gluck, Spontini, Meyerbeer ꝛc., sind auf diese Weise zu einer künstlerischen Individualität gelangt, die wir noch heute an ihnen schätzen.

Ein Fall dieser Art bietet sich uns auch dar in dem Leben und Wirken Cherubini's. Dieser Meister, dessen Werke auf dem Gebiete der Oper, der Kirchen- und Kammermusik mit Recht den besten deutschen gleichgeachtet werden, ist gleichwohl, wie bekannt, italienischer Abkunft. In Florenz im Jahre 1760 geboren, daselbst und in Bologna gebildet, hat er seine ersten Opern durchaus im italienischen Geschmacke componirt. Erst als er im Jahre 1786 nach Paris berufen worden und daselbst französische und deutsche Musik kennen gelernt hatte, vermochte er Werke zu schaffen, wie seine Opern Lodoiska, Medea und den Wasserträger, die ihm auch in Deutschland unumwundene Anerkennung verschafften. Ein glücklicher Umschwung in seinen äußeren Verhältnissen führte ihn später auf das Gebiet der Kirchenmusik. Als königl. Capellmeister, welches Amt er nach der Rückkehr der Bourbonen erhielt, lag ihm auch die Leitung der Musik in der Hofcapelle ob. Aus dieser Veranlassung schrieb er seine vielen kleinen Kirchenstücke, seine Messen und — seine beiden Requiems, die ihm als Kirchencomponisten ein Ansehen verschafften, welches bis heute noch nicht hat verdunkelt werden können. Insbesondere hochgeachtet ist das Requiem für gemischten Chor, welches, zum Gedächtnisse Ludwig's XVI. componirt, am 21. Januar 1816 zum ersten Mal in Paris aufgeführt wurde. Männer wie Beethoven und Schumann sind darüber einig, daß dasselbe einzig in seiner Art sei. Und in der That es athmet eine religiöse Weihe, eine Würde und Erhabenheit, dabei aber auch eine Einfachheit in Bezug auf Anwendung der musikalischen Mittel, deren Einfluß man sich würde vergeblich zu entziehen suchen. Es ist wahr, daß Cherubini's Requiem gegenüber die Glaubensfrage weit weniger ins Spiel kommt, als bei ähnlichen Werken anderer Componisten. Wenn der Protestant aber einem mit nicht geringerem künstlerischen Ernste geschaffenen deutschen Requiem den Vorzug giebt, wer möchte ihm das verargen?

Das in Rede stehende Requiem Cherubini's bildete den Hauptgegenstand des letzten Gewandhausconcertes. Jeder wird geistliche Musik in der Kirche lieber hören, als im Concertsaale. Darum braucht man sie aber noch nicht ganz aus dem Concertsaale hinauszuwünschen. Das Requiem ist in Leipzig lange nicht aufgeführt worden und das ist kein Wunder, denn die Summe dessen, was die Veranstalter von Kirchenconcerten zu berücksichtigen haben, ist groß. Da nimmt sich die Direction der Gewandhausconcerte dieses besonders geachteten Werkes an. Sollte man da nicht dankbar sein, selbst wenn die Aufführung desselben nicht das volle Maß der Eindrucksfähigkeit jenes erreicht? Gewiß! Wenn, wie diesmal, ein ganzer Abend zur Pflege geistlicher Musik bestimmt und dadurch jenes unbefriedigende Gemisch entgegengesetzter Stimmungen vermieden wird, so wird Niemand dagegen etwas einzuwenden haben.

Was die Güte der Aufführung anbetrifft, so erlaubt dieselbe einen recht befriedigenden Schluß auf die seitens des Herrn Capellmeister Reinecke und der Mitwirkenden aufgewendete Sorgfalt. Einige schnell vorübergehende Tonschwankungen des Sopran abgerechnet, dem einige frische Stimmen Noth thäten, wüßte ich Nichts zu tadeln. Wohl aber muß anerkannt werden, daß sich sowohl Sänger als Orchester redlich bemüht haben, durch künstlerische Vollendung Das zur Erscheinung zu bringen, was der Componist in geweihter Stimmung in sein Werk hineingelegt hat. Ich glaube, es ist ihnen gelungen!

Auf Cherubini's Requiem wollte Mendelssohn's Psalm 42, der den zweiten Theil des Programms ausmachte, nicht mehr recht wirken. Hatte aus jenem die reine Ueberzeugung gesprochen und unmittelbar auf das Gemüth gewirkt, so wollte hier Vieles wie Berechnung erscheinen und kaum noch den Verstand in Anspruch nehmen *).

Vom rein musikalischen Standpuncte aus betrachtet enthält ja auch dieses Werk Mendelssohn's viel Reizvolles. Die Chöre sind frisch und die Solostimmen glücklich genug combinirt. Aber diese äußeren Vorzüge wollen nicht recht entschädigen für den Mangel an wahrer Empfindung, wenn er durch den Vergleich blosgelegt worden ist.

Die Aufführung des Psalmes geschah unter Mitwirkung der Frau Sucher und der Herren Pielke, Rebling, Schelper und Reß. Die Letzteren entledigten sich ihrer wenig umfangreichen Aufgabe zu vollkommener Befriedigung. Auch Frau Sucher wußte sich, obwohl durch stimmliche Anlage und Temperament wenig unterstützt, in den Ton religiöser Betrachtung verhältnißmäßig gut hineinzufinden. Der Chor zeigte sich sicher und frisch, desgleichen das Orchester. Somit dürfte die Ausführung nicht Schuld sein, wenn der Psalm die gewünschte Wirkung diesmal nicht geäußert haben sollte.

Moritz Vogel

*) Ueber das Mendelssohn'sche Meisterwerk hegen wir eine andere Meinung. Die Redaction.

Carola-Theater.

—h. Leipzig, 7. Februar. Wie es scheint, legt Herr Swoboda auf sein Offenbach-Repertoire einigen Werth und deshalb folgte auf den „Blaubart" die diesem Nonsens nahverwandte Operette: „Pariser Leben", damit der Gast sein Talent in der Vielgestaltigkeit darin glänzen lassen sollte. Nur durch die Darstellungskunst des Gastes konnte solche Wiederholung eines der fadesten Erzeugnisse des musikalischen Gamins aus Paris Interesse haben. Wann endlich wird sich das deutsche Publicum von solcher schmacklosen französischen Kost entwöhnen? Wann endlich werden deutsche Theaterdirectionen aufhören, den verkommenen Schöpfer solcher Lotter-Musik, der längst von viel eleganteren Franzosen in Frankreich überholt und kaltgestellt wurde, in Deutschland immer wieder durch Aufführungen seiner schlechtesten Machwerke auszuzeichnen? Wie beschämend für das patriotische Gefühl ist doch solche verbissene Ausländerei, wie sie sich auf verschiedenen Kunstgebieten lästig macht und die einheimische Schaffenslust entmuthigt! Das Zerrbild der jetzigen deutschen Theaterzustände hat seine häßlichste Seite in der allgemeinen, fast geflissentlichen Pflege der Offenbachiaden späterer Genitur, die sich mit frechstem Behagen im Kothe der halbweltlichen „Zotietät" wälzen. Man sollte meinen, daß jeden mit ästhetischem Gefühle Begabten, der auch nur einmal das „Pariser Leben", z. B. auch das widrige „Lochlied" mit anhörte, ein unwiderstehlicher Ekel erfassen müßte, allein — die Theaterstatistik weist unendliche Wiederholungen dieser Farce an vielen Orten auf und ein unverbesserliches Publicum spendet immer wieder reichlichen Beifall! Genau so verhält es sich mit den Halbweltmoden. Man protestirt, verwirft, verabscheut dieselben, aber sie werden immer wieder nachgeäfft und geflissentlich beibehalten, denn es ist einmal so Sitte, chacun à son goût! Auch wenn ein Gesundheitsamt für Wahrung geistiger und sittlicher Gesundheit gegründet würde, so wäre davon für das Theater wenig zu hoffen, denn wer würde sich herkulisch genug fühlen, den verpesteten Augiasstall der verlotterten Theaterzustände zu reinigen?

Herr Swoboda zeigte sich im „Pariser Leben" in fünffacher Gestalt. Er entwickelte als brasilianischer Goldonkel eine erzberlinische Zungengeläufigkeit und erstaunliches Geschick im Parlando, als Schuster Jean Frick eine fast übertriebene Beweglichkeit, als stelzbeiniger Major drastische Mimik, als Diener Prosper drollige Pfiffigkeit und als hüstelnder Hofmann genügende Kunst in Spiel und Maske. Freilich machte er den Schuster, der die Handschuhmacherin umtänzelt, durch unnöthige Ueberschwenglichkeit, die sich sogar zum Abschmatzen der Stiefeletten verstieg, doch zu sehr zum lächerlichen Gecken. Auch gesanglich blieb der Gast nicht ganz frei von Unnatur, überschrie sich zuweilen und ließ stellenweise ein wirkliches Behagen an seiner Darstellungsweise nicht aufkommen. — Hoffentlich findet Herr Swoboda noch Gelegenheit, in einer werthvolleren Gastrolle vom Publicum Abschied zu nehmen und läßt dann das „Pariser Leben" und ähnliche Offenbachmusik der letzten Zeit als begrabene Leichen hinter sich.

Leipzig, 8. Februar. Das Oesterreichische Damenquartett ist bereits gestern, nachdem es in Bayern eine nahezu sensationelle Aufnahme gefunden hatte, hier eingetroffen. Die „Nürnberger Presse" schreibt über das Concert Folgendes:

Nürnberg, 5. Febr. Das bekannte Oesterreichische Damenquartett nennt sich das erste, und bei der Vorzüglichkeit seiner Leistungen glauben wir auch nicht, daß es von irgend einem andern übertroffen wird. Freilich ist der Vortrag von Nationalliedern nur eine Specialität, diese erscheint aber mit so tiefem musikalischen und gesangsmäßigen Verständniß ausgebildet und in der charakteristischen Auffassung der verschiedenen Volksgesänge so originell und treffend ausgedrückt, daß sie in dieser Weise auch als Kunstleistung gelten muß. Schon die tiefempfundene Melodie des irischen Volksliedes „Lang ist's her" schwebte bei der sehr geschickten vierstimmigen Bearbeitung dieses Liedes wie ein zarter Seelenhauch über den Wellen dieser Gesangstöne, die sich bei reich schattirten Stärkegraden zuletzt im leisesten unnachahmlich schönen Piano verloren. Wir möchten dieser Vortragsnummer den Preis vor allen übrigen zuerkennen, wenigstens unter den elegischen Weisen. Heiteren Eindruck machte die slawische Polka und der Csárdas, beide Stücke bei ungemein sachkundiger Technik der vierstimmigen Bearbeitung. Eine stimmliche Zierde dieses Damenquartetts ist Fräulein Amalie Tschampa, zweiter Alt. In der tiefen Lage reichen ihre Töne vom kleinen F bis zum kleinen C hinab mit einer Fülle und Stärke, die fast tenormäßig erscheint, ohne dabei an edlem Wohlklang nur das Mindeste einzubüßen. Wir sind überzeugt, daß auch noch tiefere Töne ansprechen, und die physische Entwickelung dieser Altstimme zu den phänomenalen Seltenheiten gehört. Die Pianistin Fräulein Meller spielte ihre sämmtlichen Vorträge mit bewundernswürdiger Technik und einer Deutlichkeit und Accuratesse, die auch nicht ein Härchen zu wünschen übrig ließ.

Wie man uns mittheilt, werden die Damen demnächst in einem der Hofconcerte im kaiserlichen Palais zu Berlin mitwirken und ist der Hofmarschall Graf Perponcher zu Berlin mit dem Unternehmer bereits in Unterhandlung getreten. Die im Leipziger Gewandhause morgen Abend neben dem genannten Damenquartett wirkende Pianistin Frau Anna Gehring wird als eine hervorragende Künstlerin (Schülerin Schulhoff's) bezeichnet und der Violinvirtuos Herr Willy Heß aus Berlin (Schüler Joachim's) soll eine ebenso vorzügliche Technik wie ein glänzendes Auffassungstalent besitzen.

* Fräulein Marie Große, Schülerin des anerkannt vorzüglichen Gesanglehrers Herrn Rebling in Leipzig, hat in Arnheim in Holland mit der Vorführung bedeutender Partien, wie Margarethe, Königin der Nacht, Susanne, Rosine u. A., ihre Vielseitigkeit und Tüchtigkeit glänzend bewährt. Als „Lucia" vermochte die Künstlerin eine ebenso brillante Technik wie treffliche dramatische Charakteristik zu entwickeln. Die ihr vom Publicum gezollten Ovationen und die Lobsprüche der dortigen Kritik sind wohl geeignet, den in Leipzig wohnenden Eltern die größte Freude zu bereiten und die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde auf dieses Leipziger Talent hinzulenken.

* Herr Kammervirtuos Grützmacher in Dresden hat von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser den Kronenorden 4. Classe erhalten. Dieser bedeutungsvolle Virtuos war bekanntlich früher eine der Zierden des Leipziger Gewandhaus-Orchesters.

Verschiedenes.

— Im Verlage von J. Bagel in Mühlheim a. d. Ruhr ist von G. Neuse hier ein Büchelchen unter dem Titel „Carnevals-Ulk" erschienen, das eine Sammlung heiterer Lieder, komischer und närrischer Vorträge, Ansprachen und Reden, humoristischer Aufführungen, Angaben zu komischen Schattenspielen u. s. w. in einem Umfange von etwa 12 Bogen enthält. — Das geschmackvoll und gefällig ausgestattete Buch wird Mitgliedern und Freunden des Carnevals manche willkommene Gabe bieten, und wenn auch einzelne Beiträge sich in demselben Befinden, die von früheren Narrenabenden her noch wohlbekannt sein werden, so trifft man auf der anderen Seite wiederum eine ansehnliche Zahl vollständig neuer Vorträge, welche gleich den früheren lebhaften Anklang in so mancher närrisch hochgehobenen Brust hervorrufen werden; so z. B. Aschermittwochs-Jammer; das gemüthliche Zusammenleben auf Erden; der höhere Bummler; der Mensch — die kleine Narrenwelt; Tristan und Isolde; die vier Narrenfarben; der Gründer; der Kreuzfahrer u. s. w. Der Preis beträgt nur 1 ℳ 20 ₰.

— Seltene Hundetreue. Von glaubhafter Seite wird dem „Dresdner Anzeiger" Folgendes erzählt: Einem Kaufmann in Dresden starb sein dreijähriges Töchterchen, welches viel mit dem Hunde des Vaters gespielt hatte. Von dem Begräbniß des Kindes ab lief der Hund ein halb Jahr lang täglich nach dem Kirchhofe und mußte von dort heimgeholt werden; den Weg dahin hatte er selbst gefunden, jedenfalls weil die Familie das Grab oft besucht hatte. Aber das Beste kommt noch: seit Kurzem ist die Familie des Kaufmanns wieder um ein Glied vermehrt worden, und seitdem — beibt der Hund daheim.

— Als eine Delicatesse ist das Mecklenburger Kalbfleisch bekannt und ist es deshalb kein Wunder, daß solches Fleisch in Berlin, wohin es vielfach gebracht und in den Hausfluren billig verkauft wird, reißend abgeht. Die Polizei traute aber dieser billigen Waare nicht und es unterlag dieselbe einer scharfen behördlichen Controle. Wie nöthig dieselbe war, erhellt aus dem Umstande, daß im Frankfurter Viertel vor wenigen Tagen eine ganze Ladung durch die Polizei confiscirt worden ist, nachdem der Thierarzt constatirt hatte, daß nicht weniger als zehn Centner Fleisch von ungeborenen Kälbern vorhanden war.

— Nach der soeben eingetroffenen „Times of India" ist einer der lebenden Götzen von Siam gestorben. Der älteste der weißen Elephanten, welcher 1770 geboren war, starb in seinem Tempel zu Bangkok im November 1877. Man weiß, daß diese weiße Gottheit, vor der sich ein ganzes Volk beugt, das Emblême von Siam ist. Man ehrt solch' ein Thier durch die schönsten Geschenke, denn die Indier vermuthen in ihm als an die Seelenwanderung Gläubige einen Gott oder Kaiser. Jeder weiße Elephant besitzt sein Palais, goldenes Tischgeschirr und reich mit Steinen besetzten Schmuck. Mehrere Mandarinen sind stets zu seinem Dienst beordert und füttern ihn mit süßem Kuchen. Nur vor dem König von Siam beugt solch' ein Elephant das Knie, welchen Gruß der König ebenso erwidert. Der Leichnam wurde in Gegenwart von 60,000 besetzten Kähnen auf dem Menam an dessen Ufern in des Königs und der sämmtlichen Würdenträger Anwesenheit begraben.

(Eingesandt.)

Den Unbefangenen muß es peinlich berühren, wenn in dem wöchentlich zur Veröffentlichung kommenden Verzeichniß der „Todesfälle", gewöhnlich „Leichenzettel" im Munde der Leute genannt, das Standesamt die „unehelich Geborenen" ohne Namen aufführt. Mit welchem Rechte verweigert das Standesamt den Kindern den Namen, welchen die Kirche und die Schule doch nicht vorenthält? Muß denn über den Tod hinaus jenen ohnehin meist für die Dauer des Lebens nicht Begnadeten noch der Stempel der Illegitimität besonders aufgedrückt werden, und wann hört die Namenlosigkeit auf? Wenn die Statistik Material sammeln will, bedarf sie dieses Mittels nicht.

Bge.

(Eingesandt.)

Vorschlag zur Bebauung der Bismarckstraße.

Man bebaue dieselbe, um die unschönen Hinterhäuser der Sebastian Bach-Straße zu decken, von der Stadt aus bis zur Marschner- oder Moscheles-straße mit geschlossenen dreistöckigen Häusern, von da ab aber mit villenartigen Grundstücken. Da die Besitzer der zwischen Plagwitzer, Moscheles- und Sebastian Bach-Straße gelegenen Plätze sich zu einer gleichen Bauart verpflichtet haben, so würde westlich der Moschelesstraße ein Villen-Viertel geschaffen, welches alle Annehmlichkeiten, die man an ein schönes und gesundes Wohnen stellt, in sich vereinigt.

Literatur.

Aus Deutschlands größter Zeit 1813—1876. Gedichte von Johannes Minckwitz. 3. Auflage. Leipzig 1877. Verlag von Moritz Geißler. So lautet der Titel eines kürzlich erschienenen poetischen Werkes, welches um ein Viertel stärker ist als die Uhlandische Gedichtsammlung und manche andere.

Den Hauptinhalt dieser in den letzten vierzig Jahren von Minckwitz verfaßten Gedichte bilden neben Balladen, Liedern, Sonetten und Epigrammen eine Reihe von nicht weniger als 163 Oden, deren an ike Formen nach Klopstock's und Platen's Vorgange nunmehr für den Gebrauch in der deutschen Sprache gesichert und in die deutsche Literatur eingebürgert worden sind. Echt deutsche Gestaltung! — Das Motto auf dem Titelblatte lautet: „Nicht für Handwerksburschen allein, für denkende Männer, für großfühlende Frau'n dichte der deutsche Poet." Wir glauben mit Grund dieses Geisteswerk als ein passendes Geschenk den Lesern des Tageblattes empfehlen zu dürfen. Der Preis ist so billig wie möglich.

—x.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden vom 1. bis mit 7. Februar 1878:

Rothe, Carl Gottlob, Maurer, mit Silber, Caroline Henriette, hier.
Barby, Paul Eugen, Fabrikarbeiter, mit Hanisch, Rosalie Emma, hier.
Kahnt, Friedrich Adolph, Schlossermeister hier, mit Theile, Wilhelmine Ernestine, in Gaitsch bei Mühlberg a/E.
Patzsch, Friedrich August, Zimmerer in Reudnitz, mit Redner, Johanne Wilhelmine, hier.
Gräfe, Friedrich Karl Gottlieb, Zimmerer, mit Biener, Albine Erdmuthe, hier.
Götze, Richard Bruno, Werkführer einer Teppichfabrik in Meerane, mit Lies, Anna Therese, hier.
Rothe, Johann Julius, Lohnkutscher in Neureudnitz, mit Thiele, Emma Therese, hier.
Deutrich, Wilh. Hermann, städtischer Feuerwehrmann, mit Reuhof, Anna Clara, hier.
Wenzel, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit Roßmann, Therese Louise, hier.
Müller, Carl August, Gärtner in Gohlis, mit Leibiger, Johanne Christiane Rosine, hier.
Berger, Heinrich Hermann, Schlosser, mit Herzberg, Johanne Eleonore Emma, hier.
Marquardt, Johann Gottlieb, Zimmerer, mit Voigt, Friederike Wilhelmine, hier.
Müller, Friedrich Gustav Hermann, mit Schönfelder, Anna Marie Antonie, hier.
Thomas, Louis Eduard, Steindrucker, mit Ruckläschel, Emma Louise, hier.
Roschlau, Gustav Adolph, Handarbeiter, mit Kunze, Amalie Auguste, hier.
Kanitz, Friedrich Hermann, Maurer, mit Dietrich, Wilhelmine, hier.
Rückhardt, Ludwig Carl, Locomotivführer, mit Schlevogt, Johanne Karoline Amalie, hier.
Berger, Friedr. Louis, Markthelfer in Eutritzsch, mit Bergner, Johanne Auguste, hier.
Jungmann, Ernst Oscar, Kaufmann hier, mit Wanckel, Friederike Hildegarde Mathilde, in Rouen in Frankreich.
Beer, Ernst Julius, Kaufmann, mit Haußner, Wilhelmine Selma, hier.
Josionek, Aug. Heinr. Hugo, Dr. med. in Mildenau b. Annaba., mit Sackstraus, Barbara Theresia, hier.
Eberwein, Guido Alfred, Buchhandlungsgehülfe, mit Krause, Sophie Elisabeth Henriette, hier.
Schenke, Peter Heinrich Wilhelm Eduard, Kellner, mit Wunderlich, Marie Auguste, hier.
Beier, Karl Friedr., Schneider, mit Tänzer, Karoline Auguste, hier.

Eheschließungen vom 1. bis mit 7. Februar.

Claus, Carl Heinrich, Schuhmacher, mit Lauterhahn, Emilie Hermine, hier.
Jacob, Friedr. Carl, Tischler, mit Scheibe, Johanna Wilhelmine Marie, hier.
Göttlich, Friedrich Ernst, Buchhalter, mit Gerhard, Johanne Sophie Friederike, hier.
Thomann, Karl Wilhelm, Maurer, mit Bothfeld, Amalie Minna, hier.
Kind, Hugo Oskar, Maschinenbauer, mit Pölitz, Anna Maria, hier.
Brünnings, Carl Christian, technischer Director der Vereinsbrauerei, mit Hocheder, Amanda Rosina Elise Charlotte, hier.
Lischke, Friedrich August, Buchbinder hier, mit Göhring, Johanna Erdmuthe Bertha, in Thonberg.
Kreutz, Hermann Theodor, Kaufmann, mit Wirth, Auguste Marie, hier.
Heßlich, Johann Friedrich Wilhelm, Maler in Paunsdorf, mit Stengl, Therese, hier.
Eckstein, Friedrich Hermann, Maurer, mit Gille, Friederike Minna, hier.
Kunze, Alexander Franz Bernhard, Schriftsetzer, mit Gerhardt, Emma Louise Friederike, hier.
Pfeiffer, Carl Friedrich Theodor, Kaufmann, mit Krug, Auguste Emilie, hier.
Sachse, Ernst Louis, Markthelfer, mit Winkler, Johanne Pauline, hier.
Rudolph, Carl Friedrich Hermann, Tischler, mit Schmieder, Minna Emilie, hier.
von Bargen, Johann Georg, Photograph, mit Grahl, Sophie Cäcilie Conradine, hier.
Künne, Paul Herm., Schneider hier, mit Brumme, Anna Theresie, in Pegau.
Lieder, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, mit verw. Höpner geb. Enge, Henriette, hier.
Krümpelmann, Gottlieb Wilhelm, Schlosser, mit Bodenstein, Katharina Elisabeth, hier.
Müller, Carl Friedrich, Productenhändler, mit Gütter, Rosalie Amalie, hier.
Munderich, Karl Reinhold, Hausdiener, mit Hemmann, Christiane Henriette, hier.
Knaute, Carl Bruno, Kaufmann, mit Popela, Rosalie, hier.

Hirschfeld, Alexander Alfred, Pferdehändler, mit Richter, Louise Helene, hier.
Schreber, Daniel Paul, Appellationsrath, Dr. jur., mit Behr, Ottilie Sabine, hier.
Schreyer, Johann August Franz, Sattlermeister in Lützen, mit Bartmann, Friederike Wilhelmine hier.
Knuschke, Johann Paul Julius, Handarbeiter, mit Gerhardt, Johanne Marie, hier.
Bake, Robert, Buchhalter, mit Hahn, Anna Marie, hier.
Krause, Ernst Moritz, Eisendreher in Reudnitz, mit Gollum, Johanne Friederike Wilhelmine, in Lindenau.
Wehner, Friedrich Hugo, Versicherungs-Oberinspector, hier, mit Nebel, Thekla, in Grimma.
Schmidt, Johann Gottlieb, Kutscher, mit Kietz, Hedwig Marie Anna, hier.
Mitschke, Georg Maximilian Eugen, Tapezierer, mit Seyfarth, Pauline Bertha, hier.
Albrecht, Wilhelm Eduard, Buchbindermeister, mit Freigang, Anna Bertha, hier.
Kothe, Paul Oskar, Buchhalter, mit Jäschke, Wilhelmine Anna, hier.
Schilling, Emil Otto, Tapezierer, mit Starke, Sophie Therese Clara, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 1. bis mit 7. Februar angemeldet:

Heiland, Carl August, Tischlerwerkzeugmachers S.
Hengstler, Andreas, Glasers S.
Franke, Friedr. Hermann, Buffetiers T.
Nicolaus, Rob. Rich. Leop., Handarbeiters T.
Böttcher, Carl Wilhelm, Schänkwirths T.
Klein, Friedr. August, Beleuchters am Stadttheater T.
Rößler, Friedr. Hermann, Handlungsbuchhalters T.
Stoffregen, Gustav Adolf, Goldarbeiters S.
Senff, Carl Wilhelm, Rentiers T.
Weinold, Carl Gustav, Kaufmanns T.
Bachmann, Friedr. Ernst, Schuhmachers T.
Schatz, Ernst Gustav, Handarbeiters T.
Herfurt, Joh. Friedr. Wilh., Tischlers S.
Pilz, Friedrich Gustav, Maurers T.
Gärte, Franz Ernst, Feuermanns T.
Hanitzsch, Wilhelm, Steindruckers T.
Lehmann, Gust. Herm. Gottl., Buchbinders S.
Reifeis, Fridr. Gust. Adolph, Cassendieners S.
Albrecht, Richard, Bez.-Ger.-Expedientens S.
Schulze, Leo Alex. Philipp, Kaufmanns T.
Götze, Gustav Adolph, Bäckermeisters S.
Lehr, Heinrich, Werkmeisters T.
Pietzsch, Carl Wilh. Oskar, Tischlers S.
Honikel, Johann Thomas, Photographens T.
Ernst, Gustav Julius, Maurers S.
Kotz, Ferdinand, Kaufmanns T.
Sturm, Paul Hermann, Notendruckers T.
Michael, Friedr. August, Schutzmanns S.
Billing, Carl Friedr. Herm., Schuhmachers T.
Geier, Friedr. Gottlob Eduard, Handarbeiters S.
Schuster, Carl Julius, Schmieds T.
Müller, Franz Otto, Schriftsetzers T.
Lustig, Julius, Tischlers S.
Rohrlapper, Hermann Oskar, Schmiedemeisters S.
Gregorius, Jul. Phil. Aug., Mechanikus T.
Ritter, Friedrich Wilhelm, Schänkwirths T.
Cermak, Anton, Schuhmachers T. } Zwillinge.
Cermak, Anton, Schuhmachers T. }
Böhme, Johann Christian, Lohnkutschers T.
Jahn, Friedrich Gustav, Fabrikaufsehers S.
Böhme, Carl Gustav Ernst, Sattlers T.
Müller, Carl Wilhelm, Tischlermeisters S.
Falk, Jacob, Handelsmanns T.
Hedler, Robert Georg Ferdinand, Tischlers S.
Ruhmann, August Emil Otto, Schneidermeisters S.
Wolf, Wilhelm Heinrich, Schuhmachers T.
Brügmann, Carl Oskar, Kaufmanns S. } Zwillinge.
Brügmann, Carl Oskar, Kaufmanns S. }
Pfau, Emil, Galvanoplastikers T.
Pötzsch, Friedrich Robert, Droschkenkutschers T.
Eschebach, Carl Moritz, Postpraktikantens T.
Meier, Heinrich Carl, Productenhändlers S.
Grumbach, Johann Carl, Kaufmanns S.
Beyerlein, Franz Albert, Kaufmanns T.
Am-Ende, Christian Gustav, Schänkwirths T.
Goßlau, Johannes Paul Benno, Kaufmanns S.
Roth, Ludwig, Schuhmachers T.
Müller, Franz Anton Rudolph, Einnehmers bei der Stadtcasse T.
Beck, Friedrich, Schneidermeisters S.
Alte, Friedrich August, Handarbeiters S.
Walther, Franz Christian, Kaufmanns T.
Geithner, Gustav Hermann, Expedientens b. d. kgl. Bez.-Steuer-Einnahme T.
Stock, Heinrich August, Weinküfers S.
Bethke, Carl Ludw. Franz, Viehhändlers T.
Jungbanns, Julian Stanisl. Victor, Kaufmanns T.
Leibiger, Christian Friedr., Aufsäders S.
Jähnig, Johann Friedrich, Korbmachers S.
Knöfler, Friedrich Hermann, Schänkwirths T.
Taumer, Carl Robert, Schutzmanns T.
Spretz, Heinrich Christ. Wilh. Ludw., Schänkwirths T.
Streubel, Carl Gottlob, Bierschröters S.
Meißner, Carl Wilhelm, Mechanikers S.
Baumbach, Friedr. Christ. Carl, Schneiders T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 1. bis mit 7. Februar 1878
3 uneheliche Knaben,
6 „ Mädchen, wovon
4 in der Entbindungsschule geboren
wurden, in das Geburtsregister eingetragen.
Zusammen 82.

Am 5. Sonntage nach Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh ½9 U. Hr. D. theol. Lechler, Sup. 8 Uhr Beichte, Mittags ½12 Uhr Hr. Dr. v. Criegern, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Suppe,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binkau,
Neukirche: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers, ½9 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. Dr. König,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Archidiak. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Diak. Dr. Krömer,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Hofmann, Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Wunderlich, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Heffter vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 U. Hr. Hülfspred. Ackermann,
St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Hülfspred. Peschek,
St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Dr. Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. theol. Treydorff,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Nachm. Gottesdienst mit Christenlehre,
deutschk. Gem.: Früh 9½ Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Hetzer,
Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr Oeffentliche Evangelistenpredigt,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst: Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr. Predigt: Herr P. Dr. Seydel.

British and American Episcopal Service.
St. Johannis-Kirche. 5th. after **Epiphany,** Febr. 10.
11 a. m. — **5. 30** p. m.
E. R. Colby, M. A., Täubchenweg 5, II.

American Chapel.
Sabbath Service in the Hall of the First Bürgerschule at 5 o'clock p. m.
Sermon by Mr. Hugh Stephenson, Londonderry.

Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde, Hr. Hülfspred. Ackermann,
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 U. Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, darauf Communion,
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Hr. Dr. Lampadius,
Mittwoch: Neukirche früh 8 Uhr Beichte und Communion bei sämmtl. Herren Geistlichen,
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Communion,
Freitag: Peterskirche früh 8 Uhr Beichte u. Communion, Hr. Archidiakonus Hartung,
Freitag Abend ½8 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde (Mark. 14, 43—52), Herr Cand. Heffter vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Hr. Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Hr. Dr. Lampadius.
Neukirche: Hr. Lic. Merbach.
Peterskirche: Hr. Archidiakonus Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche: „Haec dies, quam fecit Dominus", fünfstimmige Motette von Franz Lachner. (Zum ersten Male.) „Aus tiefer Noth", von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh ½9 Uhr in der Thomaskirche: „Sanctus", von M. Hauptmann.

Liste der Getrauten.
Vom 1. bis mit 7. Februar.

a) Thomaskirche:
C. W. Thomann, Maurer hier, mit A. M. geb. Bothfeld aus Lebendorf.
F. A. Lischke, Buchbinder hier, mit J. E. B. geb. Göhring von hier.
C. F. Th. Pfeiffer, Kaufmann hier, mit A. E. geb. Krug von hier.
C. F. H. Rudolph, Tischler hier, mit M. E. geb. Schmieder aus Eythra.
G. W. Krümpelmann, Schlosser hier, mit K. E. geb. Rodenstein aus Gudensberg.
C. R. Munderlich, Hausdiener eines Hotels hier, mit C. H. geb. Hemmann aus Münchenbernsdorf.
J. G. Schmidt, Kutscher hier, mit H. M. A. geb. Kietz von hier.
G. M. E. Mitschke, Tapezierer hier, mit P. B. geb. Seyfarth von hier.
W. E. Albrecht, Buchbindermeister hier, mit A. B. geb. Freigang von hier.
P. O. Kothe, Buchhalter hier, mit W. A. geb. Jäschke von hier.
R. Bake, Buchhalter hier, mit A. M. geb. Hahn aus Connewitz.

b) Nicolaikirche:
H. T. Kreutz, Kaufmann hier, mit A. M. geb. Wirth hier.
F. H. Eckstein, Maurer hier, mit F. L. geb. Gille hier.
A. F. B. Kunze, Schriftsetzer hier, mit E. L. F. geb. Gerhardt hier.
P. H. Künne, Schneider hier, mit A. T. geb. Brumme hier.
F. W. Lieder, Arbeiter hier, mit H. verw. gew. Höpner, geb. Enge hier.
J. A. F. Schreyer, Sattlermeister in Lützen, mit F. W. geb. Bartmann hier.
E. M. Krause, Eisendreher in Reudnitz, mit J. F. W. geb. Gollum aus Lindenau.
E. O. Schilling, Tapezierer hier, mit S. T. C. geb. Starke hier.

c) Neukirche:
F. E. Göttlich, Buchhalter hier, mit J. S. F. geb. Gerhard hier.
C. H. Clauß, Schuhmacher hier, mit E. H. geb. Lauterhahn hier.

d) Peterskirche:
J. F. W. Heßlich, Maler in Paunsdorf, mit Th. geb. Stengl aus Oberklee i/Böhmen.
F. C. Jacob, Tischler hier, mit J. W. M. geb. Scheibe von hier.
J. G. von Bargen, Photograph hier, mit S. C. C. geb. Grahl aus Hamburg.
E. L. Sachse, Marktbelfer hier, mit J. P. geb. Winkler aus Gautzsch.
J. P. J. Knuschke, Handarbeiter hier, mit J. M. geb. Gebhardt aus Hohenstädt bei Grimma.

e) Reformirte Kirche:
C. Ch. Brünings, technischer Director der Vereinsbrauerei hier, mit A. R. E. Ch. geb. Hocheder hier.
D. P. Schreber, Dr. jur. und Appellationsrath hier, mit O. S. geb. Behr hier.

Liste der Getauften.
Vom 1. bis mit 7. Februar.

a) Thomaskirche:
C. O. Sachse's, Kaufmanns Tochter.
J. F. Meißners, Brs. u. Kaufmanns Tochter.
H. Fischers, Schänkwirths Tochter.
C. L. M. Brückners, Marktbelfers u. Hausmanns S.
C. B. Mundts, Brs. u. Kaufmanns Sohn.
E. M. Pommers, Architektens Tochter.
C. A. E. Hessels, Stadtpostbotens Sohn.
C. A. Fischers, Kaufmanns Sohn.
H. M. Bellgers, Vice-Feldwebels Sohn.
C. H. Uhlemanns, Handarbeiters Tochter.
F. W. Richters, Tischlers Sohn.
E. H. Schille's, Zimmermanns Sohn.
C. F. Sonntags, Kaufmanns Tochter.
E. F. Rosts, Tischlers Sohn.
C. G. Blanke's, Handarbeiters Sohn.
Ch. F. Pohls, Bezirksgerichtsdieners Tochter.
J. F. Betters, Tischlers Sohn.
F. A. H. Lange's, Maschinenschlossers Tochter
J. N. Koenigs, Brs. u. Schneiders Sohn.
W. E. G. Hennigs, Kaufmanns Tochter.

b) Nicolaikirche:
E. Schramms, Buchhandl. Gehülfens in Reudnitz S.
J. F. E. Gutmanns, Schmieds Zwillings-Söhne.
E. A. Gäbeleins, Feuerwehrmanns Sohn.
J. F. W. Quaas', Brs., Putzmaurers und Hausmanns Sohn.
C. A. M. Haubolds, Schriftsetzers Tochter.
J. G. Eule's, Hausmanns Sohn.
H. C. Lehmanns, Kaufmanns Sohn.

c) Neukirche:
C. G. Königs, Kutschers Sohn.
R. H. Stranz', Kaufmanns Tochter.
R. Jentzsch', Brs. und Hutmachers Tochter.
C. G. A. Kamprads, Schlossers Sohn.
J. F. Ulrichs, Maurers Sohn.
J. H. F. W. R. Johns, Kaufmanns Tochter.
F. A. Süße's, Kellners Sohn.

d) Peterskirche:
F. W. Rasts, Bürgers und Schneiders Tochter.
E. R. Hahns, Maurers Tochter.
H. F. Andrae's, Schriftgießers Tochter.
E. M. Stephans, Fabrikarbeiters Sohn.
C. J. E. Wende's, Tischlers Tochter.
F. A. Lemmels, Lohnkutschers Sohn.
C. A. Nietzschmanns, Marktbelfers Tochter.
C. W. Klöthers, Steinschleifers Sohn.
E. H. Seidels, Maurers Sohn.
E. H. Reinhardts, Xylographens Tochter.
O. E. Lange's, Buchdruckers Sohn.
F. L. Büchels, Marktbelfers Tochter.
F. Ch. Fickerts, Schuhmachermeisters Tochter.
J. C. G. Ochse's, Schneiders Sohn.
E. H. Kühne's, Brs. u. Productenhändlers Sohn.
E. W. Haase's, Instrumentenmachers Sohn.

e) Reformirte Kirche:
O. B. F. Mehrke's, Feuerwehrmanns Sohn.
J. H. Dotts, Fabrikarbeiters in Neuschönefeld T.

Wäsche aufs Land zu waschen u. plätten ges. N. Fr. Ziesche, Nicolaistr. 47, Hoft.

Eleganter origineller **Damen-Maskenanzug** (Privat-Federcostüm, Briefstaube) zu verleihen. Wintergartenstraße 7, 3. Et.

Zu verleihen sind noch neue Damenmasken Petersstraße 29, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 20, 2. Etage.

Geschlechts- und Hautkranke
finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründl. Heilung, auch brieflich. Pension. Leipzig, Kl. Fleischergasse 18, I. **F. Werner.**

Bandwurm sowie alle anderen Würmer beseitigt ohne Vorcur und ohne Granatwurzelrinde oder Ricinusöl spätestens in 2 Stunden gründlich unter Garantie für keinerlei Beschwerden und nachtheilige Folgen, auch brieflich **J. W Huber,** Leipzig, Reichsstraße 45.

Aeußerst wichtig
für Gemüsezüchterei!
Durch ein erprobtes, einfaches, mühe- und kostenloses Mittel wird von allen Gemüsekohlarten jeglicher **Raupenfraß** fern gehalten, die Pflanze selbst jedoch zu einer **selten schönen** Entwicklung gebracht, ohne Einfluß auf den Wohlgeschmack. Dieses wichtige Recept ist für Gemüsepflanzenzüchter von unberechenbarem Werthe und wird gegen Einsendung von 3 ℳ oder unter Nachnahme dieses Betrages von der unterzeichneten Buchhandlung franco verschickt. Bei nachgewiesener Erfolglosigkeit wird der Betrag zurückgezahlt.
Oschersleben. **Gebr. Köppel,** Buchhandlung.

Das große Herrenkleidermagazin von Ch. Becker, Reichsstraße 12, empfiehlt Confirmandenanzüge in größter Auswahl von gutem Buckskin zu 24 ℳ Sonntags sind Sachen zu haben Thomasgäßchen 1, IV.

Aus voller Ueberzeugung
kann **jedem Kranken** die tausendfach bewährte Dr. Airy's Heilmethode empfohlen werden. Wer Näheres darüber wissen will, erhält auf Franko-Verlangen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug" aus dem illustrirten Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" (100. Aufl., Jubel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Da der **Balsam Bilsinger*)** auf dem Körper des Adjunkten Herrn Klautz in Tetingen, Post Falkenkenberg (Lothringen), **gute Wirkungen** ausübt, werden Sie ergebenst ersucht, nochmals 2 Flaschen zu senden. Achtungsvoll
Brill, Lehrer.
Tetingen, 25. Januar 1877.
*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** und sämmtliche Apotheken.

Rothe Nasen werden schnell, sicher und dauernd blendend weiß mit Menzel's von vielfachen Präparaten Chemikers A. Mieske in Dresden bewährtem Kosmetikum. Amtlich untersucht und ohne Schädlichkeit empfohlen. Remedium für Frost und Hautkranke.

Paul Strebel in Gera
Tintenfabrik
sucht für ihre von Presse und Publikum als besonders gut anerkannten **Tinten, Stempelfarben** und **Signirschwärze** solide **Wiederverkäufer.** Rabatt lohnend, erste Einführung unterstützt.

Der Königtrank
vom Gesundheitsrath **Jacobi** in Berlin, in Originalflaschen à 1 ℳ 60 ₰, ist in nur allein echt zu haben im Generaldepot
bei Herrn **Theodor Pfitzmann,**
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Ausverkauf 25 Proc. unter Preis
von **Kamprath & Schwartze's**
Parfümerien und Toilet e-Seifen
bei F. Louis Tiede, Salzgäßchen und Rathhaus-Ecke.
Für nur frische und gute Qualität wird garantirt.

Wagenladungs-Verkehr.
Durch den jetzt von mir eingerichteten Wagenladungsverkehr in Pirna, bin ich in der günstigen Lage Frachten in jeder Größe und Schwere zu verladen und entgegenzunehmen und bemerke dabei, daß die Fracht bei ganzen Wagenladungen jetzt bedeutend billiger als im Einzelnen ist.
Ich empfehle mich daher zur Besorgung von allen **Speditionen, Verladungen** und **Vertheilungen,** sowie auch **Lagerung** aller Güter unter **billigster** Spesenberechnung.
Im Bedarfsfalle bitte ich um gefällige directe Mittheilung.
Pirna, im Februar 1878.
A. Dittrich,
Spedition, Commission, Verladung, Braun- und Steinkohlen-Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage am **Westplatz (Weststraße 76)** ein **Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft,** verbunden mit **Buchbinderei,** eröffnet habe. Bei reeller Bedienung bittet um gütigst geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
K. E. Opitz.

Wiener Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager
empf. wasserd. Herren-Schaftstiefel u. Stiefeletten v. 2 ℳ 20 ₰ an, wasserd. Jagd- u. Reitstiefeln v. 6 ℳ an, wasserd. Damen-Leder-Stief. v. 2 ℳ 20 ₰ an, do. Mädch.-Leder-Stief. v. 1 ℳ 12½ ₰ an, Knaben-Schaft-Stief. v. 1 ℳ 25 ₰ an, Ballstiefel in groß. Ausw. Auch sind das. Sonntags Schuhe u. Stiefel zu bekommen.
J. W. Kurze Nicolaistr. 21

Ausverkauf!
Wegen **Aufgabe** meines **hiesigen Ladengeschäfts** verkaufe, um schnell zu räumen, unter Einkaufspreis
500 Stück **Töpfe** von 1 ℳ 50 ₰ an,
Puffen von 50 ₰ an,
Unterlagen von 50 ₰ an,
Scheitel, Lockenchignons, Locken ꝛc.,
Pomaden von 20 ₰ an,
Haaröle von 8 ₰ an,
Odeurs von 20 ₰ an,
Seifen von 10 ₰ an ꝛc. ꝛc.
Ad. Krühl, Barfußgäßchen 8.
Laden sofort zu vermiethen.

Beruhigende Pastillen,
gegen schweres Einschlafen, außerordentl. nervenberuhigend, gewähren ein gesunden, anhaltenden Schlaf ohne schädl. Träume. Gänzl. morphiumfrei und für jed. Alter u. Geschlecht unter Garantie in beliebiger Menge **völlig unschädlich.** 60 Stck. 5 Mk. empfiehlt **F. Schernal, Dresden.**

Adolf Gerold, Drechsler,
Grimma'scher Steinweg 59, der Hauptpost schräg über,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von echt **Meerschaum- und Bernstein-Spitzen, Tabakspfeifen** in größter Auswahl, **Spazierstöcke,** sowie alle einschlagende Artikel zu ganz billigen Preisen.

Billardbälle
in allen Größen u. bester Qualität, sowie sämmtliche Billard-Utensilien.
Bälle werden in ganz kurzer Zeit abgedreht und gebeizt bei
Adolf Gerold, Grimma der G.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 40. Sonnabend den 9. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt:
Alfénide-Armleuchter,
Alfénide-Handleuchter,
Alfénide-Tafelleuchter,
Alfénide-Wandleuchter,
Alfénide-Windleuchter,
Alfénide-Aschenbecher,
Alfénide-Rauchservice,
Alfénide-Schmuckschaalen,
Alfénide-Schreibzeuge,
Alfénide-Sparbüchsen,
Alfénide-Wachsstockbüchsen.

Richard Schnabel.
7 Wintergartenstraße 7
empfiehlt:
Emaillirte Fischkessel,
Emaillirte Hasenpfannen,
Emaillirte Rehrückenpfannen,
Emaillirte Eierpfannen,
Emaillirte Steinbuttkessel,
Emaillirte Schinkenkessel,
Emaillirte Wasserkessel,
Emaillirte Kartoffelkocher,
Emaillirte Kaffeebreter,
Emaillirte Kehrschaufeln,
Emaillirte Kochlöffel.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7,
empfiehlt
Seiten-Kaffee-Mühlen
von 6 ℳ an,
Dampf-Kaffee-Röstmaschinen
von 27 ℳ an,
Gußeiserne Fleischhackemaschinen
von 5 ℳ 50 ₰ an,
Spiritus-Kaffeebrenner
von 2 ℳ 25 ₰ an,
Englische Messerputzmaschinen
von 30 ℳ an,
Universal-Reibmaschinen.

Für Plätterinnen
empfiehlt billigst
Glätteisen
Emil Wilbrand, Grimm. Str. 36.
(Sellier's Hof).

Für Plätterinnen!
empf. bill. Plätten u. Stähle. Reparaturen schnell u. billig Sternwartenstraße Nr. 12c, 4. Etage, bei **Bühnert.**

Großer Ausverkauf
Petersstein weg Nr. 2.
Wegen Umänderung meines Geschäftes verkaufe sämmtliche Artikel, um recht rasch zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen, wie:

Schürzen von 50 ₰ an,	
Filz- und Steppröcke von	ℳ 2.75,
weiße Chiffon-Röcke	„ 2.
Négligé-Jacken, Piqué,	„ 2.
Beinkleider mit Stickerei	„ 2.
Damen-Hemden	„ 1.75.
Strümpfe	50 ₰.
Corsets von	75 „
seid. Shäwlchen mit Spitzen	20 „
seidene Damentücher	45 „
Herren-Oberhemden	2.50,

auch nach Maaß,
Shlipse, Cravattes, seid. Halstücher, Kragen, Manschetten,
Moiré-, Janella- und Lustre-Schürzen von ℳ 1.50,
Krausen-Kragen pr. Dtzd. 50 ₰.
Ebenso den Restbestand in
Bettzeug, Barchent, Federleinen, Chiffon, Towlas, Halbleinen, Piqués, Mulls, Zwirngardinen, Bettdecken, Handtücher, Staubtücher, Sammete und Futterstoffe,
Futtergaze von 25 ₰ pr. Meter,
wollene Kopftücher u. Westen sehr billig.
Bettfedern von 1 ℳ pr. ½ Kilo.
Bei Entnahme von Waaren von 3 ℳ an gewähre jedem Käufer einen Extra-Rabatt von 2 Procent.
N. Singer, Petersstein weg 2.

Haupt-Masken-Lager
von
Hermann Semmler,
3. Schulstraße 3,
empfiehlt die reichste Auswahl eleganter Costüme.

Echt
Wiener Glacé-Handschuh
von 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰. Shlipse, Kragen, Manschetten zu billigen Preisen
Plauensche Passage 28.

(R. B. 407.)
Watte bwoll., Woll-, Gicht-, Verband- u. bunte Watte für Goldarb., billig bei **Emil Wagner,** Thomaskirchh. 2.

Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Filz-, Tuch- und Gummischuhe, Wasserdichtes Lederfett billigst empfiehlt **K. Michael,** Kaufhalle, Markt Nr. 10.

Kohlen alle Sorten u. jedes Quant., Briquettes per 1000 ℳ 6 off. Paul Thomas, Sophienstr. 19 B.

Landhausbauverein.
Es beabsichtigt der Besitzer eines größeren Bauplatzes in Gohlis in schönster, freier Lage denselben behufs Errichtung eines Cottagequartieres zu verkaufen und sich an der Sache selbst mit zu betheiligen. — Man hat die Absicht, ein Doppelhaus in Villastyl mit erhöhtem Parterre und einer Etage zu erbauen, so daß 4 bequeme geräumige Wohnungen entstehen sollen. Es soll eine jede Wohnung 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisegewölbe, Vorsaal, 2 Kellerabtheilungen, großen Bodenraum, dazu eine Hofabtheilung und circa 700 □ Ellen Garten erhalten. Eine jede Abtheilung wird ganz für sich bestehen und ganz separaten Eingang erhalten.

Der Miethbetrag resp. die Zinsenberechnung würde sich für jeden Betheiligten nur auf circa 260 ℳ per anno belaufen. — Die Zahlungsverhältnisse sind günstig. Es genügt eine einmalige Anzahlung von 2000 ℳ, wodurch der Betreffende Mitbesitzer des Gesammtgrundstückes resp. eigener Herr der von ihm bezogenen Abtheilung wird; der Rest des Baucapitals wird auf Amortisation hin hypothekarisch und unkündbar erlangt.

Diejenigen, welche sich bei dieser vortheilhaften Gelegenheit ein Heim zu erwerben, betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter V. 837. in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen, worauf Einladung zu einer Conferenz erfolgen wird.

Neues Etablissement
Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.
Handschuhe, Tricotagen,
Shlipse, Cravatten
englische Schirme
empfiehlt
A. Schürer,
früher 12 Jahre bei Ad. Höritzsch.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die von meinem seligen Gatten, dem Kaufmann
Theodor Müller
im Jahre 1844 am hiesigen Platze gegründete
Cigarren- und Tabakfabrik nebst Rohtabakhandlung
unter obiger Firma mit sämmtlichen Activa und Passiva am heutigen Tage mit meinem ältesten Sohne **Georg** gemeinschaftlich übernommen habe, und das Geschäft, mit ungeschwächten Mitteln unter der alten Firma fortführen werde.

Das der Firma in so ehrender Weise entgegen gebrachte Vertrauen, wofür ich verbindlichst danke, bitte ich auch ferner zu bestätigen. (H. 5621.)

Magdeburg, den 6. Februar 1878.

Mathilde Müller geb. Pfau.

(R. B. 111.)
Gardinen
¾ Zwirn-Gaze Stück 11 ℳ — 10/4 Zwirn-Gaze Stück 14 ℳ
empfiehlt
37. Grimm. Strasse J. Danziger Grimm. Strasse 37.

Regenschirme,
eigenes Fabrikat, in größter Auswahl und allen modernen Sorten kauft man bekannt. am billigsten u. besten schon von 3 ℳ an bei
Augustus Bauer,
Universitätsstraße 13b und Brühl 61.
Ueberzüge u. Reparaturen schnell, gut und billig!

Arthur Eisenschmidt.
En gros. Naschmarkt 25. En détail.
Seiden-, Garn-, Zwirn- u. Posamenten-Handlung
empfiehlt zur bevorstehenden Saison Neuheiten in Galons, Knöpfen 2c. Häkellitzen in großer Auswahl.

(R. B. 110.)

Ein Transport der besten Dänischen und Ardenner **Arbeits-Pferde** sind eingetroffen und stehen zum Verkauf bei
Philipp Leiser — Gustav Adolph-Strasse No. 15.
Auch steht ein Ardennischer **Deck-Hengst,** welcher gleichzeitig als Spannpferd zu benutzen,
— daselbst zum Verkauf. —

Eis,
45 Cmtr. stark, sehr schön und hell, à Doppellowry 35 ℳ ab Bahnhof Schöneck i/V. offerirt C. Kühn.

Die Weinstube von August Simmer
empfiehlt ihre reinen Weine, sowie feine Küche.
Verkauf von alten Flaschen-Weinen:
1875 u. 76 Moselwein pr. Liter 70—80 ₰.
1875 Rheinwein pr. Liter 90 ₰.
1875 Rothen Tauberwein pr. Liter 90 ₰.

Griech. Weine.
Verkauf in Flaschen ℳ 1.20 — 2.20.
Sortiment (8 Sorten) 7 Mk.
frco. Berl., L. Halle, Berlin, Breitestraße Nr. 5.

Von einem Landgut sind wöchentlich 35 bis 40 Kannen **feine Butter** abzugeben u. erbittet man Gesuche unter Chiffre B. B. postlagernd **Wurzen.**

Würchnitzer Tafelbier verk. Dienstag, Donnerstag und Freitag à Liter 14 Pfge. 26 Burgstraße 26. Herm. Kormann.

Apfelsinen,
I. Messinaer pr. Kiste 200 Stck. 15 Mk,
zollfrei ab Leipzig
b. G. Singer a. Triest i. Leipz. Humboldtstr. 8.
P. S. Versandt nach Auswärts gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Erfurter Brunnkresse,
französischer Kopfsalat, Endivien, Radischen, italienischer Blumenkohl, Teltower Rübchen, sowie schönes ungarisches Geflügel ist wieder frisch angekommen bei
S. Rolle, Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung:
1 Ctr. ff. gegen 3 ℳ 75 ₰.
1 Ctr. 2. Sorte (gemischt) gegen 3 ℳ
Bestellg. Firma A. Martin, Grimm. Steinweg 60; Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle; Ritterg. Stötteritz. Mothes.

Einige 100 Ctnr. gute **Speisekartoffeln** verkauft Rittergut Ebertshausen bei Bennshausen (Thüringen).

Suppen!
Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Auslande rühmlichst bekannten **Condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen.** Es empfiehlt dieselben in Tafeln à 25 ₰ zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten: in Leipzig das Hauptdepot **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.
Ferner zu haben in den meisten Droguen-, Colonial-, Material- u. Delicat.-Geschäften.

Liebig's
Puddingpulver
ist zusammengesetzt aus den feinsten Ingredienzen (selbst die Eier fehlen nicht) und giebt einen Pudding, der nicht besser und billiger auf andere Art herzustellen ist.
Niederlagen in allen feinen Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

Condensirte Suppen mit Fleischextract
von Lejeune in Berlin
à Tafel 25 ₰,
40 Tafeln 9 ℳ
Für Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise.
Johannis-Apotheke
(Dresdner Straße).

Milch.
Circa 150 Liter unverfälschte Kuhmilch **unter Garantie der Reinheit,** als **Kindermilch** seit Jahren erprobt, kann täglich ein Rittergut (ohne Brennerei) franco Bahnhof Leipzig liefern. Näheres wird ertheilt auf „Milch 150“ in der Expedition d. Bl.

Feinste Schweizer
Tafel-Butter.
Wöchentlich 3 Mal frische Sendung
empfiehlt billigst
Ernst Kiessig,
nur Zeitzer Str. 15b, Ecke v. d. Schletterstr.

Cervelatwurst und Salami
von im hiesigen städtischen Schlachthaus mikroskopisch untersuchten und trichinenfrei befundenen Schweinefleisch, worüber bei jeder Sendung magistratliche Beglaubigung beigefügt wird, empfiehlt Wiederverkäufern und Privaten in bester Qualität.
D. Felsburg, Fleischermstr., Meiningen.

Prima geräuch. westfäl. Schinken
versenden gegen Nachnahme frei ab Diepholz, incl. Verpackung à Pfd. 68 ₰.
Vassmel & Lühring,
Diepholz.

Frischen Seedorsch
à Pfd. 25 ₰ empfiehlt
Adolph Zeibig,
Leipzig, Colonnadenstraße 18. Plagwitz, Alte Straße 18.

Grüne Heringe,
Schollen, Pöklinge, schöne Waare,
Clara verw. Kockel,
Ritterstraße 20.

Erbswurst,
1 Stück 70 ₰, von Alex. Schörke in Görlitz, welche in Folge verzögerten Transports fehlte, ist wieder eingetroffen bei
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Frischer Schellfisch.
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Schellfisch u. Seedorsch,
Cabliau, Zander, Seezunge, Flußkarpfen, Seehechte, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Bierländerhühner, französische Poulards, Capaunen, wilde Enten, Kopfsalat Endivien, Radischen.

Neue Kartoffeln,
frische französische Perigord-Trüffeln, Holsteiner Austern, Pfahlmuscheln, eingemachte Früchte und Gemüse aller Art in Gläsern und Blechdosen, 15 Sorten feinen Käse, feine Dessert-Früchte 2c.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Schellfisch und Dorsch,
Speckpöklinge in Kisten jeder Größe, Bratheringe in 1/1 u. 1/8 Walfässer, frischen astrach. und hamburg. Caviar, alle Gurkensorten,
große assort. Läger in Gebinden u. ausgepackt,
ff. Magdeb. Sauerkohl
ff. grüne Schnittbohnen
ff. Preißelbeeren
ff. türk. Pflaumenmus
} in Gebinden jeder Größe
echt Schweizer und Limburger Käse
empfiehlt besonders Wiederverkäufern billigst
Wilh. Volgt, Nicolaistr. 18.

Verkäufe.

In der Nähe von Geithain ist ein im besten Stande befindlicher Kalksteinbruch unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Schriftliche Offerten abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter P. 100.

Schieferbruch-Verkauf.
Schiefer, beste Sorte, bei Anzahlung von 2000 ℳ zu verkaufen. Adressen unter „Schiefer“ durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Bauplatz
von circa 3500 □ Ellen ist billig und mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter H. Z. 2500 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Landgüter-Verkäufe.
Ein sehr rentables Landgut in einer angenehmen waldreichen Gegend Holsteins, nahe Stadt und Bahn, Größe 340 Morgen Acker, Wiesen und Wald. Inventar, sechs Pferde, 35 Stück Hornvieh, Schafe und Schweine, massive, fast neue Gebäude, ist für den festen Preis von 24,000 Thaler zu kaufen, mit 1/3 Anzahlung.

Ein do. 200 Morgen schönen Acker und Wiesen, Inventar, 4 Pferde, 16 Kühe. Milchverkauf täglich nach Hamburg. Gebäude neu und herrschaftlich. Preisforderung 16,000 Thaler mit 1/3 Anzahlung. Antritt zu jeder Zeit. Reflectirende wollen sich wenden an (H. 05611.)
C. Frahm,
Thalstraße 40, St. Pauli, Hamburg.

Ein **Haus mit Garten** zwischen den 2 lebhaftesten Straßen einer Stadt mit 24,000 Einwohnern, in welchem Colonial- und Materialwaarenhandlung mit Restauration betrieben wird, steht zu verkaufen. Käufer, welche im Besitz eines Capitals von 9000 ℳ, wollen ihre Adr. sub H. E. 500 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Reeller Haus-Verkauf.
beste Lage im Orte, ½ Stunde von Leipzig, mit eingerichtetem Laden, schönen Kellereien, guter Thoreinfahrt, großem Hof, etwas Garten, mit fester Hypothek, sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **W. Lange,** Lindenau, Lützener Straße Nr. 82.

Ein kleines Haus mit Garten in Reudnitz ist **billigst zu verkaufen.** Näheres bei Herrn **F. W. Dietrich,** Grimm. Str. 23.

Ein Grundstück, innere Stadt, beste Geschäftslage, mit Laden, für jedes Geschäft passend, ist mit wenig Anzahlung an einen soliden Käufer abzugeben. Näheres unter A. R. S. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Hausgrundstück.
Ein **Haus** mit **Garten** in hiesiger **Südvorstadt** ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen** durch Advocat **von Metzsch,** Kl. Fleischergasse 6.

Für Hypothekenbesitzer!
Nettes Grundstück der Westvorstadt bei **5000** ℳ Anzahl. verkäuflich. Am liebsten wird eine gute 1. od. 2. Hypoth., auf einem leipz. Grundstücke lastend, in Zahlung genommen. Näh. Auskunft erb. u. C. D. E. Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein **Restaurationsgrundstück** m. Garten und Feld bei Leipzig, frequente Lage, ist auf ein **Haus** in oder bei Leipzig zu vertauschen ev. kann baar herausgezahlt werden. Näh. d. A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

In Plagwitz
ist wegzugshalber ein kleines nettes Haus mit 2 Familienwohnungen u. sehr großem Garten im Preise v. 9000 ℳ bei 1000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen durch
August Moritz, Thomasgäßchen 5, III.

Grundstück- und Geschäfts-Verkauf.

In der schönsten Lage Thüringens, einer Stadt v. 3—4000 Einwohnern, ist ein sehr schönes und umfangreiches Grundstück, sowie ein sehr **lucratives, nicht der Mode unterworfenes Fabrikgeschäft** zu verkaufen. — Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **O. R. № 100** bei **Rudolf Mosse in Halle a/S.** niederlegen.

Gerberei-Verkauf.

Todesfalls halber steht eine schwunghaft betriebene Gerberei mit Wohnhaus, geräumigen Hof und Geschäftsgebäuden, anstoßendem Flußwasser, Gemüsegarten in einer sächsischen Residenzstadt, verkehrreichster Lage von der jungen Wittwe weiter zu verkaufen, und werden solide Nachfragen unter G. 26 B postlagernd Coburg erbeten.

Eine in **Mecklenburg-Schwerin** belegene, im besten Betriebe befindl. **Bau-Schlosserfabrik mit Dampfbetrieb** soll Familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **S. S. 600** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, niederzul.

Vortheilhafte Offerte für Industrielle.

Die vollständige Einrichtung einer Kunststeinfabrik (Cajelith) mit reichhaltiger Sammlung von Modellen und Formen und mit genauer Angabe und Vorschrift der Fabrikation ist unter annehmbaren billigen Bedingungen wegen anderweiten Unternehmungen sofort zu verkaufen. Näh. sub **O. 996** durch **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine grössere Leihbibliothek,

10—11,000 Bände enthalt., in 4 Sprachen, deutsch, französ., engl. u. russ., in belebter Straße Dresdens, mit guter Kundschaft, ist vortheilhaft zu verkaufen u. sogl. zu übernehmen. Adr. an Frau Räthin **Gründling**, Lüttichaustraße Nr. 13, 2 Treppen.

Eine Papierhandlung

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen**. Anzahlung 2000 ℳ. Offerten unter **M. U. 1289** nimmt Herr **Rudolf Mosse** in **Leipzig** entgegen.

Preiswürdig zu verk. ein gut rentirendes **Journal- u. Zeitungsgeschäft.** Näheres Neureudnitz, Stötteritzer Straße 15, I.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 20 Jahren sehr frequentes und mit ausgedehnter Kundschaft versehenes
Herren-Garderobegeschäft,
verbund. mit Ausschnitthandel, soll an einen intellig. zahlungsfäh. Mann, der ein Vermögen v. 3000 ℳ besitzt, übergeben werden. **Aug. Moritz**, Leipzig, Thomasgäßch. 5, III.

Ein gangb. Fleischergeschäft, gute Lage, f. 100 ℳ zu verk. Näh. Gr. Fleischg. 16, II. Loff.

Ein seit Jahren bestehendes, sehr rentables
Wein- und Spiritusen-Geschäft
ist umzugsh. unter sehr günst. Bedingungen sofort oder später zu verk. Reflect. bitte werthe Adr. in der Exp. d. Bl. unter S. L. 25 niederzul.

Ein Colonialwaaren- und Producten-Geschäft ist jetzt oder später zu verkaufen und werden Adressen unter J. 700 bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Eine Restauration

mit großem Saal, Theater, Gartenwirthschaft, Kegelbahn 2c. ist mit Invent. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? ist in der Fil. d. Bl., Katharinstraße 18, zu erfahren.

Wegen Uebernahme eines Gasthofes bin ich gesonnen meine **Restauration** mit sämmtlichem oder theilweisem Inventar zu verkaufen. **A. Furkert**, Tauchaer Str. 7.

Eine flotte **Restauration** mit Billard u. Kegelbahn und neuem Inventar ist verhältnißhalber preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfr. Brühl 1 b im Billardgeschäft.

Materialgeschäft mit Producten, Bier u. Schnaps zu verk. Preußergäßchen 2, part.

Ein altes rentables Productengeschäft, inn. Stadt, nahe am Markt ist preiswürd. zu verk. Näh. im gold. Hahn, Hainstraße.

Ein kl. Material-Geschäft, nächste Nähe Leipzigs, ist sofort zu verk. Adr. erb. unter A. Z. № 8 in der Ann.-Annahme Brühl 4.

Theilnehmer

zur Errichtung eines **Engros-**
Butter- und Eiergeschäftes
mit etwas Baareinlage für **Leipzig** wird gesucht. Offerten unter P. L. 52 Dresdner Nachrichten, Expedition in Dresden.

Wegen Abreise
verkaufe **gegen Casse** mein **noch neues**
Pianino
schleunigst zu jedem nur annehmbaren Preis. Nürnberger Straße Nr. 55, part., Ecke der Königs- und Nürnberger Straße.

1 Pianino,

noch neu, ist für 125 ℳ zu verkaufen bei **Robert Seitz**, Zeitzer Straße Nr. 48.

Ein Stutzflügel
nur **sehr** wenig gespielt, ist zu verkaufen Grenzstraße Nr. 6, part.

Neue Pianinos, vorzügl. garantirte Qualité, von 165—250 ℳ wieder fertig.
E. Waage, Pianofabr. Erdmannsstr. 14.

Ein gebr. aber sehr gutes Pianino billig zu verk. Hauptmannstraße 76 f, II. rechts.

Pianino,

so gut wie neu, Verhältnisse halber sofort billigst zu verkaufen Emilienstr. 21 prt. r.

Flügel, Pianinos, Harm., 2 Geigen verk. oder verm. **J. S.**, Hainstraße 6 II.

Zithern billig Brüderstraße 9, III. rechts.

Dampfmaschine.

Eine im besten Zustand befindliche, etwas gebrauchte 15 pferdige **Dampfmaschine** von 300 Mm. Cylinderdurchmesser, 620 Mm. Kolbenhub ist, weil übercomplet, billig zu verkaufen.
Näheres unter Adresse D. M. Nr. 450 postlagernd Chemnitz.

Eine Nähmaschine f. Schneider u. Schuhmacher pass., ist billig zu verkaufen Colonnadenstraße 24, Hinterh.

Getrag. Herrenkleider,

Winter-Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln 2c. Verk. Barfuß. 5, II. Kösser.

Hosen!

Röcke, Ueberzieher, Stiefeln, Buckskins, Uhren, Ketten, Ohrringe, Medaillons und ein Posten Garne billig zu verkaufen **Halle'sche Str. 1, II.** im **Vorschußgeschäft.**

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ u. 9 ℳ im **Vorschußgeschäft**, Schulstraße Nr. 2, I.

Winter-Ueberzieher von 2 ℳ an, getr. **Röcke, Hosen, Westen, Stiefeln verkauft Königsplatz Nr. 4, 3. Etage, im Blauen Roß, F. Windelborn.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Auf Abzahlung

Federbetten, Möbel, Bettwäsche und verschiedene andere Artikel.
36 Windmühlenstr. 36, I. r.

Auf Abzahlung

gebe an solide Leute **Betten, Möbel** aller Art, **Garderobe, Uhren 2c.**
Sidonienstraße 8, I. rechts.

Wegzugshalber nur noch kurze Zeit
Gänzlicher Ausverkauf
von Federbetten, Bettfedern, Bettstellen, Sprungfedermatratzen, s. Windmühlenstr., jetzt Nicolaistraße 19, 1. Et. **H. Redeker.**

Zu vrk. b. gute Familienbetten Nordstr. 19, I.

Zu verkaufen Schreib-, Kleider- u. Wäsch-Secretaire, Kleider- u. Küchenschränke, Commoden, Bettstellen u. Matratzen, Sophas, Spiegel, Stühle, Tische, Waschtische u. s. w. Promenadenstraße 14, am Weißplatz.

Auch gebe Möbel auf Abzahl.

Ein **Sopha**, wenig gebraucht, verkauft billig **Möller**, Tapezierer, Hainstraße 25.

Ein gebrauchtes **Sopha** steht billig zu verkaufen Frankfurter Str. 52, Herrenh. 2. Et.

Möbel, Betten, Matr. Gerberstr. 26, I. III.

Zu verkaufen
ist wegen Mangel an Platz eine **große Bettkiste** Poniatowskystraße 2 b, 2. Et.

Verk. gebr. Möbel u. Sophas Sternwstr. 17.

Privat- und Geschäftsmöbel Südstr. 1.

Eine **Kinderbettstelle**, neu, noch gar n. gebr. zu vk. Berliner Straße 8, 4 Tr.

1 Causeuse, 2 Fauteuils bill. für 1 Herrsch. z. verk. Weststr. 14 b. Hausm.

2 Herrenschreibt. u. 6 St. Restaurationst. sind sehr b. zu verk. Wiesenstraße 12, p. l.

1 Secretair, 1 Chiffonnière, 1 Sopha, 4 schöne **Federbetten.** Verkauf Neukirchhof 23, I. lks.

Mahagoni-, Nussbaum- u. a. Möbels
in **gr. Auswahl** Neukirchh. 32, neb. d. Kirche.

Wegzugshalber Mahagoni-Meublement, sowie Küchengeräthe zu verkaufen Wintergartenstraße 3, part. lks. Händler verbeten.

Zu verk. 1 gebr. polirter Kleidersecretair u. Sopha Wiesenstraße Nr. 20 b part. lks.

Zu verkaufen 1 eleg. Nußb.-Büffet nebst Secretair, 1 Cylinder-Bureau, Secretaire, Chiffonière und Bücherschrank in Mahag. bei **Hellmer**, Kupfergäßchen 6.

Sopha, Matratzen, Ottomanen, Bettstellen billig zu verk. Hainstr. 24, Brunst. Tapez.

1 Ottomane b. j. verkaufen Weststr. 186, H.

Neue Roßhaar-, Stahlf.-, Alpengras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen. Lehnstühle sind bill. zu verk. J. G. Müller, Tapez. Reichsstr. 18, 3 Tr.

Ausnahmsweise starke **Bettstellen** getr. zu 10 ℳ Brühl Nr. 80, schräg über der Katharinenstraße.

Möbel stehen billig zu verk. Humboldtstraße 29, 2 Treppen Vormittags.

Billig stehen zu verk. **Fauteuils, Sophas, Bettstellen** u. **Matratzen** Hohe Str. 40.

Ein noch neuer kupferner **Kessel**, groß und praktisch gebaut, für Fleischer und größere Wirthschaften passend, liegt zum billigen Verkauf Leipzig, Katharinenstraße Nr. 16, bei Restaurateur **H. Neidhart.**

Cassaschränke

verschied. Größen, **Doppelpulte, Schreibtische**, Sessel, Briefregale, **Copirpressen, Ladentafeln**, 1 gr. **Materialw.-**, 1 gr. Droguen-Einr., 1 Prod.-, 1 Grützw.-Einricht., Waarenreg., **Einricht.** f. alle Branchen Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

1 **Geldschrank** verk. Petersstr. 20, r. prt.

Cassaschränke, Contor-

u. **Exped.-Pulte, Ladentische, Grützregale, Droguen-** und 1 **Materialwaaren-Einrichtung 2c. Verkauf** Neukirchhof Nr. 32.

1 **Geldschrank** verk. Kl. Fleischergasse 18.

Zu verk. 1 Geldschr. Thomaskirchh. 19, Helm.

Verk. 1 Cassaschr. Sternwartenstr. 45, Purfürst.

Ladentafeln v. versch. Längen, versch. Pulte, 2 gr. Bücherschränke, Glaskasten u. dgl. m. zu verk. An der Pleiße 3 a, Place de repos r. p.

Avis für Baumeister.

Drei große elegante Flügelthüren sind sofort billig zu verkaufen.
Näheres Löhr's Hof im Restaurant.

Eine Partie alte **Thüren u. Fenster,** sowie eine Gartenlaube billigst abzulassen Gartengrundstück Albertstraße Nr. 20.

Für Holzpantoffelmacher

liegen 50 Stück erlene Klötzer zum Verkauf bei **Wilh. Stauche** in Blumroda b. Borna.

Korbweiden.

An der sogenannten Spitze zwischen **Kleincorbetha** und **Vesta** an der Saale ist die Korbweidennutzung einer Fläche von mehreren Morgen zu verkaufen durch Hrn. Förster **Meyer** in Goddula bei Dürrenberg.

Stroh

von Hafer und Gerste, sowie Roggenschütten von vorzüglicher Beschaffenheit, verkauft Rittergut Stötteritz. **Mothes.**

Coupé-Wagen.

Ein ausgezeichneter zweisitziger Wagen, sogen. Coupé, besonders für Aerzte geeignet, ist zu verkaufen oder zu vertauschen. Zu erfragen bei Hrn. **G. Klopzig**, Halle a/S., Mühlgasse Nr. 3.

Gebrauchte Wagen:

1 leichtes Whisky mit Langbaum 47 ℳ,
1 Breschwagen mit Federn 37 ℳ,
1 completes Reitzeug 11 ℳ,
1 schönes Pony-Geschirr 13 ℳ
zu verkaufen Ulrichsgasse 4, **Reichert.**

Wagen-Verkauf, neue und gebrauchte. Carolinenstraße 20 b, a. d. Bayer. Bahn.

Ein **Zräd. Wagen** mit Kasten ist billig zu verkaufen b. Hausm. Thalstraße 1 b.

Handwagen, große Auswahl, **sehr billig** zu verkaufen Schützenstraße Nr. 5.

Ein großer, sehr starker, verdeckter
Kastenwagen
ist billig zu verkaufen. (H. 35043)
Näheres auf Offerten unter **S. R. 953** an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Einige **feinere** neue
Kinderwagen
werden wegen Mangel an Platz **billig** verkauft Grimma'sche Straße 10, 2. Etage.

Ein gut eingefahrenes, frommes Pferd nebst Rollwagen und Whisky sind **billigst zu verkaufen.** Näheres bei Herrn **F. W. Dietrich**, Grimm. Str. 23.

Zu verkaufen ein starkes **Arbeitspferd** Gerichtsweg Nr. 7, 3. Etage rechts.

Freitag d. 8. Febr. Vorm. 11 Uhr traf ein Transport

Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33, Langenberg's Gut. **G. Hoyn**, Viehhändler.

Freitag, den 8. Februar traf ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hortling**, Viehhändler, Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Ein großer gelber, 1½ Jahr alter gut dressirter **Bernhardiner-Hund** (Pracht-Exemplar) ist Umzugs halber zu verkaufen Hainstraße Nr. 24, I. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein starker **Zughund.** Zu erfragen Georgenstraße Nr. 17, im Fleischerladen.

Ein großer Taubenflug
ist zu verkaufen
Markranstädt im Halben Mond.

Canarienhähne 5 ℳ, **Sieen** 1 ℳ, alle sehr schön, zu verkaufen Schloßgasse 2, IV.

Kaufgesuche.

Ein **Rittergut** mit 4 bis 600 Morgen Feld, herrschaftlichen Gebäuden, wird mit einer Anz. von 210,000 ℳ zu kaufen gesucht. **Karl Friedland**, Gohlis, Möckernsche Straße 33.

Ein Landgut zu dem Preise von 12 bis 16,000 ℳ wird zu kaufen oder auf ein neugebautes Hausgrundstück Leipzigs zu tauschen gesucht. Karl Friedland in Gohlis.

Sofort zu kaufen gesucht ein gut gebautes **Haus** in der Ostvorstadt, Anzahl. 15,000 ℳ. Adr. unter **A. 55** in die Exped. d. Blattes.

Eine **Bäckerei** innere Stadt oder Vorst. wird baldigst zu kaufen oder pachten gesucht durch **A. W. Loff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein gut gebautes, nicht zu großes
Grundstück,
nahe der innern Stadt, wenn möglich Nord oder Nord-West, gute Miethslage, wird bei 1500 bis 2000 ℳ Anzahlung und festen Hypotheken als Capitalanlagen von einem thätigen Geschäftsmann baldigst **zu kaufen gesucht,** auch würde nach Verlauf von mehreren Jahren Abzahlung gemacht. Reelle Verkäufer werden gebeten, werthe Adressen unter **E. G. 12** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines, für eine Frau sich eignendes Geschäft mit oder ohne Lagerbestände. Gef. Offerten wolle man unter C. O. № 51 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Sollten durch irgend welche Verhinderungen
zwei Sperrsitze
im „großen Saale" zu den Abonnement-Concerten im Gewandhaus vacant werden, so finden dieselben dankbare Abnehmer Grimm. Steinweg 3, 2. Et.

Bücher und Zeitschriften

werden zu **hohen Preisen** gekauft **Magazingasse 13** im Gewölbe.

Tageblätter und **Zeitungen** kauft **H. Schurath**, Katharinenstraße 18.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche 2c. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausch. 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kremer.**

Für **gute, getragene Kleidungsstücke** zahle hohe Preise. Adressen erbeten Nicolaistraße 22, I., Vorschuß-Geschäft.

! Achtung!
Pünctl. zahlende Leute u. Inhaber eines gangb. Geschäfts, suchen **6—8 Gebett Betten** gegen Abzahl. zu **kaufen,** od. auch einstweilen zu **miethen.** Adressen abzugeben unter M. J. № 17 in der Restauration Kleine Fleischergasse Nr. 28.

Gesucht 1 großer **Reisekoffer.** M. postl. frc.

Kranken-Fahrstuhl zu kaufen ges. Adressen erbeten Bühnengewölbe Nr. 11.

Kleine **Salbenbüchsen** kauft Schloßgasse 2, IV.

Ein Glasdach,

4 Met. lang, 3 Met. breit zu kaufen gesucht. Adr. Sternwartenstraße 17, I. abzugeben.

Tabak-Rippen

werden angenommen und hoch bezahlt bei
Th. Frederking
Lager von Rohtabaken,
Dresdner Straße 19, Leipzig.

Strohdünger

wird zu gutem Preise gekauft. Adressen Goldene Laute, Ranstädter Steinweg.

18—20,000 ℳ werden gegen 5% Zinsen auf gute Hypothek in Neuschönefeld zu leihen gesucht durch
Adv. **Kurt Beck**, Brühl 64.

5000 Thaler
werden auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von mindestens 72,000 ℳ hinter 8000 ℳ per sofort oder später gesucht.
Offerten sub B. B. 5000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein Haus in der Nähe Leipzigs im Werthe von 18,000 ℳ werden 2000 ℳ als 2. Hypothek gesucht event. kann die 1. Hypothek 2400 ℳ mit übernommen werden.
Offerten unter S. 100 erbitte in die Buchhandlung von Otto Klemm.

Cautions-Hypothek,
ca. 36—40 Mille Mark werden in Abschlagszahlungen bis Johannis gegen sol. Zinsfuß von einem Geschäftstreibenden sofort gesucht. Adressen unter A. L. № 55 an die Expedition dieses Blattes.

150 ℳ sucht ein **Beamter** bei guter Sicherheit auf ein Jahr. Adressen erbeten A. F. 13 Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden von einem hiesigen Geschäftsinhaber, gegen gute Zinsen u. Sicherheit **400 ℳ** Adressen unter Z. 1000 befördert die Expedition dieses Blattes.

500 ℳ werden als 1. Hypothek auf ein Haus- und Gartengrundstück gesucht jetzt oder zum 1. April. Adr. unt. **A. B. 500** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein paar j. verh. Leute bitten um ein Darlehn von 25 ℳ gegen Sicherheit u. Zinsen. Adressen unter R. H. in die Exped. d. Bl.

Gesucht von einem Beamten sof. 200 ℳ gegen Sicherheit auf Wechsel. Adr. erb. unter B. Z. 200. an die Expedition d. Bl.

Eine Wittwe bittet um 10 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. erbeten unter S. 41 in der Expedition dieses Blattes.

60,000 Mark

sind, auch getheilt, sofort gegen erste Hypotheken auf hiesige Grundstücke zu verleihen. Näh. sub „60,000 M." an die Exp. d. Bl.

3500, 1200, 1500 Mark und diverse kleinere Posten auf Cautionshypothek oder sichere Wechsel auszuleihen.
Hasenmeyer, Hohe Straße 7, 1. Et.

Waaren-Posten!

jeder Branche, ganze Lager und Geschäfte kauft gegen Casse
E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten werden stets gekauft, auch Rückkauf gestattet Nicolaistraße 22, 1 Tr.

Geld auf alle Werthgegenstände Halle'sche Straße 1, 2. Et.

2. Schulstr. 2, 1 Tr. auf alle Werthsachen 2c. pro ℳ 5 ₰ **Geld**

Geld auf alle couranten Waaren Nicolaistraße Nr. 22, I.

Geld Reichsstr. 50, II. auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen Querstraße Nr. 2.

u. str. Discret. a. Möb., Pianino, Gold, Wäsche. **Hanisch**, Katharinenstr. 9, II. **Geld**

Geld à ℳ pr. Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, I. **Schmelzer.**

Naundörfchen 20, I. Geld à Mark 5 ₰.

Geld auf **Waaren und Werthsachen, Möbel, Pianinos** u. s. w. **Billige Zinsen. Große Windmühlenstr. 8/9, I. rechts.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Heirathsgesuch.
Ich hab's genug, der Tante Schelten,
Als sei ich zwölf, nicht zwanzig Jahr.
Will sich der rechte Freier melden,
So sola' ich ihm zum Traualtar.
Kann tüchtig waschen, näh'n u. kochen,
Hab' wohl studirt, zwar kein Latein.
Bin mündig schon in wenig Wochen;
Zwölftausend Mark sind sicher mein.
Und darf ich meinem Spiegel trauen,
So schuf mich Gott nicht mißgestalt.
Laßt edle Herrn im Bild Euch schauen
Sub M. L. 1 postlagernd bald!

Für Eltern oder Vormünder.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, mit gutem Geschäft, Besitzer mehrerer schöner Grundstücke, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine junge Dame als Lebensgefährtin m. etwas Vermögen. Junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses ernstlich gemeinte Gesuch reflectiren, werden gebeten gütige Off. u. **W. O. 59** Exp. d. Bl. gelangen zu lassen. Discretion Ehrensache.

Damen finden Aufn. Heb. **Gewissen**, Köpschenbroda.

Ein Dirigent sucht einen Gesangverein. Derselbe ertheilt auch Gesang- u. Clavierunterricht. Off. u. G. U. 80. d. d. Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Feuerversicherung!

Für eine der größten Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, die Industriellen und Landwirthen besondere Vortheile bietet, werden in allen Städten und Dörfern des Königreichs Sachsen thätige und solide
Vertreter
gesucht und unter den günstigsten Bedingungen angestellt. Bewerbungen nimmt unter **B. K. 937** der **„Invalidendank"** in **Dresden**, Seestraße 20, entgegen.

Für die **Vertretung** eines ersten **Berliner Fabrik-Etablissements** im Fache der **Fabrikation** von **Beleuchtungs-Gegenständen, Bau-Ornamenten** in Zink gegossen und gestanzt, Arbeiten der **Kunstschlosserei 2c.** wird am hiesigen Platze ein sachkundiger **Agent gesucht.** Reflectanten, welche mit der Kundschaft dieser Artikel vertraute u. persönliche Beziehungen zu Architecten u. Bauunternehmern hierorts und in der Umgegend haben, wollen ihre Adressen unter Angabe ihrer Referenzen u. ihrer bisherigen Thätigkeit **sub J. Q. 1015** bei **Rudolf Mosse, Leipzig** niederlegen.

Eine größere leistungsfäh. Flanell-Fabrik sucht für den provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate einen tücht.
Vertreter
für das Königreich Sachsen und Thüringen. Nur Reflectanten mit Prima-Referenzen wollen sich franco unter S. No. 20 postlagernd Reichenbach i/V. melden.

Gesucht für **Leipzig** ein **tüchtiger Vertreter** für ein **Hamburger Cigarrenhaus.** Adressen ges. bei **Rudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in **Dresden** sub **K. 1257.** abzugeben.

Ein **Bordeaux'er Weinhaus** — Privat-Kundschaft — **sucht** tüchtigen
Agenten
für Leipzig. Beste Referenzen unbedingt nöthig. Franco-Offerten unter **A. W. No. 10. poste restante Bordeaux.**

Eine der ältesten und leistungsfähigsten **Kornbranntwein-Brennereien** Nordhausens **sucht** für Leipzig einen soliden und thätigen **Agenten.** Feinste Referenzen erforderlich. Offerten sub **Nordhausen, G. No. 37** in der Expedition d. Blattes.

Für das Königreich Sachsen wird für ein Berliner Damen-Confections-Geschäft ein **Agent** gesucht, der bei den betr. Consumenten gut eingeführt sein muß. Refl. belieben ihre Adr. unter Angabe von Referenzen und früherer Thätigkeit unter Ch. W. B. 79. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **Provisionsreisender** mit 100 ℳ Caution wird für die Stadt verlangt. Refl. wollen ihre Adressen unter **L. J. № 70** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Provisionsreisender auf Messingfournier wird gegen etwas Caution gesucht. Off. unter X. 9 Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine leistungsfähige **Kornbranntwein-Brennerei** in Nordhausen **sucht** thätige

Agenten

mit besten Referenzen. Adr. werden unter Chiffre Z. 99 postlagernd Nordhausen erb.

Reisende gesucht.

General-Vacanzen-Expedition Frankfurt a. Main.

Gesucht für eine der ältesten, besonders hier am Platze gut eingeführten Lebensversicherungsbank ein solider Acquisiteur. Bei nachgewiesener Leistungsfähigkeit wird außer hoher Abschluß-Provision ev. fester Gehalt gewährt. Reflectanten belieben sich zu melden bei Herren **Haasenstein & Vogler hier.** (H. 3649.)

Commis-Gesuch.

Für das **Comptoir** einer **Dampf-Bierbrauerei** Nähe Leipzigs, wird pr. 1. März ein tüchtiger junger Commis gesucht
E. Winkler, Gr. Fleischergasse 22.

Gesucht 2 Commis, 1 Geschäftsf., 4 Verw., 3 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Diener, 1 Gärtnergeh., 2 Bursch., 3 Kn. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für ein Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein gutempfohlener Commis gesucht. Gewandte Verkäufer und ansehnliche Persönlichkeiten Bedingung. Offerten unter M. R. 10 Hauptpostamt erbeten.

Werkführer

für eine **Wachsleinwand-Fabrik** in **Oesterreich,** der in **diesem** Fache tüchtig ist, wird gesucht.
Offerten mit Angaben bisheriger Verwendung übernehmen sub O. W. 357 **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Photographie.

Ein durchaus tüchtiger Gehülfe, der sowohl in Negativ- wie Positivretouche Vorzügliches leistet, findet in meinem Atelier zum 1. März angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und eigener Photographie sind zu richten an **Carl Goetze,** Dresden, Neustadt.

Mehrere **Lithographen** für Farbendruck in Feder und Kreide gesucht bei
Eschebach & Schaefer.

Lithographen,
die in Gravirung von Situation und Schrift geübt sind und befriedigende Leistungen vorweisen können, find. i. **Ed. Hölzel's geograph. Institut** in Wien, IV. Louisengasse 5, dauernde Beschäftigung. Diejenigen Herren, welche auch in Terraingravirung geübt sind, erhalten den Vorzug.

(R. B. 109) **Gesucht**
wird für eine Zeitungs-Druckerei 1 jüngerer Schriftsetzer od. Buchhändler, mit d. nöth. Schulkenntn. zum Correcturlesen u. leicht. redactionellen Arbeiten. Einem

Schriftsetzer

wird der Vorzug gegeben. Gehalt vorläufig 90 ℳ pro. Mon. Gef. Off. sub G. 32 an
Robert Brannes
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein **Maschinenmeister** für **Steindruckschnellpresse,** in Farbendruck durchaus bewandert, findet dauernde Stellung bei
Eschebach & Schaefer.

Tüchtige Kreidedrucker
für dauernde Stellung gesucht bei
Eschebach & Schaefer.

Ein in der Arbeit erfahr. u. gewandter **Buchbindergehülfe** von gutem Charakter kann dauernde Beschäftigung finden. Adr. sind unter L. S. Merseburg postlagernd abzugeben.

Ein **Tischler wird gesucht.**
Altschönefeld, Kreuzstraße Nr. 4.

Ein tüchtiger **Hosenschneider** außer dem Hause, im Besitz einer Maschine, wenn möglich Wohnung in der Nähe, findet dauernde Beschäftigung **Franz Schmidt,** Thomaskirchhof.

Ein in der **Rosen- und Baumzucht** erfahrener **Gärtner** kann **sofort antreten.** Gute langj. Atteste sind Hauptbedingung. **Halle a/S.,** Villa „Ludwigsc." Dr. J. Harang.

Lehrlings-Gesuch.

Von einem hiesigen Speditionsgeschäfte wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Adressen sub J. S. 703 an **Haasenstein & Vogler hier** erbeten. (H. 3641.)

(R. B. 106) **Lehrlinge** für Schlosserei und Maschinenbau ges. Gust.-Adolph-Str. 18.

Gesucht werden einige **Kochlehrlinge Parkstraße Nr. 11.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräft. Kellner, welcher schon im Gasengeschäft gearb. hat. **G. H. Fischer,** Katharinenstr. 10.

Markthelfer gesucht!
Ein jüngerer Markthelfer wird für ein hies. Posamentengeschäft per 1. April gesucht. Nur solche mögen sich melden, die im Packen von Posamenten u. Knopfwaaren bewandert sind. Adressen unter „Markthelfer" sind in der Expedition dies. Blattes abzugeben.

Ein Mann m. guter Handschrift, womögl. Caution, wird nach ausw. ges. Off. unter 100 Roacks Rest., Preußergäßchen Nr. 2.

Solide Leute werden zum Austragen gesucht Tauchaer Str. 16, Gartenhaus pt.

Ein junger Mensch von 16—18 Jahren wird als **Laufbursche** gesucht.
Schmidt & Co.,
Kleine Windmühlenstraße.

Gesucht wird sofort ein **Bursche,** der mit einem Pferde umzugehen weiß, Hainstraße Nr. 28 bei **Carl Schunke.**

Gesucht sofort 2 Kellnerburschen.
J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

☞ **Gesucht** 2 Kellnerburschen zum 15. Febr. d. **C. Weber,** Petersstraße 40

Ein ehrlicher Knabe v. 13—14 J. findet leichte Arbeit Zeitzer Str. 24, Barb. u. Frit.-G.

Schwimmlehrerin

gesucht für eine Damen-Schwimmanstalt auf dem Rheine.
Frc. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche befördert **sub U. ‡‡ 2281** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Cöln.**

Nur Damen geb. Stände placirt in **familiaire** Stellen **Müller,** Burgstr. 2, I.

Ges. 1 Verkäuferin in Bäckerladen u. 1 Ladenmamsell d. Fr. Rotermundt, Poststr. 15.

Verkäuferin f. Condit. ges. u. 1 Stubenmädchen Große Fleischergasse 3, I, links.

Für ein feines Putzgeschäft wird eine

tüchtige Directrice gesucht.

Franz Rohde, Stargard i/Pomm.

Eine tüchtige Putzmacherin, welche selbstständig in feinem Putz zu arbeiten versteht, wird bei hohem Salair und freier Station und familiärer Aufnahme in der Nähe Leipzigs gesucht. Gef. Offerten mit Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit bittet man gefälligst Kleine Fleischergasse Nr. 6 bei Frau **Krafft** bewirken zu wollen.

Junge Damen, im Putz und Arrangiren tüchtig geübt, können in und außer dem Hause Arbeit erhalten.
Hainstraße 5, Hof 4 Treppen links.

Geübte **Stepperin** auf Kappen u. Schäfte sucht **H. Zimmermann,** Brüderstr. 27.

20 geübte Maschinen-Näherinnen

für Weißwaaren werden zu lohnender Arbeit ins Haus gesucht. Es wollen sich jedoch nur ganz Geübte melden Neumarkt Nr. 41, 3. Etage.

Tüchtige gewandte Schneiderin, sowie eine perfecte Maschinennäherin auf Singer sucht **A. Schreier,** Eberhardtstr. 7b, IV. Auch kann ein j. Mädch. das das Schneidern erl.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen, das im Maschinenähen u. Ausbessern tüchtig ist, als Wäschmamsel in
Hotel Stadt Rom.

Gesucht wird ein Mädchen, im Nähen geübt. Reichsstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ges. 1 g. Wickelmacherin Nürnb. Str. 41, V. r.

☞ Ein j. Mädchen für leichte Papierarbeit gesucht. Zu melden von 9—10 U. Morgens in der Papierhdg. Petersstr. 13.

Gesucht zum 1. März ein Mädchen aus gutem Herkommen mit Vermögen als Wirthschafterin in 20er J. in eine gute tüchtige Fleischerei, eine j. Wirthschafterin für einen jungen Mann in ein Detailgeschäft, welcher ebenfalls gut dasteht, 3 Mädchen z. 1. März für Küche u. Haus, ein Mädchen in sehr gute Stelle z. 15. d. Universitätsstr. 12, I.

4 Wirthsch., 1 Gesellschaft., 2 Buffetm., 4 Kellnerin., 10 Dienstm. Gr. Fleischerg. 3, I. l.

☞ 2 Wirthschafter, u. 1 Köchin werd. gesucht Markt 10, Treppe B, 1. Etage.

Ein ordentliches, gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 15. d. M. für Stuben- und Hausarbeit Stellung. Zu melden von früh 10 Uhr Grimma'sche Straße 10 im Mützengeschäft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt auf ein Rittergut eine erfahrene
Jungfer
in gesetzten Jahren, perfect im Schneidern, Plätten und Frisiren. Zu melden mit Zeugnissen Schloßgasse Nr. 14.

Eine perf. Jungemagd findet Stellung am 1. März. Mit Buch zu melden Salomonstr. 23 prt.

Gesucht wird eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, Poststraße 3, 2 Tr.

1 Köchin, 55 ℳ Lohn, sof. od. 1. März in Privat (gute Stelle) Schuhmacherg. 7, III.

Gesucht 1 tücht. Privatköchin 1. März, Reichsstraße 52, Durchgang, i. Seifengesch.

Gesucht eine **Köchin,** die sich allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Mit guten Zeugnissen zu melden Uferstraße 9, I. r.

Gesucht wird zum 1. März von einer Herrschaft, die aus 2 Personen besteht, (neben einem Stubenmädchen) eine **Köchin,** die etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Prof. **Roscher,** An der I. Bürgersch. 3, 1 Tr. r.

Ein anständiges, ordentliches, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen, welches im Kochen bewandert, wird gesucht Sternwartenstraße 45, Treppe B, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges nicht zu junges Mädchen, das einer guten Küche selbstständig vorstehen kann und an strenge Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt ist.
Mit Zeugnissen zu melden.
Näheres Petersstraße Nr. 41, im Bürsten- und Kammmacher-Geschäft.

Zum sofortigen Antritt suche ein junges kräftiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeiten. **P. Bach,** Königsplatz 19 part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentl. nicht zu junges Mädchen für Küche und Hausarbeit
Petersteinweg Nr. 58, parterre.

Gesucht w. von einz. Leuten z. 15. Febr. ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Etwas Nähen und Plätten erwünscht. Zu melden mit Buch
Tauchaer Straße 6b, 1 Tr. rechts.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn ges. d. Fr. Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Ein arbeitsames solides Mädchen, welches der einf. Küche selbstst. vorstehen kann und Hausarb. gern verrichtet, wird 1. März zu miethen gesucht Salomonstraße 23, 2. Et.

Gesucht zum 15. ds. ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit von 10 Uhr an Brühl Nr. 62, 1. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gute Atteste und Empfehl. vorlegen kann, erhält gute Stelle für Küche u. Haus den 15. Febr. Daselbst wird auch zu einzelner Dame den 1. März Stelle nachgewiesen. Zu melden Neukirchhof Nr. 27, parterre.

Ges. 2 anst. Mädch., w. gut bürg. kochen können, zu einz. L., 4 j. Mädchen f. Alles, 2 Kellner. d. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Womöglich zum sofortigen Antritt wird ein gewandtes Mädchen für Küche u. Haus gesucht Elsterstraße 33 parterre.

Für sof. ges. 1 Mädch. bsl. Arb. Hohe Str. 2, II.

Gesucht 15. Februar oder 1. März ein Mädchen zu **häuslicher Arbeit,** jedoch muß selbiges **gut nähen** können. Zu melden von 3—5 Uhr Alexanderstraße 4, 2. Et. r.

Ein j. Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Kleine Burggasse 3, I. rechts.

☞ **Gesucht** 1 Mädch. für Bahnhofs-Restaurant durch **C. Weber** Petersstr. 40.

Gesucht 1 ält. Mädch. f. 1 Kind, 2 perf. Köchin., mehrere St-, Haus- u. Kinderm. sof., 2 Kellnerin. b. h. Sal. Eberhardtstr. 7, p. l.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Fregestraße 1b, 2. Etage links.

Ein junges bescheidenes Mädchen von auswärts, welches Liebe zu Kindern hat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, kann sich für 1. März zum Dienst melden Reudnitz, Kuchengartenstraße 21 parterre.

Ein zuverlässiges, ehrliches, m. g. Zeugn. versehenes Mädchen, das etwas plätten kann, wird für ein Kind u. häusl. Arbeit zum 15. Februar **gesucht.**
Dresdner Straße 31, 1. Etage links.

Ein 15—16jähr. kräftiges Kindermädchen gesucht Keilstraße 11, 2 Treppen links.

Zum 15. Febr. wird ein gebildetes bescheid. **Mädchen** in gesetzten Jahren zu Kindern gesucht. Daß. muß in häusl. u. weibl. Arb. erf. sein. Adr. G. 82 bei Hrn. O. Klemm niederzul.

Ges. Mägde aufs Land. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Eine ältere, erfahrene **Wartefrau** wird für April auf einige Wochen auf's Land **gesucht.** Adressen **A. B.** postlagernd **Mockrehna bei Eilenburg.**

Gesucht wird eine Aufwartung für die Morgenstunden Sophienstraße 34, III.

Ein **Aufwartemädchen** wird von früh 7—10 Uhr gesucht Wiesenstr. 9c, 1 Tr. r.

Ein Schulmädchen wird sofort als Aufwartung gesucht Alexanderstraße 7b, 3 Tr.

Aufwartung den ganzen Tag, desgl. eine für Vormittagstunden Neukirchhof 27, prt.

Stellegesuche.

Für Gewerbtreibende.

Der Besitzer einer im Betriebe befindlichen Fabrik ganz in der Nähe Leipzigs mit Dampfkraft, schönem Grundstück und großen Räumen (Schienengeleis) **sucht** da die Fabrikation des jetzigen Artikels obige Objecte nicht genügend ausnutzt, **noch einen andern Artikel zu fabriciren** und bittet etwaige Reflectanten mit ihm in Verhandlungen zu treten und Briefe unter **G. 1199** frankirt an **Rudolf Mosse, Leipzig** zu richten.

Allg. deutsche Vacanzen-Schnelliste

empfehlen allen Herren Arbeitgebern und Suchenden. Wir bitten die verehrl. Principale, uns ihre resp. Vacanzen behufs **Gratis-Aufnahme** für unsere Liste gütigst anzuzeigen. **Exped. d. allg. dtsch. Vacanzen-Schnelliste,** Druckerei, Sophienstr. 19b.

Als Vertreter einer Brauerei sucht ein thätiger, mit den Consumenten sehr bekannter Mann möglichst sofort Stellung. Gute Referenzen. Adressen abzugeben Hôtel Stadt London.

Ein Buchhalter,

durchaus gewandt, selbstständiger Arbeiter, sprachkundig, gegenwärtig noch in Stellung, **sucht sich pr. Ostern zu verändern.** Derselbe war durch mehrere Jahre Bureauchef einer der größten Exportgeschäfte Deutschlands. Gefl. Offerten erbeten sub O. G. 280 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** (H. 3505 a)

1 erfahr. **Buchhalter,** mit best. Empfehl., discret, übernimmt noch Beschäftigung.
Gef. Adressen sub „Buchhalter ‡‡ 909" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

der soeben seine Lehre in einem Eisen-, Kurz- und Colonialwaarengeschäft bestanden, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht pr. sofort oder später unter mäßigen Ansprüchen Placement.
Gef. Offerten sub H. 13 postlagernd Hersfeld erbeten.

Für Droguisten.
Ein gut empfohlener Pharmaceut sucht 1. April dauernde Stelle in Droguengeschäft oder chem. Fabrik. Off. unter O. 107 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, welcher zu Weihnachten seine Lehrzeit beendete, von seinem gegenwärtigen Chef bestens empfohlen wird u. mit der dopp. Buchführung, der franz. u. deutschen Corresp. vertraut ist, sucht sofort oder baldigst anderwärts Stellung. Adr. erb. an die Hrn. Grimme & Trömel hier.

Ein gegenwärtig in einem flotten Detail- und Engros-Geschäft thätiger junger Mann, der eine höhere Handels-Fach-Schule durchgemacht und seine Militärzeit als Einj.-Freiw. bereits gedient hat, sucht veränderungshalber 1. April Stell., gleichv. welcher Branche, am liebsten einen Comptoirposten. Adr. sub G. Sch. bef. die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann,

der seiner Militairpflicht als Einj.-Freiw. nachgekommen, tüchtig im **Färben von Wollenwaaren und Garnen, sowie mit der Färberei und Appretur von Halbwollwaaren gänzlich vertraut ist,** sucht unter bescheidenen Ansprüchen für sofort Stellung. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbeten unter G. E. ‡‡ 19. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Rechnungsführer,

gew. Buchhalter u. Amtssecret. m. vorzügl. Zeugnissen u. Refer. sucht Stellung auf einem größeren **Landgute.** Gefl. Offerten unter **G. W. 56 postlagernd Danzig** erb.

1 Schreiber sucht baldigst Beschäftigung. Off. u. M. H. 20 d. d. Expedition d. Bl.

Einen Knaben von 14½ Jahren, welcher auf einer advocatorischen Expedition Beschäftigung sucht, weist nach Polizeiamtsregistrator Wischner.

Ein jung., schon 2 Jahre selbstständiger, tüchtiger Photograph sucht sofort Stelle. Adr. bei Schöps, Cigarrenl., Sternwstr. 29.

Ein Conditor-Gehülfe,
praktisch in seinem Fache **sucht** Stellung. Adressen C. G. 23, durch Hrn. Otto Klemm.

Stelle-Gesuch.

Ein in allen Branchen erfahrener **Ziegelmeister,** worüber demselben die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht jetzt weiter Stellung. Man bittet gefäll. Off. unter M. M. ‡‡ 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein 15jähriger kräftiger Knabe sucht eine Lehrstelle als **Glaser.**
Plagwitzer Straße Nr. 25.

Ein **tüchtiger Koch** sucht sofort Stelle. Adressen durch Frau **Gläser,** Koch's Hof.

Ein junger verheir. Kellner, dem die besten Atteste zur Seite stehen, sucht bald Stellung als Oberkellner oder Buffetier. Werthe Adr. unter Q. ‡‡ 100 in der Exped. d. Bl. erb.

Ein junger kräftiger Bursche von auswärts sucht baldigst als Markthelfer oder Laufbursche Stellung.
Näheres in gegenwärtiger Stellung
Börse, Volkmarsdorf.

Ein Mann in mittl. Jahren sucht Stelle als Markthelfer oder andere ähnliche Beschäftigung. Zu erfr. Glockenstr. 2 part.

Ein junger Mensch, welcher bei einer Herrschaft als **Diener** und **Gärtner** thätig war, sucht gestützt auf die besten Zeugnisse Stellung.
Offerten beliebe man unter T. M. 91 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger militairfreier Mann, der Comptoirarbeiten mächtig, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht Stellung. Gef. Adressen G. 22 Expedition dieses Blattes.

Ein verh. Mann, gewes. Cavallerist, im Reiten und Fahren bewandert und längere Zeit als herrschaftl. Diener fungirte, sucht dauernde Stelle als **Diener** und erbittet gefl. Adr. sub **H. 5104 b** an **Haasenstein & Vogler. Halle a/S.** (H. 5104 b.)

Ein j. gebild. Mädchen sucht Stelle als ☞ **Kindergärtnerin** ☜ sogleich oder pr. 1. März. Adr.: Fräul. Martini, Charlottenburg, Berl. Str. 56.

Für ein 17jähriges, streng erzogenes Mädchen aus guter Familie von außerhalb wird Stellung **gesucht** als **Verkäuferin** oder Stütze der Hausfrau. Dieselbe ist geübt im kaufmännischen Geschäft und in der Haushalt. Geb. w. n. beanspr. doch famil. Behandlung. Gef. Off. u. M. W. Exp. d. Bl.

Ein Schneidermädchen wünscht noch mehr Beschäftigung in Familien oder im Hause. Adr. erbeten unter L. M. ‡‡ 846. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen s. Beschäft. im Schn. und Damenmäntel-Arbeit. Petersstr. 20, 3 Tr.

Gesucht Beschäft. im **Schneidern** u. **Ausbessern.** Gerberstraße Nr. 14, Hof 3. Et.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch Beschäftigung. Adr. Grimm. Str. 31, Bäckerl.

Eine Schneiderin bittet um Beschäftig. Gef. Adr. Gerberstr. 57, Hof 1 Tr. r. erbet

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern Poniatowskystraße 11, Souterrain.

Eine gute Wäsche-Ausbesserin sucht noch 2 Tage wöchentlich zu besetzen. Adresse im Schubgeschäft Nicolaikirchhof Nr. 13.

1 perf. Plätt. sucht Besch. Emilienstr. 9, H. l. r.

Eine anständige gebild. Wittwe, welche selbst Möbel hat, wünscht gegen freie Wohn. u. etwas Vergüt. einer gebild. Dame oder ält. Herrn die Wirthschaft zu machen und zu pflegen, auch würde dieselbe die Erziehung von ein paar Kinder übernehmen. Adr. erbitte postlagernd E. M. 78.

1 sol. Mädchen sucht als Stubenmädchen Stellung, am liebst. Hotel Schuhmacherg. 7, III.

1 verf. Jungemagd, 1 Kindermuhme, g. Atteste, s. anst. Stelle. Lange Str. 9, H. II.

Eine perfecte **Restaurations-Köchin** sucht Stelle. Windmühlenstraße Nr. 25 d, im Restaurant.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als **Köchin** zum 15. Februar oder 1. März Markt 14 beim Hausmann.

Eine tüchtige **Kochfrau** s. Beschäftig. bei bescheid. Anspr. Katharinenstraße 7, 4 Tr.

1 j. anst. Mädchen v. Lande sucht Dienst bei einer sol. Herrsch. für Küche u. hsl. Arb. Zu sprechen Brühl 59, Quergeb. 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Carlstr. 9, Hof quervor 2 Treppen. Naumann.

Ein in Küche und Wirthschaft gründlich erf. Mädchen sucht St. Grimm. Str. 34, Hst.

Ein anständiges Mädchen sucht gute Stelle für Haus und Küche zum 1. März Brauhstraße Nr. 18, 3. Etage.

Ein gebild. Mädchen, 24 Jahre alt, in feiner Küche u. allen häusl. Arbeiten erf., sucht sofort Stelle bei feiner Herrsch., einz. Dame od. Hrn. Adr. H. H. 29. Exped. d. Bl.

Ein j. anständ. Mädchen vom Lande sucht sofort pr. 15. d. oder 1. März Dienst für häusl. Arbeit oder Kinder. Adressen bittet man unter L. K. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein Mädchen sucht j. 15. d. M. Stelle f. häusl. Arb., etw. kochen. Webergr. 1, Klempner.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle für leichte häusliche Arbeit. Zu erfr. Nicolaistraße 15, im Möbelgeschäft.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. März Stelle. Näheres Körnerstraße Nr. 3, Hof parterre, Friedel.

Ein j. Mädchen, 3 J. in Stelle, sucht Stelle für Alles durch Fr. **Dietz,** Schloßgasse 10.

Empfohlen werden mehrere einf. Mädchen für häusl. Arbeit, 3 perfecte Köchinnen, ein nettes Stubenmdch. 1. März. Univ.-Str. 12, I.

Eine unabhängige Frau sucht bei einem alleinst. Herrn Stelle. Sidonienstr. 42, H. pt.

Mädchen v. ausw. s. Stelle f. Restaur. u. häusl. Arbeit Preußergäßch. 2 Roacks Restaur.

Empf. w. 1 Kellnerin Universitätsstr. 12, I.

☞ 1 Mädchen v. angen. Aeußern sucht Stell. als Buffetmamsell Markt 10, Tr. B, I.

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie, welches im Schneidern bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, sucht geeignete Stellung. Gef. Adr. Petersstr. 34, b. Jul. Haase.

Ein Mädchen sucht Stelle zu ein oder zwei Kindern und häuslicher Arbeit. Zu erfragen im Rosenthal bei Bonorand.

Eine j. Frau sucht Aufwartung oder and. Beschäftigung für den ganzen Tag oder Stunden Zeitzer Straße 21 b. Hausmann.

Mädchen sucht Aufwart. Klostergasse 7, IV. l.

Anst. Frau sucht Aufw. Thomasg. 1, Hausst.

Miethgesuche.

Gesucht wird im Innern der Stadt ein **Local,** welches sich zum Betrieb einer feinen Weinwirthschaft eignet, guten Keller, sowie 3—4 Zimmer u. Küche hat. Petersstraße, Markt, Katharinenstr., Halle'sche Straße, Reichsstraße würde der Vorzug gegeben werden. — Offerten mit Preisangabe und Bezeichnung des Locals wolle man gef. an Herrn **Barris,** Weinhandlung in **Heidelberg,** richten.

Restaurations-Gesuch.

Zum 1. April d. J., nach Befinden auch früher, suche ich in frequenter Lage ein Local zu Restauration passend zu miethen. **Agenten nicht sehen.** Ernstgemeinte Adr. unter M. G. ‡‡ 40. Expedition d. Bl. erb.

Zu Contor

1—2 Zimmer gesucht. Off. mit Preis X. X. 10 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Buchhändler-Comptoir mit L. Niederlage gesucht, Dresdner Vorstadt.
Offerten sub W. G. Expedition d. Bl.

Gesucht werden von einer Papier-Gros-Handlung geräumige und trockene **Parterre-Niederlags-Räumlichkeiten mit Comptoir** per 1. Juli oder 1. October, am liebsten in Buchhändlerlage.
Offerten sub F. 149 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird bis Ostern ein Parterre-Geschäftslocal, 4—5 Stuben, innere Stadt oder Buchhändlerviertel. Adr. abzugeben sub G. ‡‡ 31 in der Exp. d. Bl.

Zum 1. April wird gesucht ein meßfreier oder auch nur außerhalb der Messen zu benützender Laden für einen kleinen Geschäftsbetrieb mit oder ohne Wohnung. Gefl. Offerten unter **B. N. 61** in der Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht!

Für Ostern sucht eine einzelne Dame eine gut gehaltene Wohnung im Preise bis 1200 ℳ in der innern Marien- oder Dresdner Vorstadt. Adr. unter J. H. N. niederzulegen bei Herrn **Louis Lösche,** Katharinenstraße Nr. 18.

Zum 1. October d. J. wird eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör, Parterre oder 2. event. 3. Et. von ruhige Miether gesucht. Erwünscht Nordviertel oder Bahnhofstr., Promenade. Adr. unter J. T. 704 **Haasenstein & Vogler, hier**

Per Johannis oder 1. October.

In Vorstadt, unweit innere Stadt, wird von sicherem Miether nicht zu große Wohnung bis zum Preise 600 ℳ, möglichst Gas- u. Wasserleitung, nicht über 3. Etage gesucht. Offerten unter B. ♯♯ 18 durch die Exped. dss. Blattes.

Gesucht für 1. April ein Familienlogis im Westviertel, von 330—450 ℳ, ausgeschlossen 4. Etage und Hoflogis.
Adressen unter P. R. 98 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Von ruhiger Familie gesucht eine Wohnung, 2 Stuben/ 2 Kammern, nicht über 3 Tr., innere Stadt oder innere Vorstadt. Adr. abzug. unter Q. 7. Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch.
Per 1. März a. c. wird 1 Wohng. in gesunder Lage d. Vorstadt, best. aus 2—3 Stuben sammt Zubehör, Bodenkammer 2c. (Gärtchen erw.), im Preise von 4—450 ℳ von einem Beamten ges. Adr. sub Z. 78. an Herrn Adv. Martini, Markt, Reckerleins Haus.

Gesucht wird v. anst. pünctl. zahl. Leuten ein Logis im Preise bis 80 ₰ Adr. erb. unter N. H. ♯♯ 21. in die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Logis von einz. Leuten, sof zu beziehen, von 80—100 ₰. Off. unter H. W. 8 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1 Logis, Nordviertel, 160-200 ₰. Adr. erb. Gerberstr. 3, b. Kaufm. Haase.

Gesucht 1. März oder 1. April von jungen Leuten, Beamter, ein freundliches **Logis** nicht über 2 Treppen, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., in der Ost- oder Südvorstadt. Adr. mit Preisangabe unt. E. H. ♯♯ 32 durch die Exped. dss. Blattes.

Gesucht wird für Ostern ein kleines Familienlogis. Adr. u. „Logisgesuch 100" in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine Wohnung wird gesucht in der Nähe des Gottesackers, Thonberg od. Reudnitz, zu 50—90 ₰. Adr. abzug. Hospitalstr. 5.

Ges. v. pünctl. zahl. Leuten 1 kl. Familienlogis, Zeitz. Vorst. i. Preise bis 210 ℳ. Adr. niederzul. b. Hrn. Ose. Bauer, Petersteinw. 50.

Ges. fr. **Logis** im Preis von 60—100 ₰ v. kl. p. zahlender Familie z. 1. April. Adr. unter **H. 22** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort kleines Logis oder leere Stube und Kammer. Adr. mit Preisang. unter C. L. 55. Expedition dieses Blattes.

Gesucht sofort 1 Logis, 1 Stube, einige Kamm. u. Zub., mögl. mit Niederlage oder Waschhaus. Adr. Böttchergäßch., Fleischld.

Gesucht w. 1. April ein Logis, Preis 50 bis 70 ₰, Nähe d. Bayer. Bahnh., nicht Afterm. Adr. erbeten Bayerische Str. 23 im Laden.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis v. 180—200 ℳ Nähe d. Sternwartenstr. Adr. niederzul. i. d. Exp. d. Bl. F. ♯♯ 71.

Leute, welche sich verheirathen wollen, **suchen** z. 1. März 1 l. St. u. K. Dresdn. Vorstadt. Adressen unt. M. E. Exp. d. Bl.

Ein **Garçon-Logis** in der Nähe des Rosenthals pr. 15. März od. 1. April ges. Off. m. Pr. sub S. B. 33. O. Klemm's Buchhdl.

Eine möblirte Wohnung wird in der Nähe von Lurgensteins Garten von einem Architecten gesucht.
Offerten unter M. ♯♯ 8 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein j. ordentl. Mädch. s. eine möbl. St. mit sep. Eingang. Adressen u. R. A. 866 d. Annon.-Bur. von B. Frever, Neumarkt 39.

Ein j. Fräulein **sucht** sofort ein Stübch. bei anständigen Leuten. Adressen sub L. R. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Unmöblirte Stube oder Stube mit Kammer werden in der Marienvorstadt von einem pünctlichen Zahler gesucht.
Adressen L. ♯♯ 81 Expedition d. Blattes.

Vermiethungen.

Ein neuerbauter
Gasthof,
inmitten der Stadt **Chemnitz** soll vom 1. April an oder auch früher mit oder ohne Inventar verpachtet werden. Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** unter Chiffre S. A. 398 sende.

Der Klausthorstr. 10/11 hier belegene Gasthof zu den 3 Kugeln ist per 1. April c. zu verpachten und bitte Reflectanten ihre Offerten beim Besitzer einzureichen.
August Mann, Halle a/S.

Zu verm. v. Ostern ab als Musterlager oder Comptoir 2 Zimmer mit 2 kleinen Nebenräumen inmitten der Stadt, 1 Tr. hoch gelegen. Näheres bei
Schultze & Co., Reichsstraße 55, 1. Et.

Vermiethung.
Das von dem in Concurs verfallenen Kaufmann **Hermann Hoerstel** im Commun-Gebäude Salzgäßchen Nr. 2 bisher miethweise innegehabte **Gewölbe** soll anderweit vermiethet werden Näheres durch den Concursvertreter Dr. **Eugen Wendler,** Katharinenstraße Nr. 24.

Lindenau, Poststraße 29,
nahe am Markt, ist ein Laden mit Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. im Eckladen das.

Ein großes helles Hofgewölbe mit Oberlicht ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. Petersstraße Nr. 30, Hof r.

Stallung (herrschaftl.), 4 Kastenstände mit Kutscherst., Remise, Boden, sofort zu vermiethen Lehmanns Garten, am Eingang von der Poniatowskystraße.

In dem Grundstücke Grimm. Steinweg Nr. 3
(neben der Post)
sind von Johanni d. J. ab verschiedene größere und kleinere, vorzüglich für gewerbliche Zwecke geeignete Localitäten zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein Geschäftslocal
Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

In Möckern, der n. Cas. gegen., ist ein hell. ger. Sout., als Werkst. od. Verk.-Loc. pass., sowie eine vollst. einger. Bäckerei mit Laden u. Wohn. zu verm. Näh. Meier'sche Straße, Hense's Haus, 2 Treppen links.

Pferdestall für 4 Pferde
zu vermiethen Gerberstr. 7. (H. 3652.)

Zu vermiethen ein Parterrelocal von 2 Piecen im Hofe. Näheres Königsstr. 24, I.

Zu vermiethen ist ein größeres Parterre-Logis im Hause Nr. 12 der Lessingstr., Eingang in der Lessingstraße, Front nach der Frankfurter Str., und eine größere 1. Et. im Hause Nr. 20 der Nordstr., Eing. Uferstr., durch Rechtsanwalt **O. E. Freytag,**
Nicolaistraße 45, III.

Eine Villa,
besteh. aus Part. u. 1. Etage, ist ganz oder getheilt zu vermiethen, großer Garten und Stallung. Adr. beliebe man u. A. C. 60 bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße niederzulegen.

Querstraße 18
ist das **Parterre** für den 1. April 1878 für 900 ℳ jährlich zu vermiethen durch
Adv. **Brunner,** Hainstraße Nr. 30.

Gustav Adolph-Str. 4, im Gartengb., ist zu Ostern das **Parterre** zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Hohe Parterres à 132 und 150 ₰ zu vermiethen **Fregestraße 1 c, 3. Etage.**

Zwei Wohnungen für 640 ℳ u. 840 ℳ, ein Souterrain, zur Werkstatt passend, für 240 ℳ jährlichen Miethzins sind zum 1. April c. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Wachtel.**

Eine helle erste Etage
in der Katharinenstraße für Comptoir und Lager passend ist **pr. 1. April** zu vermiethen. Adr. unter X. Y. in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine halbe 1. Etage, 555 ℳ, und eine halbe 3. Etage, 510 ℳ, Ostern zu verm. Berliner Straße Nr. 1 part. rechts.

Plagwitz, Zschocherstr. Straße 60,
nahe der Pferdebahnstation in ruhigem, anständigen Hause ist eine freundl. 1. Et. 2 St., 2 K. nebst Zub. u. Garten, desgl. eine 2. Et. von gleicher Größe preiswerth zu vermiethen; die 1. Etage ist durchweg neu tapeziert. Näheres daselbst part.

Königsplatz Nr. 5, 1. Et. ist ein Logis zu 100 u. eins zu 75 ₰ zu vermiethen.

Zum 1. April ist die 1. Et. Emilienstraße Nr. 6 zu vermiethen.
Das Näh. bei A. Meisinger, Petersteinweg Nr. 60 parterre.

Ostern zu vermiethen Körnerstraße 1, Ecke der Zeitzer Straße eine elegante 2. Etage, 5 Zimmer incl. 2 sehr große f. 800 ℳ mit Gärtchen. Näh. 3. Et. das.

Zweite Etage 5 Stuben ℳ 750
1. April Hohe Straße 33B, part.

Eine freundliche 2. Etage, 5 Stuben mit Zubehör, ist pr. 1. April für 780 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Elisenstraße 7, parterre links, Comptoir.

Elsterstraße Nr. 33
ist die 3. Etage mit Balcon, Ostern beziehbar, zu vermiethen (Preis 900 ℳ).

Ritterstraße Nr. 38
ist die 3. Etage für den 1. April 1878 für 750 ℳ jährlich zu vermiethen durch
Adr. **Brunner,** Hainstraße Nr. 30.

Zu verm. ist vom 1. April d. J. ab im Hause Hauptmannstr. 76 F die Hälfte der 3. Et. durch Adv. Dr. Röntsch, Markt 3, II.

Eine herrschaftliche elegante 3. Etage, neu hergestellt, 2 Salons, 7 Zimmer, Badezimmer, Veranda und Balkon, ist sogleich oder z. 1. April zuvermiethen. Näheres Lessingstraße 15 part. rechts.

Zu vermiethen.
In einem eleg. Hause ist eine geth. 4. Et., besteh. aus 3 St. nebst Zubeh., Alles neu gemalt, desgl. eine kleinere per 1. April zu vermiethen. Auch kann die größere gleich bezogen werden.
Näh. Pfaffendorfer Straße 18b, b. Hausmann.

Zu vermiethen ist vom 1. April d. J. ab im Hause Sebastian Bach-Str. 10 eine Abtheilung der 4. Etage durch
Adv. **O. Röntsch,** Markt 3, II.

Ein großes Logis, 4. Etage, 8 Piecen, Küche, großer Vorsaal, Wasserleitung 2c. ist für den billigen Preis von 600 ℳ zu vermiethen. Näheres
Pfaffendorfer Straße Nr. 26
Mittags v. 12—3 Uhr beim Besitzer. Sehr passend für Schneider o. ähnl. Geschäft.

Reudnitz.
Zum 1. April ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche nebst Zubehör, ev. gut möbl., billig zu vermiethen.
Näheres Schulstraße 5, 1 Treppe links, Mittags zwischen 12 und 2 Uhr.

Südstraße 11
einige schöne Logis im Pr. v. 60—140 ₰ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Im Hause Löhrstraße Nr. 6 ist ein Logis in der ersten Etage zu vermiethen durch Adv. Julius Berger, Reichsstraße 1.

Petersteinweg Nr. 49
eine Wohnung nebst Werkstelle 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Ein geräum., prakt. u. in gutem Stande befindliches Familienlogis von 5 schönen Stuben, mehreren Kammern, im Preise von 315 ₰ Zu erfragen Vormittags Nürnberger Straße 51, 3. Etage.

Ein **Familienlogis** in Neuschönefeld ist für den jährlichn Miethzins von 240 ℳ sofort oder vom 1. April ab zu vermiethen.
Adv. **R. Schmorl,**
Nicolaistraße 10, III.

Eine Wohnung, Hof 2 Treppen, bestehend aus 5 Stuben mit Zubeh. ist vom 1. April ab für 130 ₰ zu vermiethen Burgstraße 7.

Mehrere freundliche Wohnungen sind per jetzt oder 1 April c. billig zu vermieten. Näheres im Comptoir von
August Vogel, Reusellerhausen.

Zu verm. ein Logis Schönefeld, Neuer Anbau, Marktstraße 122. Das Nähere in der Restauration daselbst.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, ist für 1. April für 210 ₰ zu vermiethen Nürnberger Str. 31, I. Näheres das. 2. Et.

Gohlis, Stiftstraße 23 sind zum 1. April d. J. 2 Logis zu verm. Ausk. 1 Tr. das.

In der Blumengasse
Dresdner Vorstadt stehen Logis von 270 bis 1100 ℳ, Ostern beziehbar, zu vermiethen. Näh. Blumengasse 13, I. im Comptoir.

Garçon-Logis.
Ein schönes geräumiges Logis an 1 bis 2 Herren ist preiswerth für sofort od. später zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 33, 3. Etage rechts, Italienischer Garten.

Garçon-Logis.
2—3 fein meubl. Zimmer sind im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. **R. Stolper,** Dresdner Straße 42, 3. Et., Gartengeb.

Garçon-Logis.
Ein freundliches **Garçonlogis** vom 1. März ab zu vermiethen
Katharinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Elegantes Garçon-Logis
sof. od. sp. f. 1 od. 2 Hrn. Eberhardtstr. 5 p. l.

Ein freundl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., mit Aussicht nach der Prom. zu vermiethen An der Pleiße 3 part.

Garçon-Logis.
Vom 1. März sind mehrere gut einger. Zimmer zu verm. Wintergartenstr. 13, III.

Ein freundl. möblirtes **Garçon-Logis** ist sofort zu vermiethen
Blücherstraße Nr. 32, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, f. mbl., f. 1 od. 2 H. Nordviertel z. 15. d. od. 1. März Eberhardtstr. 7 p. l.

Ein freundl. **Garçonlogis,** meßfr., bill. zu vermiethen Universitätsstraße 1, 4 Tr

Garçonlogis fein möblirt 2fenstrig Matratzenb. S.- u. Hschl. Sophienstr. 20 b, I.

Garçonlogis sind zu vermiethen
Grimma'sche Straße 31, 3 Tr. vornh.

Garçonlogis. 1 möbl. Zimmer ist zu vermiethen Königsstraße 25, II. Hh. Tr. B.

Emilienstraße 20 b. 1. Etage
separ. Garçonwohn. oder Contor zu verm.

Garçonlogis, Hrn. od. Dame, zu verm., vrh. Sternwrtnstr. 12e, l. r., gegenüb. d. Turnerstr.

Ein freundl. **Garçonlogis** ist sofort od. später zu vermiethen Gr. Fleischerg. 7, III.

Ein gut möbl. Garçonlogis nebst Schlafcabinet vornh. zu verm. Brühl 88, 3. Et.

Nordstr. 19, I. eleg. mbl. Garçonlogis Saal- u. Hausschlüssel sofort od. spätrr.

Garçon-Logis Neumarkt 19, rechts I.

Garçonlogis, fr. Sidonienstr. 50, I. l.

Garçonlogis zu verm. Reichsstraße 23, IV.

Garçonlogis Alexanderstr. 28, 2 Treppen.

Sidonienstr. 9, III. l., Garçonl. f. 1—2 H.

Feines Garçonlogis Gr. Windmblstr. 8/9, III. r.

Garçonl. fein mbl. 1 od. 2 H. Plauenschestr. 2, II.

Garçonlogis, gut möbl. Zeitzer Str. 15, II. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, I. r.

Garçonlogis sof., 2 Fstr., Sidonienstr. 51, I.

Garçon-Logis, frdl. möbl. Emilienstr. 9, I.

Garçonlogis m. Matratzenb. Nordstr. 25, IV. l.

Garçonlogis, hell, fr., Blücherstr. 21, III. r.

Eine möbl. Stube mit Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen Querstraße 18, 3. Et.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafstube zu vermiethen Kl. Fleischergasse 7, 1 Tr.

Zu vermiethen zwei schöne große Stuben mit Kochofen, einzeln oder zus., mit oder ohne Möbels, auf Wunsch auch mit Küche. Zu erfr. Brühl 77, Tr. A, IV. Köhler.

Centralstraße 2, 1. Et.,
zwei fein meubl. **Zimmer** mit Balcon.

Frdl. Stube in bester Lage sof. zu verm. Adress. unter A. A. in die Expedition ds. Blattes.

Hainstraße Nr. 28, 3. Etage,
gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein freundl. neu tapez. Zimmer mit guten Möbeln u. Bett, Saal- u. Hausschl. ist billig zu vermiethen Emilienstr. 20, I.

Einige freundl. Zimmer, meublirt oder unmöblirt **Grimma'sche Str. 10, 2. Et.**

2 f. ungenirte Zimmer zu verm. f. Hrn. od. Dam Windmühlenstr. 3, Porzellangesch.

Ein freundl. möbl. Zimmer an 1 Herrn Tauchaer Straße 2, 1 Treppe links.

Ein elegant möbl. Zimmer ist sogleich oder später zu verm. Erdmannsstr. 12, III.

Freundl. möbl. Zimmer in anst. Familie billig zu verm. Humboldtstr. 32, II. rechts.

Ein fein meubl. Zimmer ist sofort an 1—2 H. oder D. zu verm. Albertstr. 17, III.

1 leere Stube mit Kochofen sofort oder 1. März zu verm. Brandvorwerkstr. 99, II. r.

1 anst. Herr findet freundl. Logis, auf Verl. mit Kost, Kl. Windmühleng. 2, I. r.

Mbl. hzb. St., S.- u. Hschl. Lange Str. 30, I.

Möbl. Stube, W. 2 ℳ Weststr. 50, 4 Tr. l.

Möbl. sep. St. an H. od. M. Petersstr. 4, IV, vh.

Möbl. Z., für H. od. D. sep. Brühl 31, 4 Tr.

Möbl. Stube für 1—2 H. Südstr. 8, III. lks.

Eine freundl. Stube als Schlafst. habe ich zu verm. Tauchaer Straße 9, Hof part.

Zu vermiethen 2 freundl. Schlafstellen Nürnberger Str. 37. **A. C. Leupold.**

1 sep. Stübchen ist als Schlafst. zu vermiethen Glockenstraße 4, im Hof part.

Eine sep. Kammer ist bill. als Schlafstelle zu verm. Hauptmannstraße Nr. 76 f.

Für einen anständ. Herrn ist eine gute Schlafstelle offen Waldstraße 45 part.

Eine fr. heizb. Stube ist an 1—2 H. o. M. als Schlafstelle Grimm. Steinweg 2, I. r., vorn.

Schlafstelle, freundlich, offen für Herren Hainstraße Nr. 16, 3. Etage.

Fr. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Dresd. Str. 34, I.

Mbl Stube als Schlafst. Kl. Fleischerg. 7 p.

Schlafst. m. K. u. Brd. 17½ ₰ Nordstr. 13, IV

Schlafst. in möbl. Stube Blumeng. 11, III.

1 mbl. St. o. Schlafst. Mittelstr. 9, III. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 33 b, IV. r.

1 frdl. Schlafst. Reudn. Leipz. Str. 25, III. l.

Schlafstellen Ritterstraße 40, II. links.

St. als Schlafst. f. 1—2 Pers. Nürnb. Str. 41, V.

Schlafst. f. H. od. Mädch. Königsplatz 16, IV. l.

2 fr. Schlfst. f. Hrn. Petersstr. 45 b. Hsm.

Schlafstellen zu verm. Brühl Nr. 5, 4. Et.

Schlafst. in m. St. f. H. Sternwartenstr. 39, IV.

1 f. Stübchen als Schlafst. Schletterstr. 10, III

Offen 2 fr. Schlafst. für Herren od. Mädch. Nicolaistr. 8 im Hof 3 Tr. bei Leonhard.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für ein solides Mädchen Kreuzstraße 15, 2 Tr. l.

Offen 1 Schlafst. Nordstraße 24, 4 Tr. l.

Offen 1 Schlafstelle Reichsstr. 20/21, III. r.

Offen sind Schlafst. Böttchergäßchen 2, III.

Offen 2 Schlafstellen Ritterstraße 30, 4 Tr.

Offen 2 Schlafst. Sternwartenstr. 18c, H. III. l.

In guter Standesfamilie finden einige **Pensionaire** billig Aufnahme
Waldstraße Nr. 44, part.

Für zwei Kaufmanns-Lehrlinge ist gute **Pension** zu haben Centralstraße 3, prt. r.

Fr. möbl. Zimmer, M. 5 ₰, gute Pension, Mittagstisch, Nordstr. 24, III. Teichert.

2 j. Herren erh. gute Pension Reichsstr. 23, IV.

Gute Pension Salomonstraße 17, 3. Et. r.

1 Kneiplocal (30 Personen fassend) ist zu vergeben.
Restaurant Kretzschmar, Burgstr. 24.

Ein Gesellschaftszimm. m. Piano ist noch frei Hauptmannstr. 76 f, Parkschlößchen.

Mein **Gesellschaftssaal** ist zwei Abende frei geworden. **Sophien-Bad-Restaurant.**

Gesucht ein Local mit gutem Pianoforte für eine Gesellschaft von ca. 30 Personen, innere Stadt. Adressen unter F. 30 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erbeten.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
1. Auftreten der Costümsängerin
Fräul. Lilly Rossé,
4. Auftreten d. Gesangs- u. Char.-Kom.
Herrn Rudolph Braun
vom Concertgarten in Berlin.
Auftreten der berühmten **deutsch-jüdischen Chansonnetten-Sängerin**
Frl. Molly Henkel-Cibelly.
Auftr. der Soubr. u. Chans.-Säng.
Frl. **Mathilde Mirton,**
Frl. **Martha Kreutzer.**
Anf. 8 U. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.
Tölnitzer Gose famos.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Zangenberg's Gut.
Heute Abend **gefüllten Truthahn,** Biere vorzüglich. Es ladet ergebenst ein W. Geiler.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung.
Auftreten der deutsch-dänischen **Costümsängerin**
Fräulein Mitreuter,
der Costümsängerin
Frl. Emilie Saalmann
sowie Auftreten des ges. engagirten
Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Heute u. folgende Tage
Concert und Vorstellung.

Restaurant Deutschland.
Große Windmühlenstraße 46.
Täglich
Concert und Vorträge.
Anfang 7 Uhr.

Stadt Wien.
Täglich **Concert** und **Vorträge.**

Café Rothe.
Brühl Nr. 62, 1. Etage.
Concert und Vorträge.
Auftreten des neu engagirten Wiener Komikers **H. Meyerhofer,** des **weibl. Komikers Frl Ferrari.** Täglich kommt zum Vortrag: **O, Du Veronica,** Neu.

Kloster-Keller.
Concert und Vorträge,
unter Leitung des Herrn **Ronneburg,** und Mitwirkung des beliebten Komikers Herrn **Kreleh.**

A. Furkert's Restauration,
Tauchaer Straße Nr. 7.
Heute **Concert** und **Vorträge,** 4 Damen, 2 Herren. Dabei empfiehlt Schweinsknochen, Biere und Gose ff.

Busch' Restaurant, Schlossgasse 13 b.
Heute und folgende Tage **Concert** und **Vorträge** der Erzgebirgischen Damencapelle **Spindler** und des Komikers **A. Heinlein.**

Heute Sonnabend
bei Andr. Haack, Brandweg Nr. 23
großer Narrenabend.

Zum fröhlichen Mann
2. Kl. Windmühlenstraße 2.
Heute und folgende Tage **Concert** und **Vorträge,** dabei **Schweinsknochen mit Klößen, verschiedene Biere ff.**

Park-Schlösschen
76. Hauptmannstraße 76.
Heute erster Narren-Abend,
verbunden mit großem **Pfannkuchen-Essen,** nach 12 Uhr Prämienvertheilung. Es ladet ergebenst ein **C. Hammer.**

Heute
großer carnev. Narren-Abend.
Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliches Vereinsbier. **Gottlieb Berger,** Poststr. 14.

Heute Sonnabend den 9. Februar
großer Narren-Abend
mit Frei-Concert, wozu freundlichst einladet
T. Voigt, Emilienstraße Nr. 8.

Ton-Halle.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **J. G. Möritz.**

Lindenau-Plagwitz.
Gesellschaftshalle
Morgen Sonntag **großes Concert.**
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **Ed. Brauer.**

Tivoli.
Morgen Sonntag **Concert und Ballmusik.** Anfang 4 Uhr.
C. Wenger.

Heute Abend Schweinsknochen
bei **Eduard Nitzsche,** Reichsstraße Nr. 48.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 40. Sonnabend den 9. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert u. Ballmusik.

M. Bernhardt.

Rheinische Weinstube

und **Weinlager** von **Carl Rauth**, Waageplatz 1—2.
Anerkannt reinste und billigste Rheinweine in und außer dem Hause per Flasche von 60 ₰ an, in ¼ Liter-Gläsern von 20 ₰ an.
Warme und kalte Speisen billigst.

Süd- u. Arndtstr.-Ecke, Restaurant Seisel.

Heute **großer Narren-Abend,**
verbunden mit **Militair-Textett-Concert** (107r), wobei ein jeder Besucher eine Narrenkappe gratis erhält. Anfang 7 Uhr, Ende wenns alle ist.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, sowie ff. Vereinslagerbier u. Döllnitzer Gose.
NB. Morgen großes **Preis-Billardspiel.**

Restauration Bellevue,

Kreuzstraße.
Heute Abend gutbesetzte **Tanzmusik.** Gute Küche, Biere ff. empf. **C. Wildenhayn.**

Restauration Bellevue.

Conditorei
Café Kronprinz

empfiehlt seine auf das Freundlichste eingerichteten Localitäten.
Buffet **Buffet**
vorzügl. Conditoreiwaaren sowie **kalter Speisen.**
Echt Erlanger und **Dresdner Waldschlösschen** vom Faß.
2 Billards.
Bestellungen auf **Conditoreiwaaren** jeder Art werden bei soliden Preisen aufs Beste ausgeführt. Hochachtungsvoll
P. Buch, Conditor.

Humor., satyr., politisch., illustr., novellist. Journ. in gr. Auswahl.

Rosenschlösschen zu Borsdorf.

Nachdem ich das genannte Grundstück käuflich übernommen und von heute an selbst bewirthschafte, erlaube ich mir, den geehrten Bewohnern von Borsdorf und Umgegend anzuzeigen, daß ich in meinen neurestaurirten Localitäten ein feines Plagwitzer **Naumann'sches Glas Lagerbier** empfehle.
Gleichzeitig mache ich aufmerksam, daß sich die hiesige **Postagentur**, sowie das **Gemeindebureau** von heute an ebenfalls in dem obengenannten Grundstück befindet.
Borsdorf, den 8. Februar 1878.

Grellmann, Restaurateur,
Gemeindevorstand und Postagent.

Akademische Bierhalle, Emilienstraße 33,

in nächster Nähe der Anatomie und der Laboratorien,
empfiehlt **guten kräftigen Mittagstisch** in ½ oder ⅔ Portionen mit Bier oder Mocca im **Abonnement 65 ₰** Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Die Herren Studirenden mache darauf besonders aufmerksam.
Hierzu offerire eine hochfeine echt **Döllnitzer Gose** à 25 ₰, echt **Bayerisch vom Faß** (aus der Exportbierbrauerei von **Simon Hering** in Culmbach) à 20 ₰, **ff. Vereinsbier** 13 ₰ Französ. Billard. Neues Pianino. Gesellschaftszimmer.
Stammfrühstück und Abendbrod à 30 ₰ **Eduard Franke.**

Bockbier

vorzügliche Qualität, sowie **heute**
Schlachtfest
(Schwein auf Trichinen untersucht) empfiehlt
Restaurant Wölbling's Brauerei.
NB. **Abends musikalische Unterhaltung.**

Bockbier.

Heute etwas ganz Ausgezeichnetes aus der **Actien-Bierbrauererei Gohlis,** sowie **Bockwürstchen, Gose** und **Schluckenauer** von bekannter Güte empfiehlt und ladet freundlichst ein **G. H. Fischer,** Katharinenstraße Nr. 10.

Elsterschlösschen, Canalstraße 3b.

Nur hochfeines Nürnberger Exportbier, Zimmer für Gesellschaften bis zu 40 Personen mit **prachtvollem Flügel,** Exportbier außer dem Hause in Fl. à 40 u. 20 ₰.

Restauration von J. G. Kühn,

Teubner's Haus vis à vis der Post
empfiehlt von 6 Uhr an
Bockbier.
Speckkuchen, Lagerbier vorzüglich.

Meinen geehrten Stammgästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich meine Restauration vergrößert und lade dieselben hiermit freundlichst ein. Heute Schweinsknochen und ff. Lagerbier.
Alwine verw. Willecke, Gustav Adolph-Straße Nr. 18.

---

83. Südstrasse 83.

Bockbierfest Sonnabend, Sonntag und Montag. **Sonntag** früh **Speckkuchen, Montag** großes **Schlachtfest** wozu ergebenst einladet **M. Lange.**

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
NB. Morgen früh **Ragout fin.** **H. Müller, Burgstraße Nr. 8.**

Restaurant z. Gerberthor.

Heute **sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Gohliser Bockbier** vorzüglich. **Heinrich Lommatzsch.**
NB. Mein sep. **Gesellschaftszimmer** ist noch einige Abende in der Woche frei.

Vereinsbrauerei.

Heute **saure Rindskaldaunen.**
Morgen
Speckkuchen und **Ragout fin.**
W. Moritz.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Heute **Thüringer Klöße. Saazer Hopfenblüthe, Braunschweiger** und **Bayerisch** ganz vorzüglich.

Thüringer Hof.

Heute und morgen Ausschank von:
ff. Winterdoppelbier
aus dem Königl. Bayer. Hofbräuhaus in München,
sowie
hochfeinem Cistercienser-Kloster-Bräu.
Täglich frische Regensburger Würstchen.
Georg Grimpe.

Burgkeller empfiehlt heute Abend **sauren Rinderbraten mit Klößen** und **Erbsuppe.**

Geuthners's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.
Heute **saure Rindskaldaunen.** Vereinsbier ff. — Morgen früh **Speckkuchen.**

Heute Abend saure Rindskaldaunen, Paul Pleuckner, Poststr. 13.

Mockturtle-Suppe

empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt,** Petersstraße 22.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
Heute empfiehlt **Schweinsknöchel** mit **Klößen** und feine Biere, morgen **Speckkuchen,** verschiedene Auswahl warmes und kaltes Frühstück, guten **Mittagstisch** ½ Portionen. **C. F. Kunze.**

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich **Mittagstisch,** Suppe mit ½ Port. 75 ₰.
Heute Abend Schweinsknochen.

A. Dönicke Grimma'sche Straße 37. | Heute **Schweinsknöchel mit Klößen.** **Mittagstisch ½ Portion 80 ₰**

Restaurant „zur Grenze" in Reudnitz.

Heute Abend **Schweinsknochen.**
ff. Vereinslagerbier, (Zerbster Bitterbier) Stöpsel-Gose. **L. H. Hoffmann.** Billard und Kegelbahn.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknöchel mit Klößen.
Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen
empfiehlt heute Abend **Carl Rohde,** Klostergasse Nr. 4.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen. Gose** vorzüglich.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse.
Mittagstisch, im Abonnement 75 ₰, empfiehlt **Wilhelm Ihme.**

Restaurant W. Schatte,
Nr. 7. Berliner Straße Nr. 7.
Sonntag den 10. Februar
großes Schweinsackegeln auf d. **Billard.**

Grüner Baum.
Heute Abend
Sauren Rinderbraten mit Klößen.
Mittagstisch Abonnement ½ Portionen.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Mockturtle-Suppe.
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.
Adolph Forkel.

Heute Mittag **Thür. Topfbraten** Abends **Schweinsknochen u. Klöße** nebst vorzügl. **Regensburger Bier** empfiehlt **Ernst Vetters,** Gewandgäßchen 1.

Restaurant Wachsmuth,
Katharinenstraße 22.
Heute **sauren Rinderbraten** mit **Thür. Klößen.** ff. Schwarzenbacher Exportbier à Glas 18 ₰.

Mittagstisch mit Bier 50 ₰
Kreuzer's Restaurant,
Weststraße 51.
Heute **Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
NB. **Großes Bockbierfest.**
Ein Gesellschafts-Zimmer für 20 Personen ist noch einige Tage der Woche frei.

Heute Schlachtfest.
Gohlis, Hauptstraße Nr. 20. **H. Waltzmann.**
Bockbier ff.

Stauden's Ruhe.

Heute Schlachtfest. **R. Kaiser.**

Drei Mohren.

Heute Sonnabend empfiehlt **Schlachtfest,** vorzügliches Wernesgrüner **G. Seifert.**

Restaurat. Franz Helke,
Hospitalstraße 34, Ecke der Johannesgasse,
Heute **Schlachtfest.** Vereinslagerbier ff.

Rochstr. 46. **Maier's Restaurant.** **Rochstr. 46.**
Heute Schlachtfest.
Heute **Schlachtfest,** von 9 Uhr Wellfleisch, Mittag u. Abend frische Wurst und Bratwurst. NB. Sonntag früh Speckkuchen u. Bockbier. Nordstr. 24. **E. Berger.**

Heute Schweinsknochen,
2. Emilienstraße 2.
F. Bauer.

Petersteinweg. Königsplatz 8b.
Restaurant Tröster.
Heute **Schweinsknochen.**

Restaurant zur Blücherhalle,
Blücherstraße Nr. 7.
Heute Schweinsknochen.
Morgen Bockbierfest.

Reichsstr. 11, „Zur Quelle."
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Crostitzer Bockbier ff. **F. Finsterbusch.**

Restaurant Brühl 34.
Heute Schweinsknochen
und empfehle bestens mein **Billard.**

Heute
Schweinsknochen
empf. **Herm. Winkler,** Kl. Windmg. 11.
Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff.

Nicolai-Keller.

Nicolaistraße 6. **Nicolaistraße 6.**
Heute sowie **jeden** Sonnabend **Schweinsknochen** mit **Klößen, Meerrettig** oder **Sauerkraut. Täglich Stammfrühstück** und **Abendbrod** à 30 ₰. **Hochfeines Gohliser Lager-** und **Bockbier** à 15 ₰, sowie **echt Bayerisch vom Faß** (Culmbacher). **Mittagstisch** (von 12—3 Uhr). Französisches Billard.
Achtungsvoll **H. Haan.**

Um vielen Wünschen nachzukommen, findet am **Dienstag,** den 12. d. M. der **2. große Hof-Narren-Abend** statt.

Kühnrich's
Restaurant u. Frühstücks-Local
51. Nicolaistraße 51.
Heute die üblichen Schweinsknochen.

F. H. Senf,

6 Magazingasse 6.
Heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöse.**

Schweinsknöchel u. s. w.
heute Abend bei
T. Meinhardt, Querstr. 2.

Münchner Bierhalle

Burgstraße Nr. 21.
Heute Schweinsknöchel mit Klößen.
Biere, jetzt hochfein, empfiehlt **Seidel.**

Kleine Fleischergasse Nr. 28.
Heute von früh 9 Uhr an **Schweinsknochen** Mittags u. Abends, mit **Klößen u. Meerrettig.** ff. Riebeck'sches Bier.

Lützschenaer Brauerei.
ff. Bockbier.
Stammfrühstück, Stammabendbrod, Mittagstisch
empfiehlt **E. Rothe.**

---

37. Friedrichsstrasse 37.
Heute Abend **Speckkuchen, ff. B.-Bier,** dab. musik. Abendunterhaltung **A. Heintze.**

Restaurant E. Duve,

Emilienstraße Nr. 6.
Heute und Sonntag **großes Bockbierfest.**
Heute Abend Schweinsknochen.

Lindenau, Drei Linden.
Beste Gose, Stamm-Abendbrod.
Morgen
keine Musik.
Der große Saal ist geöffnet.

Heute Bockbier
26. Tauchaer Straße 26. H. Schache.

Einige junge Damen können an einem **Familien-Mittagstisch** Theil nehmen. Näh. b. Hrn. **Rob. Schenck,** Naschmarkt 22.

N. Mittagstisch pr. W. 1 ℳ Sidonienstr. 37, p. r.

Verloren in der Nähe der Grimm. Str. 1 Portemonnaie mit Perlenstickerei. Wiederbringer erh. gute Bel. Zeitzer Str. 14, II.

Verloren wurde ein weißer **Elfenbeinfächer,** von der Dörrienstr. n. d. Markt. Gegen **gute Belohnung** abzugeben Windmühlenstr. 27 bei Herrn **R. Schlobach.**

Ein **Doppelschlüssel** ist Mittwoch Abend verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Poniatowskystraße 11, Souterrain.

Eine weiß und schwarzgefleckte **Katze** ist fortgelaufen. Es wird gebeten, dies. gegen Belohnung abzugeben Carlstr. 7, Hof 1 Tr.

Gefunden wurde ein seidener **Schirm** in meiner Droschke. Abzuh. Sophienstr. 38.

Bekanntmachung.

Die Schuldner des in Concurs verfallenen Kaufmann **Th. C. Hoerstel,** in Firma Hermann Hoerstel, Salzgäßchen 2, fordere ich als Concursvertreter hiermit auf, binnen acht Tagen bei Vermeidung der Klagaufstellung an mich Zahlung zu leisten.
Leipzig, den 6. Februar 1878.
Dr. Eugen Wendler,
Katharinenstraße Nr. 24.

Dem Oberlampenwärter der L.-D. Staatsbahn **Ag. Günzel** zum 25jähr. Dienstjubiläum die **besten Wünsche** von
seinem besten Freund.

An die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Nachdem die letzte Generalversammlung der Actionaire der Dux-Bodenbacher Eisenbahn das Sanirungsproject der Dresdner Bank und des Hauses Sulzbach angenommen hat und somit für diese Prioritäten-Besitzer das höchste Maß erreicht sein dürfte, erscheint es als erforderlich, daß dieselben zu diesem Projecte Stellung nehmen und in Form einer Resolution die Curatoren auffordern, den Vorschlägen der Dresdner Bank ihre Zustimmung zu geben. Die Prioritäten-Besitzer der Dux-Bodenbacher Bahn werden daher zu einer Versammlung auf

Sonnabend, den 9. Februar Abends 7 Uhr

im Saale der Leipziger Börsenhalle, Brühl Nr. 17, eingeladen und ist ein zahlreiches Erscheinen im Interesse der Sache dringend erwünscht.

Diejenigen Brandbeschädigten, welche zur Zeit des Brandes bei der

„Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin"

versichert waren und mit der Schäden-Regulirung und beziehentlich Vergütung nicht zufrieden sind, ersuche ich im allgemeinen Interesse des Feuerversicherungswesen um gefällige kurze Mittheilung des Falles und der Ursache zur Unzufriedenheit.

(H. 3398 b.)

Feodor Meister in Chemnitz.

Unsere nächste

Gemälde-Verloosung

findet am **25. dieses Monats** statt und sind **Actien à 4 Mark**, zu **zwei Verloosungen** gültig, in der **Kunsthandlung** des Herrn **Pietro Del Vecchio**, sowie beim **Castellan** der **permanenten Kunstausstellung** zu erhalten.

Leipzig, im Februar 1878. **Der Verein der Kunstfreunde.**

Die I. grosse Geflügel-Ausstellung zu Markranstädt,

verbunden mit Prämiirung und Verloosung, findet vom 9. bis 11. Februar c. in den Räumen des „Thüringer Hofes" statt.

Die Ziehung zur Verloosung beginnt den **11. Februar Nachmittags 3 Uhr.**
Loose à 50 ₰ sowie **Kataloge à 20 ₰** sind an der Casse zu haben.
Eintritt à 30 ₰, Kinder à 15 ₰.
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

der Geflügelzüchter-Verein.

C. Voigt, Vorsitzender.

Club der Kosmophilen (Trietschler's Saal).

Heute Sonnabend Abend Vortrag des Herrn Professor Dr. **Fr. Herm. Semmig: Das Keltenthum in der Bretagne,** Historisches, Land und Leute, Lieder in eigenen Uebersetzungen. — Nur durch Mitglieder eingeführten Gästen stehen Eintrittskarten bei Herrn Kunsthändler **L. Pornitzsch** zu Diensten. **Der Vorstand.**

Der Ball der Tischler

findet heute **Sonnabend, den 9. Februar Abends 7 Uhr** in den Räumen der **Tonhalle** statt, und werden hierzu die Herren Principale, Collegen und Gönner höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Sonntag den 10. Februar

Fidelio. Theater und Ball

im Blüchergarten zu Gohlis.

Gäste willkommen. **D. V.**

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Sonnabend den 16. Februar a. c. findet die Feier unseres

X. Stiftungsfestes

im großen Saale des Schützenhauses statt. Anfang 7 Uhr.

Concert und **Ballmusik** von der Capelle des Herrn Musikdirector **Büchner,** sowie **Gesangsvorträge** vom Gesangverein **Orpheus.**

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins ersuchen wir, sich recht zahlreich zu betheiligen. — Vereinszeichen 2c. sind **sichtbar** zu tragen und die Mitgliedskarten am Eingange vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

Generalversammlung der Wittwencasse der Leipziger Pianoforte-Arbeiter

Sonntag den 10. d. M. **Vormittags 10½ Uhr** im Saale des Hrn. **Jabin,** Turnerstraße Nr. 3. **Tagesordnung:** 1) Jährliche Rechnungsablage und Genehmigung derselben nach §. 15; 2) Wahl des Ausschusses nach §. 14 der Statuten. — Um recht **pünctliches** und **zahlreiches** Erscheinen der Mitglieder bittet **d. V.**

General-Versammlung der Kranken- und Sterbecasse „Providentia"

Sonntag den 10. Februar Nachmittag 3 Uhr Dresdner Straße Nr. 29, Goldne Säge.
Tagesordnung: Rechnungs-Ablage und Wahl neuer Ausschußmitglieder.

Robert Schuttel,
Cassirer.

Kranken- und Leichen-Casse „Hoffnung".

Sonntag, den 24. Februar 1878, Nachmittags 3 Uhr,

General-Versammlung

in der Restauration Stadt Frankfurt, Große Fleischergasse Nr. 2.

Tagesordnung: 1) Bericht vom Jahre 1877. 2) Rechnungsabschluß. 3) Wahl eines Beisitzers. 4) Wahl von 4 Ausschußmitgliedern. 5) Einführung der ärztlichen Untersuchung bei der Aufnahme. 6) Erhöhung des Eintrittsgeldes.

Leipzig, den 8. Februar 1878. **Der Vorstand.**

Meinem alten Freund Gottlob Date zu seinem heutigen fünfundzwanzigjährigen Dienstjubiläum die herzlichsten Glückwünsche. — Ein alter wohlwollender Freund aus den 50ern I.

Ich gratulire Herrn **Max Schulze** zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Sternwartenstr. wackelt. Eine stille Liebe.

Anfrage.

Wann berufen denn die Vorstände des **Leipziger Jägerbundes** die längst ersehnte Generalversammlung ein?

Mehrere Mitglieder.

Unserem Freunde **Gustav Krätzer** zu seinem heutigen Purzelfeste ein **99 Mal donnerndes Hoch!!**

Der Kleene mit d. krummen Stiewelu.

Achtung!

Der Versammlungsort aller hies. **Geraer** ist **Restaurant zum Gerberthor,** Eutritzscher Straße Nr. 12.

Zur Beobachtung der Mondgebirge ist alle Abende bei günstiger Witterung ein **Fernrohr aufgestellt Augustusplatz, Theaterhalle.**

Den vielen Bewerberinnen für die **vacante Buchhalter-Stelle** hiermit ergebenst zur Nachricht, daß dieselbe **besetzt ist,** unter bestem Dank für die freundlichen Offerten.

Alfred Lorentz,
Buchhandlung,
Neumarkt Nr. 20.

Wann werden Bauplätze an der **Bismarckstraße** verkauft?

Herr **Robert Seifert** aus Wohlhausen bemühe sich Zeitzer Straße 15, II. rechts

---

Gedenken Sie meiner vom 21./1. v. M. Pleißenburg 6 Uhr. Bitte heute Abend 6 Uhr da wo wir uns verabschiedeten.

Eimer und **Reife** billig Brühl 7.

Kyffhäuser.

Brief liegt postlagernd
B. R. ‡‡ 685.

F. H. ‡‡ 23. Brief zu spät empfangen. Bitte heute Abend an derselben Stelle.

Leipzig zählt ihn mit gerechtem Stolze zu seinen besten Söhnen?

Ein Armer.

Wo ist das **echte** Freibrl. v. Tucher'sche Bier in Flaschen zu haben? Adr. erbeten Grimma'scher Steinweg 3, 2. Etage.

Das Nürnberger Schankbier

ist vortrefflich bei **H. Müller,** Burgstr. 8.

Wo bek. m. neue Möbel aus 1. Hand? Meisezahl's Möb.-Fabr.: Lehm. Gart. gr. Lag.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße 1 b.

Häßelbarths Sargmagazin.

Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocale (Stadt London) **VIII. Turnus.**

Eingef. Gäste sind hierdurch eingeladen. **D. V.**

Leipziger Liedertafel.

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß morgen das **Concert Punct 11 Uhr** beginnt.

Die Verlobung ihrer Kinder **Margarethe** und **Eugen** beehren sich hiermit anzuzeigen Gohlis und Leipzig, im Februar 1878.

Albin Andrich und Frau.
Moritz Thieme und Frau.
Margarethe Andrich
Eugen Thieme
Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich
Alma Köhler, Gustav Schreger.
Leipzig, im Februar 1878.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Leipzig, den 8. Februar 1878.
Dr. S. Klein und Frau.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Jungen hoch erfreut.
Leipzig, den 7. Februar 1878.
F. Dörffer und Frau.

Gestern Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines tüchtigen Jungen hoch erfreut.
Reudnitz, 8. Febr. **Ed. Jenisch** u. Frau.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigt hiermit an. — Reudnitz, 8. Februar 1878.
Albert Blanck
Ottilie Blanck geb. **Kadner.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchen zeigen hierdurch an
Immitz, den 7. Februar 1878.
Max Kormann
und Frau geb. **Meinert.**

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an
Ober-Postdirectionssecretair **Kutzsche,**
Anna Kutzsche geb. **Knaur.**

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend 7½ Uhr mein lieber Mann, Restaurateur

Carl Friedrich

nach kurzen Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. Um stilles Beileid bittet

Fanny Friedrich.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres unvergeßlichen theuern Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers **Ernst Julius Reimer** sagen wir insbesondere für den reichen Blumenschmuck, sowie für das ehrenvolle Geleit und für die trostreichen Worte des Herrn Dr. von Criegern unseren aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 7. Februar 1878.

Die tieftrauernde Wittwe
Wilhelmine Reimer geb. **Michaelis**
nebst übrigen Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten die trauernde Nachricht, daß gestern Abend 5 Uhr unser guter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, der Schriftsetzer **Hermann Jüngling,** nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Leipzig, Connewitz, New-York, den 8. Februar 1878.

Friederike Jüngling,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Februar, Nachmittags ¼4 Uhr vom Trauerhause Münzgasse 22 aus statt.

Gestern Morgen 8½ Uhr starb plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Handelsgärtner **Friedr. Wilh. Wagner** in seinem 73. Jahre am Herzschlag. Allen seinen Freunden diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stilles Beileid.

Gera, den 7. Februar 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 10. Febr. Vorm. 10 Uhr statt.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager unser guter Gatte und Vater

Friedrich Wilhelm Pertzsch

im kaum vollendeten 57. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Trauteranzeige

Gohlis, den 8. Februar 1878.

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern Nacht 11½ Uhr verschied sanft und ruhig nach langen schweren Leiden im Krankenhaus St. Jacob meine innigst geliebte Frau **Amalie Therese Müller** geb. **Müller.** Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 8. Februar 1878.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb nach längeren Leiden Frau **Wilhelmine Köllner** aus Rudolstadt im Alter von 73 Jahren. Dieselbe hat länger als 16 Jahre mir und meiner Familie mit größter Treue, Anhänglichkeit und Aufopferung gedient.

Leipzig, 8. Februar 1878.

Carl Graubner.

Heute Mittag ½12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager schnell und unerwartet unsere gute Mutter

Johanna Belzer, geb. **Fuhrmann.**

Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 7. Februar 1878.

Herrm. Belzer,
Anna Belzer, geb. **Mähnert.**

Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr von Weststraße 45 aus statt.

Dem Andenken des in Gott ruhenden

Dr. med. Eduard Werner.

Ob nah, ob fern, wir bleiben eins im Herrn,
Ob dort, ob hier, es führt uns ein Panier,
Ob hier, ob dort, uns nährt ein Lebenswort.
Wohin wir ziehn, wir suchen doch nur Ihn,
Und ziehn wir aus, wir treffen uns
In einem Vaterhaus!

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tod und Begräbniss unsers guten Gatten und Vaters

Herrn

Julius Robert Schwartze

sagen wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 7. Februar 1878.

Die Hinterlassenen.

Bei dem Tode meines unvergesslichen guten Sohnes wurden mir unzählige Beweise von Liebe und Theilnahme zu Theil, wofür ich Allen und ganz besonders Herrn Dr. Römer für Trost und Grabrede herzlichen Dank ausspreche.

Ernestine verw. **Heinze.**

Bei dem Begräbnisse unserer theuren Nichte Magdalena Frenkel, sind uns so viele Beweise des Beileids durch den ungeahnten, überaus reichen Blumenschmuck zugegangen, daß uns die Stimme unseres Herzens drängt, allen Denen hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen, insbesondere dem Herrn Pastor Binkau für die trostreichen Worte unseren besten Dank.

Leipzig, den 8. Februar 1878.

Ferd. Frenkel und Frau.

Für die uns bei dem Tode unseres Pflegesohns, **Max Schlegel,** so vielfach gewordenen Beweise der Theilnahme, sagen wir hierdurch Allen herzlichen Dank.

Ed. Ackermann und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meiner lieben unvergeßlichen Frau

Ida Köhler geb. **Heyne,**

sowie für den reichen Blumenschmuck sage Allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Neuschönefeld u. Leipzig, 8. Febr. 1878.

Wilh. Köhler,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche den Sarg unserer guten Tochter und Schwester so reichlich mit Blumen schmückten

H. Wust und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Louis Köhler in Knau mit Frl. Bertha Müller in Untermolbitz. Herr Richard Weißbach in Zschopau mit Frl. Lina Vogelsang in Grünhainichen. Herr Robert Georgi in Döritz mit Frl. Wella Jost daselbst.

Vermählt: Herr Otto Fischer in Dresden mit Frl. Ernestine Hensel daselbst. Herr Ernst Börner in Meuselwitz mit Frl. Bertha Schubert daselbst. Herr Rechnungs-Revisor Robert Puschmann in Schneeberg mit Frl. Clara Werner daselbst. Herr Joh. Pospiszil in Altenburg mit Frl. Anna Schilling das.

Geboren: Herrn Carl Friedrich Ebert in Chemnitz ein Sohn. Herrn C. Heinecke in Chemnitz eine Tochter. Herrn Hugo Schoenherr in Blasewitz ein Sohn. Herrn E. Tiche in Bad Elster ein Sohn. Herrn Paul Wappler in Gelzermühlenwerke ein Sohn.

Gestorben: Herr Carl August Wend in Bautzen. Herrn Paul Fiebiger's in Bautzen Sohn Alfred. Herrn Bergbänel's in Altchemnitz Tochter Anna. Herrn C. F. Engelhaupt's in Chemnitz Tochter Minna. Herrn Bäckermstr. Karl Richter's in Chemnitz Tochter Martha. Herr Expedient Moritz Windisch in Zwickau. Herrn Liebernickel's in Zwickau Pflegetochter Martha Kempe. Herr Eisenbahnbauunternehmer Joh. Gottl. Giese in Collmen. Frl. Marie Piebler in Altstadt-Waldenburg. Frau Christ. Therese verehel. Lehrer Schönherr geb. Beck in Pobershau. Frau Sophie Friederike verw. Oekonomie-Commissar Kühn geb. Naumann in Klosterneuburg bei Wien. Herrn Ed. Frießner's in Zwickau Sohn Johannes. Herr Gutsauszügler Christian Gottlieb Bucher in Reinsdorf. Frau Caroline verw. Pestel in Weißenborn. Herr Julius Fleck, Bahnwärter emer. in Altenburg. Frau Juliane verehel. Cassirer Petrick in Meißen. Herrn Hermann Decow's in Niederfähre Sohn Paul. Frau verw. Taageselle geb. Eliefer in Meißen. Frau Wilhelmine Eichler geb. Feller in Loschwitz. Herr Ernst Wilhelm Eckold in Dohna. Frau Amalie Gießmann geb. Wätzel in Lamperdorf b. Wilsdruff. Frau Philippine verw. Gensel's in Dresden Sohn Alfred. Herrn Wilhelm Geblert's in Dresden Tochter Martha. Herr Carl Louis Klinge in Dresden. Herrn Stärkefabrikant Max Wagner's in Dresden Sohn Konrad. Herr Eduard Karstaedt in Dresden. Herr Otto Rennert, Rittergutspachter in Sachsendorf bei Dornreichenbach. Herrn Carl Leonhardt's jun. in Grimma Tochter Marie. Herr Otto Fritzsche, Lohgerbermeister in Meuselwitz. Herrn Pastor Röthig's in Struppen Sohn Walther.

Die Beerdigung der verstorbenen Frau L. Stoche findet Sonnabend den 9. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Plagwitz, Leipziger Straße 1, aus statt.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Johanna-Bad, Blücherstr. Nr. 33 part., geöffnet von früh bis Abends. Wannen-, Cur-, Sitz- und Dampfbäder. Auch Sonntag.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts, täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Friedrichsbad, Naundörfch. 20 a. Fleischerpl., Schwimmbas. Damen Mont., Mittw., Freit., ½9—½11, Dienst., Donnerst., Sonnabend ½4—½6 Uhr.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung

---

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
7. Februar Abends 10 Uhr	765.4	— 0.8	88	SSW 3	klar
8. - Morgens 8 Uhr	764.5	— 2.4	88	WSW 4	trübe[1])
Nachmittags 2 Uhr	763.5	— 0.4	96	WSW 2	trübe[2])

Minimum der Temperatur = — 2°.8. Maximum der Temperatur = + 1°.1.

[1]) Dunstig. [2]) Nebel.

Landtag.

-r- Dresden, 8. Febr. (Zweite Kammer). Die Kammer verwies den Rechenschaftsbericht der Brandversicherungscommission über die Verwaltung der Landes-Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt für 187576 an die Rechenschaftsdeputation, und genehmigte Pos. 25 (Zölle und Verbrauchssteuern) und Pos. 26 (Urkunden- und Erbschaftssteuer) des Einnahme-Budgets.

Es folgt die Schlußberathung des Berichts der Finanzdeputation über Pos. 15 des außerordentlichen Budgets (für Fortführung und Vollendung der bei Uebernahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn im Gange befindlichen Bauten 2c.). — Für Erweiterung des Dresdner Bahnhofs in Leipzig werden ohne Debatte 1,063,210 Mk., für Vollendung des Leipziger Sammelbahnhofs und die Bahnverlegung bei Leipzig 1,171,850 Mk. bewilligt.

Abg. Dr. Meischner befürwortet eine Petition aus Riesa, in welcher in Bezug auf die Vereinigung der beiden Bahnhöfe in Riesa die Belassung der Güterböden, sowie der Rampen zur Verladung des Langholzes auf der Riesaer Seite des Flusses nachgesucht wird. Finanzminister v. Könneritz erklärt mit Rücksicht auf den einheitlichen Bahnhof und aus anderen localen Gründen die Erfüllung der Wünsche der Petenten für unmöglich. Nach kurzer weiterer Debatte wird die Riesaer Petition der Regierung zur Erwägung überwiesen, und der Rest der Pos. 15 erledigt.

Dr. Dühring's Vorlesungen.

II.

□ Leipzig, 8. Februar. Die Frauenfrage ist seit längerer Zeit zu einer Tagesfrage geworden, und daß auch das „starke" Geschlecht anfängt, sich dafür zu interessiren, das sah man in der gestrigen Vorlesung des Dr. Dühring, bei welcher die Männerwelt weit zahlreicher als die Frauenwelt vertreten war. Je öfter man diese Frage von Frauen selbst behandelt [illegible] wird natürlich

Manches eine zu idealistische oder wohl gar übertriebene Färbung annimmt, desto interessanter war es, eine Betrachtung derselben aus dem beredten Munde eines bewährten Denkers und Mannes zu hören. Wir haben sekten so scharf und klar, so objectiv, so praktisch über diesen Gegenstand sprechen hören, wie es gestern vom Vortragenden geschah. Mit Applaus empfangen, ging er sogleich in medias res, d. h. zur socialen Frauenfrage über, und zeigte zuerst, daß dieselbe ein Theil der socialen Frage ist, daß sie mit verschiedenen Gesinnungen, mit Sympathien und Antipathien verfolgt wird, daß sie aber eine ganze Hälfte der Menschheit berührt und somit als eine allgemein menschliche Angelegenheit angesehen werden muß. Nachdem er angedeutet, daß die sociale Frauenfrage aus Gründen (Concurrenz, Brodfrage) ungeeignet dazu ist, in den Rahmen des Socialismus eingefügt zu werden, stellte er die vier Hauptgesichtspuncte der Frauenfrage auf: 1) Forderung des politischen Stimmrechts für die Frau; 2) Sphäre des Privatrechts und der Ehe; 3) Forderung der Eröffnung aller Berufs- und Erwerbszweige; 4) Forderung auf Anerkennung des gleichen Bildungsrechtes sich beziehend. Zu jedem dieser Gesichtspuncte gab der Redner interessante Erläuterungen. Bei 1) gedachte er der Bemühungen in England und Amerika, wo man namentlich theoretisch für das Stimmrecht der Frau aufgetreten sei, und erwähnte dabei namentlich Stuart Mill als Kämpfer für dieses Frauenrecht. Er kam schließlich zu dem Resultate, daß dieses Recht wohl nicht zu verschmähen sei, aber die große Bedeutung, die man ihm beigelegt, nicht habe, und der Einfluß der Frauen auf die Verwaltung im Staate von viel größerer Tragweite sein würde. Hinsichtlich des Privatrechts und des Eherechts (Punct 2) bemerkte er, daß das erstere schon in mancher Hinsicht zur Geltung komme, da z. B. Frauen auch Vormünder werden könnten; das zweite aber sich nicht wesentlich werde verändern lassen, wenn es nicht zu Ungunsten der Frau ausschlagen solle. Es müßten in dieser Hinsicht erst die ökonomischen Rechtsfragen bei der Frau gelöst werden; einseitig an dem Eherecht zu reformiren, dürfte große Gefahr für die Frau mit sich bringen.

Zum 3. Puncte, zu dem Kernpuncte der socialen Frauenfrage übergehend, zeigte er zuerst, wie man auf Grund der Erwerbsfreiheit die Frauen statt nach den oberen Berufsarten nach den niederen oder mittleren dirigirt habe (Setzerinnen ꝛc.) und wie man ihnen Functionen angewiesen, die ihnen am wenigsten angemessen waren, wie z. B. Lehrämter in Knabenschulen. Hieran reihte er die Forderung, daß man den Frauen die Bahnen nach höheren Berufsarten öffnen und sie z. B. der ärztlichen Praxis zuführen solle, und widerlegte zugleich auch die Einwendungen, die man dagegen erhoben habe. Man sage, der Beruf eines Arztes sei zu angreifend; aber man brauche nur der Krankenpflegerinnen im Kriege zu gedenken, um von der Stärke der Frau sich zu überzeugen; man sage weiter, es fehle der Frau die Befähigung für die höheren Berufsarten, aber die Durchschnittsbefähigung für den Beruf eines Arztes ꝛc. sei sicher auch beim Weibe zu finden (habe es doch Frauen gegeben, die auch in den Wissenschaften, z. B. der Mathematik, glänzten). Freilich habe man recht, wenn man finde, daß die Frauen durch ihren Naturberuf in vielen Dingen zurückgeblieben seien. Aber daraus folge nicht, daß dies ewig so bleibe; die Zukunft müsse die Frauen höher stellen und ihnen dann freie Concurrenz gewähren. Sei es dahin gekommen, und hätten die Frauen überhaupt selbstständige Stellungen, dann werde auch die Frauenarbeit nicht billiger als die Mannesarbeit honorirt werden, und manches Vorurtheil werde fallen.

Die Bildungsfrage (Punct 4) hängt nach des Redners Meinung zum großen Theil von der Berufsfrage ab. Haben die Frauen sich die Berufe erobert, dann fühlen sie auch das Bedürfniß der Bildung, dann hat die Erwerbung derselben auch einen festen Halt. Dann vollziehe sich die wahre Emancipation, die sehr verschieden von der falschen (die in Gleichmacherei ihr Heil suche, in Männerkleidern ꝛc.) sei. Wenn man der Frau die Freiheit im Streben nach allen Berufsarten verleihe, so würden sich die Eigenthümlichkeiten derselben erst recht ausprägen, und jede Frau würde überhaupt nur Das ergreifen, wozu sie Trieb und Neigung in sich spüre. Und Dies werde sicher zum Heile des ganzen Menschengeschlechts ausschlagen. Lauter Beifall lohnte dem Redner, der es auch verstand, hier und da seinen Vortrag durch eingestreute humoristische Bemerkungen zu illustriren.

Kaufmännischer Verein.

—r. **Leipzig**, 8. Februar. Im Kaufmännischen Verein hielt am gestrigen Abend Herr Kammergerichtsrath Hugo Keußner aus Berlin vor zahlreicher Versammlung einen Vortrag über das Thema: „Die Bedeutung des Handelsregisters für den Handelsstand und die Handels-Gesellschaften".

Die deutsche Sprache ist durch die Bezeichnung „Handelsregister" um ein Wort vermehrt worden. Die Mitarbeiter an diesem Werke sind sehr zahlreich, viele sind davon schon gestorben und verdorben, aber für ihr Nachleben ist durch das Gesetz gesorgt. Dasselbe bestimmt, daß zu dem Handelsregister festes, dauerhaftes Papier genommen wird und dann darf dieses Register nur in feuer- und wassersicheren Räumen aufbewahrt werden. Das Handelsregister ist ferner davor geschützt, daß es cassirt wird; wer einmal darin eingetragen ist, der hat gewissermaßen die irdische Unsterblichkeit erworben. Die Mitarbeiter des Registers sind in einer Beziehung ganz gleich unter einander, indem sie alle Kaufleute sind. Den Verlag des Handelsregisters hat der Staat übernommen, Bibliothekar ist der Registerrichter, die Bibliothek d[illegible]inhalte, da[illegible]egisters ist öffentlich, aber der Leserkreis [illegible] nicht bestehe[illegible]er, was wohl seinen Grund in der [illegible]s Reclamatic[illegible] und Einförmigkeit des Registers.

Der Registerrichter hat die Verpflichtung, Das zu bescheinigen, was im Handelsregister steht. In Preußen erstreckt sich diese Verpflichtung sogar auf Das, was nicht darin steht, eine Anforderung, die zu weit greift. Das Handelsregister ist aus dem immer größer gewordenen Bedürfniß des Handelsstandes hervorgegangen, über die Verhältnisse derjenigen Personen, welche eine Firma gründen oder Mitglieder einer Handelsgesellschaft sind, von amtlicher Seite eine authentische Auskunft zu erlangen. Die Beurtheilung darüber, wer verpflichtet ist, sich in das Register eintragen zu lassen, entscheidet der zur Führung dieses Registers bestellte Richter und es sind zur Entscheidung dieser Frage bis heute noch nicht Diejenigen herangezogen worden, welche eigentlich das meiste Verständniß dafür besitzen, das sind die Kaufleute selbst. Zu betonen ist, daß das Handelsregister nicht dazu angethan ist, über die Vermögensverhältnisse der darin Eingetragenen eine Auskunft zu ertheilen. Es ist ein fortwährend wiederkehrendes Ereigniß, daß Jemand, der zur Zeit der Eintragung reich oder wohlhabend war, es später nicht mehr ist. Eine bestimmte Grenze des Begriffes, wer Groß- oder Kleinkaufmann oder Kaufmann überhaupt ist, läßt sich im Handelsregister nicht ziehen. Und doch empfindet der Kaufmann gar häufig das Bedürfniß der Eintragung in das Register. Man denke sich den Fall, daß ein Kaufmann, dessen Geschäft anfangs sehr klein und unbedeutend war, sich emporarbeitet und daß die Waare, die er in die Welt schickt, nur auf seinen Namen gekauft wird. Die Waare erlangt damit eine bestimmte Qualitätsbezeichnung, er läßt sie durch Eintragung seines Namens in das Handelsregister fixiren und gewinnt mit dieser Eintragung allein das Recht, die Waare unter diesem Namen ausschließlich zu verkaufen. Die Registerrichter sollen darauf halten, daß nicht zwei gleichnamige Personen im Register existiren, es läßt sich Das aber nicht immer verhindern, namentlich wenn die betreffenden Personen selbst Nichts gegen einander thun. Nicht selten kommt der Name einer Firma erst dann zu besonderer Geltung, wenn derjenige, auf dessen Namen die Firma eingetragen, nicht mehr existirt. Man ist früher so ängstlich gewesen, nicht zu gestatten, daß auf den Namen des verstorbenen Vaters die Firma eingetragen blieb; jetzt ist man von dieser Aengstlichkeit abgekommen.

Wenn es auf der einen Seite immer noch Leute giebt, die sich von der Eintragung in das Handelsregister zurückhalten, so sind auf anderer Seite auch Zudringliche vorhanden. Manche glauben, das Register als Reclameeinrichtung benutzen zu sollen, da sie der Ansicht sind, daß die betreffende Bekanntmachung von amtlicher Seite ihnen großen Nutzen bringt. Insbesondere Kleiderhändler haben sich als solche zudringliche Leute erwiesen, doch hat der Handelsregisterrichter es wohl in der Hand, sie zurückzuweisen. In dem Register sammelt sich nach und nach ein bedeutender todter Bestand an, ein Bestand an eingetragenen Firmen, die aus irgend welchem Grunde erloschen sind. Leider ist für den Registerführer nicht die Möglichkeit vorhanden, diesen Ballast daraus zu entfernen und es würde sich eine ähnliche Bestimmung, wie sie für das Markenschutzregister gegeben ist, empfehlen.

Die Frage, ob der im Handelsregister eingetragene Kaufmann dadurch verpflichtet ist, Bücher zu führen und ob er im Falle des Bankerottes wegen dieser unterlassenen Bücherführung bestraft werden kann, beantwortete der Redner mit Nein. Die Registrirung beweist nur, daß er zu der betreffenden Zeit ein größeres Geschäft hatte, und der Schuldbeweis muß in jedem einzelnen Falle besonders festgestellt werden. Ebensowenig erlangen die Handelsbücher durch die Eintragung in das Register dadurch Beweiskraft und es wird im gegebenen Falle stets erst der Umfang des betreffenden Geschäfts festgestellt werden müssen. Die neuere Gesetzgebung hat von der Firmenregistrirung besondere Rechte abhängig gemacht. So kann nur derjenige, welcher in das Register eingetragen ist, im Markenschutzregister eine Marke eintragen lassen, zum Handelsrichter ernannt werden und seine Verweisung im Proceßfalle von der Civilkammer vor das Handelsgericht beantragen. Die Bestellung eines Procuristen ist zwar nicht geradezu von der Eintragung abhängig, aber die letztere ist doch für vorkommende Fälle von Unredlichkeiten oder dergleichen von großer Bedeutung. Es kann vorkommen, daß eine ertheilte Procura-Vollmacht rasch widerrufen werden muß, das läßt sich aber rasch nur dann bewerkstelligen, wenn die betreffende Firma im Handelsregister eingetragen ist. Ganz eben so verhält es sich mit den an Liquidatoren, Vorstände von Handelsgesellschaften ꝛc. ertheilten Vollmachten.

Auch in Bezug auf die offenen Handelsgesellschaften hat die Eintragung in das Handelsregister lediglich einen beurkundenden Charakter. Es soll aus der Eintragung erkennbar werden, wer die Principale einer bestimmten Handelsgesellschaft sind, wer die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft hat ꝛc. Wird Jemand nicht besonders als dazu befugt bezeichnet, dann hat jeder der Theilhaber der Handelsgesellschaft diese Befugniß. Wie bei dem Widerruf der ertheilten Procura ist das Handelsregister auch bei Löschung der Firma einer Handelsgesellschaft ein wesentliches Mittel der Veröffentlichung. Mit der Eintragung der Auflösung einer solchen Gesellschaft steht die Eintragung der Liquidatoren in enger Verbindung. Bis hierher, bis zur Grenze des beurkundenden Charakters der Eintragung, reicht die Befugniß des Registerrichters, mit Ordnungsstrafen im Falle unterlassener Eintragung vorzugehen. Anders liegt die Sache mit den Commanditgesellschaften, bei deren Eintragung jeder Theilhaber seine Haftbarkeit bis zu einer bestimmten Höhe beschränken kann. In Betreff der Actiengesellschaften steht die Prüfung des Entstehungsbedürfnisses lediglich den Actionairen zu. Der Registerrichter hat, wenn er eine solche Gesellschaft einträgt, allerdings darauf zu sehen, daß gewisse gesetzliche Bedingungen, vorher erfüllt sind. Es kann nun bei aller Vorsicht vorkommen, daß der Richter einmal Etwas übersieht, daß er getäuscht wird. Der Richter hat dann nicht die Befugniß, die eingetragene Gesellschaft wieder aus dem Register zu entfernen, er muß sie ihren Weg gehen lassen. So werden auch Statutenabänderungen erst dann rechtskräftig, wenn sie in dem Handelsregister verlautbart worden. Der Redner bemerkte, daß es sich empfehle, auch in dieser Beziehung, weil der Richter eben nicht in alle Details einzudringen vermöge, von der gesetzlichen Anordnung der Legalitätsprüfung auf die Beurkundung zurückzukommen, und er schloß seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag mit einer kurzen Betrachtung über die von vielen Seiten geforderte Reform unseres Actiengesellschaftsgesetzes, eine Reform, welcher gegenüber der Vortragende Bedächtigkeit und ruhiges Erwägen für geboten erachtete, da man nicht zu rasch mit Gesetzen wechseln dürfe.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. Februar. Die Nachricht von dem Einzuge der Russen in Konstantinopel hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Der Waffenstillstand ist in voller Kraft und die Herren Engländer haben sich wieder einmal ohne Noth aufgeregt. In eine überflüssige Aufregung haben sich auch gewisse fortschrittliche Blätter hineingeredet, wenn sie annahmen, daß die Nationalliberalen eine im Reichstage einzubringende Interpellation betreffs der Orientfrage hintertreiben wollen. Gerade das Gegentheil ist der Fall; Herr von Bennigsen gehört in erster Reihe zu den Unterzeichnern einer solchen Interpellation, die von den Liberalen aller Schattirungen und den Conservativen gemeinsam an den Reichskanzler gerichtet werden wird. Dieser wird am Dienstag oder Mittwoch in Berlin eintreffen, und es ist kein Zweifel, daß er nicht anstehen wird, alsbald im Reichstag zu erscheinen und „etwas mehr Licht" über die orientalischen Wirren sowie über die Reichsorganisationsfragen zu verbreiten. — Das Zustandekommen der Conferenz ist gesichert, und bei dem temperirenden Einflusse Deutschlands und der Mäßigung, die Rußland seither bewährt, läßt sich erwarten, daß eine friedliche Verständigung nach allen Seiten hin erreicht werden wird — theils mit, theils ohne England, dessen Sechsmillionen-Credit und dessen Säbelgerassel so lange einflußlos ist, als nicht Rußland durch übermüthige Forderungen auch die übrigen neutralen Staaten stutzig macht. — In Betreff der bosnischen Frage deutet heute die „Presse" an, daß Oesterreich doch wohl zur Annexion der Nachbarprovinzen werde schreiten müssen.

> Oesterreich-Ungarn kann das Schicksal der beiden ihm benachbarten Provinzen Bosnien und Herzegowina nicht mehr von dem guten oder bösen Willen der Pforte und von den Einfällen der nationalen Führer diesseits oder jenseits der Save und der Drina abhängig machen. Unsere Regierung muß endlich des fieberhaften Zustandes Meister werden, der unsere eigenen südöstlichen Provinzen durch die Beunruhigung seitens ihrer Nachbarn nicht zur ungehinderten friedlichen Entwicklung gelangen läßt. Vermag die Türkei selbst nicht jene Garantien ihrer Macht und ihrer Reformthätigkeit zu bieten, welche zur beschleunigten Herstellung geordneter Zustände in Bosnien und der Herzegowina nothwendig sind, dann wird Oesterreich-Ungarn wohl am besten thun, im Wege der gütlichen Verhandlung mit der Pforte von dieser die Abtretung der beiden Nachbarprovinzen zu erlangen. Nun, da die letzte Hoffnung auf eine vollständige Regeneration der osmanischen Herrschaft dahinschwindet, nun ist es an der Zeit, daß Oesterreich-Ungarn innerhalb seiner eigenen Interessen- und Machtsphäre das Reformwerk für die südöstlichen Völker und damit die Bürgschaft für den Frieden an den eigenen Grenzen muthig selbst in die Hand nehme.

Ein solcher Besitzwechsel der westlichen Balkanprovinzen würde im Verein mit dem Uebergange der hellenischen Landschaften in griechische Hände dem russischen Einflusse einen Riegel vorschieben und statt des bisher versuchten Flickwerks einer radicalen Lösung der Orientfrage sich annähern.

—r. Leipzig, 8. Februar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer in Dresden erklärt sich in ihrem Bericht über die betreffenden Positionen des Einnahmebudgets damit einverstanden, daß die Erträgnisse der Schlachtsteuer, ingleichen der Uebergangs- und Verbrauchsabgabe von nach Sachsen eingebrachtem Fleischwerke, für jedes der beiden Jahre mit 3,600,000 ℳ in Einnahme gestellt werden, d. i. mit 100,000 ℳ höher als im vorigen Budget. Da angesichts der reichen Futterernte des letzten Jahres einerseits und der verminderten Verbrauchsfähigkeit der Bevölkerung andererseits, welche sich durch die wirklichen Erträgnisse der Schlachtsteuer in den Jahren 1876—1877 unzweifelhaft herausgestellt hat, wenigstens für das Jahr 1878 eine Verbesserung nicht zu erwarten steht, so hat die Deputation Abstand genommen, eine noch höhere Einstellung vorzuschlagen. — Der Spielkartenstempel ist für jedes der Jahre 1878 und 1879 im sächsischen Staatsbudget mit 130,000 ℳ in Einnahme gestellt und in dieser Höhe von der Finanzdeputation der Zweiten Kammer gut geheißen.

* Leipzig, 8. Februar. Der Sächsisch-Thüringische Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande veranstaltet in den Tagen des 26., 27. und 28. Februar im Pfaffendorfer Hofe eine Wurst-, Fleischwaaren- und Kochkunst-Ausstellung. Bei der Regsamkeit, mit welcher das hiesige Fleischergewerk in dieser Sache vorgeht, läßt sich erwarten, daß unserer Einwohnerschaft mit dieser Ausstellung etwas Seltenes geboten werden wird, um so mehr als je tagtäglich bei dem hiesigen Ausstellungs-Bureau (Pfaffendorfer Str. 2) selbst aus den entlegensten Districten Deutschlands Anmeldungen zur Beschickung einlaufen. Natürlich werden auch alle bei der Herstellung von Wurst und feinen Fleischwaaren verwendeten Geräthe und Bedarfsartikel ebenfalls zur Ausstellung zugelassen und es wird die von dem Comité ausgesprochene Erwartung, daß die Herren Fleischermeister und Wurstfabrikanten, Köche und Gastwirthe an diesem Unternehmen sich recht zahlreich betheiligen werden, sicherlich ihre erfreuliche Bestätigung erhalten.

— Mit dem 8. März beginnt der neue Cursus in der von dem Gymnasialoberlehrer Dr. Hermann Gelbe 1867 gegründeten, von Herrn Director Dr. W. Smitt geleiteten Vorbereitungs-Anstalt für Einjährig-Freiwillige. Bei der letzten Prüfung vor der Commission haben fast sämmtliche in dieser Anstalt Vorgebildete gut bestanden. Empfehlenswerth ist es, den etwaigen Eintritt nicht zu verschieben, sondern gleich beim Beginn des Cursus erfolgen zu lassen, da nur so die sichere Erreichung des gesteckten Zieles in Aussicht zu stellen ist. Ausführliche Prospecte sind bei dem Leiter der Anstalt jederzeit zu haben.

* Leipzig, 8. Februar. Die hier ansässigen Italiener, welche sich, ohne Unterschied ihrer Parteifarbe, gelegentlich des Todes Victor Emanuel's zu der am 15. v. Mts. in der hiesigen katholischen Kirche abgehaltenen patriotischen Trauerfeier so einig zusammengefunden hatten, haben sich unter dem Namen „Società patriottica italiana" zu einem Verein constituirt, welcher neben der Pflege der innigsten Theilnahme an den Schicksalen des fernen Vaterlandes und geselligen Beisammenseins in erster Linie die gegenseitige moralische und materielle Unterstützung der Mitglieder selbst, sowie neuankommender oder durchreisender Landsleute bezweckt. Diese Gesellschaft, welche alle Italiener ohne Unterschied der Regierungsangehörigkeit aufnimmt und unterstützt, handelt statutenmäßig vollkommen selbstständig ohne alle Mitwirkung des hiesigen italienischen Consulats, und haben sich die meisten Mitglieder der früher bestandenen Società italiana di beneficenza dem neuen Vereine angeschlossen. Der Vorstand der Società patriottica italiana besteht aus einem Präsidenten, einem Cassirer, einem Schriftführer und zwei Ausschußmitgliedern.

— Zu den vielen hier bestehenden Gesellschaften hat sich in jüngster Zeit noch eine neue zugesellt, indem die Obererzgebirger, welche hier leben, einen Verein gegründet haben unter dem Namen „Landsmannschaft von Geyer, Annaberg und Umgegend", welcher den Zweck hat, durch wöchentliche Zusammenkünfte Erinnerungen an die Heimath zu pflegen ꝛc. Der bis jetzt schon etwa 40 Mann starke Verein tritt Montag den 11. d. M. zum ersten Mal an die Oeffentlichkeit und hält im großen Saale des Mariengartens ein Kränzchen ab.

* Leipzig, 8. Februar. Am heutigen frühen Morgen kam die hiesige Feuerwehr in ziemlich ernsthafter Weise zur Action. Wenige Minuten nach sechs Uhr lief beim Commando und in den Feuerwachen die Meldung „Großfeuer" ein und als Brandstätte wurde das die Ecke des Brühls und der Katharinenstraße bildende Haus, in welchem sich die Geschäftslocalitäten der Herren Callmann & Eißner befinden, bezeichnet. Als die Feuerwehren an der Brandstelle eintrafen, kündeten ihnen die glühend roth strahlenden Fenster der ersten Etage an, daß daselbst das Feuer wüthe. In Folge des erstickenden Rauches, welcher sich in den brennenden Räumen angesammelt hatte, war es für die Mannschaften der Feuerwehr äußerst schwierig, an den eigentlichen Feuerheerd heran zu kommen. Dieser Heerd war, wie sich allmälig herausstellte, aus zwei großen Deckbalken, die zwischen dem Gewölbe des Parterre und dem ersten Stock lagen, gebildet. Schon vor etwa acht Tagen hatten sich diese Balken, welche sich wegen der alterthümlichen Bauart des Hauses in bedenklicher Nähe der Esse befanden, entzündet, es war der Brand damals aber rechtzeitig entdeckt worden. Von den brennenden Balken hatte sich das Feuer heute nach dem Parquetfußboden und den mit massenhaften Waaren angefüllten Regalen weiterverbreitet. Viele dieser Waaren sind weniger verbrannt als angesengt und durch Wasser beschädigt. Nach etwa halbstündiger angestrengter Arbeit der Feuerwehr war der Brand in der Hauptsache gedämpft. Der Rohrführer, welcher zuerst in die brennenden Räume eingedrungen war, hatte sich wegen der betäubenden Wirkung des Rauches unter Zurücklassung seines Rohres zur schleunigsten Umkehr genöthigt gesehen und es gelang nur unter Vorhaltung nasser Schwämme an das Gesicht, wieder einzudringen. Leider zeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß unsere Feuerwehrleute noch immer darauf angewiesen sind, ihre Löschmaschinen und Geräthschaften aus den weitesten Entfernungen der Stadt selbst nach dem Brandorte zu schleppen. Es liegt auf der Hand, daß sie entweder sehr erschöpft oder, falls sie ein ruhiges Fahrtempo annehmen, sehr verspätet ankommen. Könnte die Frage der Pferdebespannung der Spritzen nicht etwas beschleunigter erledigt werden?

☽ Leipzig, 8. Februar. In einer Wohnung der Querstraße erschien gestern Nachmittag ein fremder Handelsmann und Hausirer und bot seine Waare zum Kauf an. Der Logisinhaber hatte aber keine Lust zum Kauf, er wies den Hausirer ab und erwartete nun, daß Letzterer die Wohnung verlassen und seiner Wege gehen werde. Aber damit war Nichts. Der Hausirer verblieb an Ort und Stelle und wurde überdies noch grob und höchst ungebührlich, weil man ihm Nichts abkaufen wollte. Da versuchte der Herr des Hauses von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und den Eindringling fortzuführen. Aber kaum hatte er hierzu Veranstaltung getroffen, so fiel Letzterer über ihn her und würgte ihn förmlich ab. Nun holte man polizeiliche Hülfe herbei, durch die der Handelsmann alsbald entfernt und nach dem Naschmarkt gebracht, dort aber vorläufig in Haft genommen wurde. — Auf dem Augustusplatze unweit des Museums wurde gestern Abend ein hiesiger Maurergeselle durch einen Schutzmann aus einer zweifellos lebensgefährlichen Lage befreit. Der Mann war schwer betrunken, lag in einer Wasserpfütze mit dem Gesicht nach unten gekehrt und wäre wahrscheinlich erstickt, wenn ihm nicht rechtzeitig die Hülfe zu Theil geworden wäre. — In der Schloßgasse tobte in vergangener Nacht ein Schuhmachergeselle aus Berlin wie toll umher. Als ihn ein Schutzmann deshalb zur Rede setzte und zur Ruhe verwies, lärmte und schrie der Schuhmacher erst recht und wurde grob und ungebührlich nach Möglichkeit. Da nahm ihn der Schutzmann am Kragen und versetzte ihn nach dem Naschmarkt, woselbst der Nachtskandal aufhörte, denn der Excedent verschwand alsbald hinter Schloß und Riegel.

* Leipzig, 8. Februar. Wir hatten seiner Zeit mitgetheilt, daß am 23. Januar der Schneider Muschick aus Bautzen auf der Landstraße zwischen Wurzen und Roitzsch von einem unbekannten Geschirrführer in so brutaler Weise mißhandelt worden sei, daß er u. A. auch einen doppelten Armbruch erlitt. Später hat sich ziemlich zweifel-

los herausgestellt, daß Muschick die Absicht gehabt habe, sich auf der Eisenbahn überfahren zu lassen, daß er aber von den Räumern der Locomotive erfaßt und von der Brücke hinabgeschleudert worden sei. Warum er so falsche Angaben gemacht, ist nicht festzustellen; am 28. Januar ist der schwer Verletzte im städtischen Krankenhause zu Wurzen verstorben.

* Barneck, 8. Februar. Am heutigen Morgen mit dem Zuge 5 Uhr 45 Min. der Thüringischen Eisenbahn wurde eine Magd des hiesigen Gutsbesitzers Brömme, Namens Hörnitz, in der Flur von Barneck überfahren und augenblicklich getödtet. Es ist unzweifelhaft, daß hier ein Selbstmord vorliegt, und man erzählt sich hier, daß die Verstorbene in letzterer Zeit körperlich stark gelitten habe.

△ Dresden, 6. Februar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung bildete das sogenannte Belarium — eine Art Siegesgemälde, welches beim Einzug der Truppen nach dem Kriege von 1870—71 in der Prager Straße aufgestellt war, jetzt aber ziemlich verstaubt in einer Rumpelkammer des Gewandhauses liegt — den Gegenstand einer ausgedehnten Debatte. Der Finanzausschuß beantragte nämlich im Anschluß an seinen Bericht über den zwischen der Stadt und dem Kriegsministerium schwebenden Ausgleich in Betreff der Beschleußung der Albertstadt, dem Ministerium das Belarium zur Aufstellung im Arsenal sammt einem Betrage von 1000 ℳ zur Restaurirung dieses Gemäldes zu übergeben. Stadtverordneter Dr. Meng erinnerte daran, daß das Kriegsministerium seinerzeit einen Beitrag zur Beschaffung des Broncemetalls für das projectirte Germania-Standbild mit dem Bescheide abgelehnt hatte, die „Germania" sei ein Object, welches den Interessen des sächsischen Armeecorps zu fern liege! Die Stadtverordneten Dr. Hübler und Vicevorsteher Advocat Lehmann traten im Interesse des endlich hergestellten Friedens mit dem Kriegsministerium und mit Rücksicht darauf, daß das Belarium eine „Erinnerung an herrliche Thaten" sei, für den Ausschußantrag ein, dem auch das Collegium gegen 4 Stimmen beitrat. — Der Hauptgegenstand der heutigen Tagesordnung war aber der anderweite Bericht des Finanzausschusses über die Erhöhung des Unterstützungsbeitrags für den Actienverein „Zoologischer Garten". In der vorigen Sitzung war, wie damals gemeldet, diese Angelegenheit mit mehreren dazu gestellten Anträgen an den Ausschuß zurückverwiesen worden. Derselbe beantragte heute: übereinstimmend mit dem stadträthlichen Vorschlag die Gewährung einer Erhöhung des bisherigen Zuschusses von 2000 ℳ auf 5000 ℳ für die Dauer der nächsten fünf Jahre; und ferner — dem vom Vicevorsteher Jordan in der letzten Sitzung gestellten Antrage entsprechend — die Gewährung eines unverzinslichen Darlehns von 5000 ℳ auf fünf Jahre, unter Vorbehalt halbjähriger Kündigung und 4 procent. Verzinsung nach Ablauf der fünf Jahre. An letztere Bewilligung sollen die Bedingungen geknüpft werden: daß 1) vom April bis mit September jeden Monat mindestens an einem Sonntag und an einem Mittwoch ein ermäßigter Eintrittspreis von höchstens 25 ₰ erhoben werde; 2) die Actionaire mindestens 3 Mark jährlich für die Eintrittskarte bezahlen und, so lange der „Zoologische Garten" städtische Unterstützung und ein unverzinsliches Darlehen aus der Stadtcasse erhält, auf Dividende verzichten sollen und endlich 3) sowohl das zu gewährende Darlehen hypothekarisch sichergestellt, als auch der Stadt das Vorkaufsrecht an dem „Zoologischen Garten" eingeräumt werden soll. Stadtverordneter Adv. Hänel wünschte, daß der Stadt ein Antheil an der Verwaltung des „Zoologischen Gartens" eingeräumt werden soll und stellte einen dahin gehenden Antrag. Vicevorsteher Lehmann war gegen diesen Antrag, weil derselbe die Verantwortung für die Verwaltung des „Zoologischen Gartens" auf die Stadt wälze. Stadtverordneter Baumeister Richter beantragte, daß für die billigen Sonntage und Mittwoche für Kinder ein ermäßigter Eintrittspreis von 10 Pfg. ausbedungen werden soll. Stadtverordneter Schönecker stellte allen Ernstes den Antrag, die 100 Actien, welche die Stadt besitzt, an eben so viele Stadtverordnete auszuhändigen, damit in den Generalversammlungen des Actienvereins „Zoologischer Garten" die Stadt durch 100 Stimmen vertreten sei. Stadtverordneter Mathäi hielt es für nothwendig, daß wenigstens einem Mitglied des Stadtraths der Zutritt zu den Berathungen des Verwaltungsraths des „Zoologischen Gartens" gesichert werde. Referent Dr. Hübler warf ein, daß an den Berathungen des Verwaltungsraths ohnehin stets Stadträthe und Stadtverordnete theilgenommen hätten, ohne daß diese Theilnahme der Verwaltung besondere Vortheile gebracht hätte. Das Collegium lehnte den Antrag Hänel ab. Die Anträge des Ausschusses wurden sammt dem Antrag des Stadtverordneten Richter angenommen, dagegen der Schönecker'sche Antrag — selbstverständlich — mit großer Majorität abgelehnt.

— In Halle ist am 4. Februar, 75 Jahre alt, der vielgenannte Professor der Theologie Dr. Guericke gestorben.

— Aus New-York, 1. Febr., wird per Kabel gemeldet: Das Dampfschiff „Metropolis", welches mit 250 Ingenieuren, Arbeitern und Material für den Bau der Madeira- und Marmora-Eisenbahn in Brasilien auf der Reise von Philadelphia nach Para begriffen war, scheiterte gestern während eines Sturmes in der Bucht von Carritick, Nord-Carolina, und ist, wie man glaubt, ein totales Wrack geworden. Bis jetzt sind 50 Personen gerettet worden, aber man fürchtet, daß die übrigen an Bord befindlichen Personen ihr Leben verloren haben. Ein später eingetroffenes Telegramm meldet, daß der Dampfer am Mittwoch Abend leck wurde und trotz aller Anstrengungen, ihn am Sinken zu verhindern, am Donnerstag in Stücke ging. Wie verlautet, sollen 150 Personen umgekommen sein. Es cursiren Gerüchte, daß der Dampfer nicht seetüchtig war. — Ein fürchterlicher Sturm, begleitet von Schneegestöber, wüthete in gestriger Nacht auf dem Lande wie an der Meeresküste und verursachte eine große Menge von Schiffsunfällen.

-m. Das Laster der Opium-Esserei in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nimmt immer mehr überhand. Die Gesammteinfuhr des Opiums in den Vereinigten Staaten betrug im letzten Jahre 2,589,924,383 Gran; zieht man davon ein Fünftel für medicinischen Gebrauch ab, so verbleiben für die Opiumesser 2,235,765,071 Gran oder 6,125,383 Gran täglich. Nimmt man 30 Gran als die tägliche Dosis eines Opiumessers, so ergiebt sich, daß über 200,000 Menschen in der Vereinigten Staaten regelmäßige Opiumesser sind im Alter von über 25 Jahren, freilich meist Chinesen.

Einspruchs-Verhandlungen des königlichen Bezirksgerichts.

* Leipzig, 7. Februar.

I. Die Handarbeiters-Ehefrau Jentzsch aus Sellerhausen wollte sich billig Stoff zu einem Kleide verschaffen. Sie kaufte bei dem Schnittwaarenhändler Gründel in der Hainstraße eine Kleinigkeit, entfernte sich und nahm, als Gründel mit dem Einpacken seiner Waare beschäftigt war, von dem an der Eingangsthür stehenden Tische ein Stück Lama weg. Gründel setzte ihr nach, hielt sie auf der Straße an, und sein Schütteln bewirkte, daß der verschwundene Stoff unter dem Mantel der Jentzsch auf das Trottoir fiel. Die Diebin hatte auch noch die Kühnheit zu behaupten, ein fremder Junge sei der Thäter und sie habe das von ihm weggeworfene Zeug nur aufgehoben. Der Einzelrichter war nicht so harmlos, dies zu glauben; er erkannte wegen Diebstahls auf 3 Wochen Gefängniß. Die zweite Instanz billigte diese Sentenz.

II. Eine raufluftige und gefährliche Clique in der Brandvorwerkstraße erhielt ihren verdienten Lohn durch längere Gefängnißstrafen. Der Schuhmacher Karl August Naumann und sein Sohn singen eines Abends im September vorigen Jahres in der Sommerlatte'schen Restauration mit einem gewissen Friedrich Zank an, überfielen später den Friedrich auf der Straße und brachten ihm erhebliche Verletzungen bei. Eine Woche darauf gab es Nachts, als die Tanzmusik im Gosenthale zu Ende war, einen Straßenskandal. Ein Betrunkener sollte von den Schutzleuten Stein und Reichardt arretirt werden. Dem widersetzten sich dessen Begleiter und nun begann eine Schlägerei, bei welcher die Polizei blank ziehen mußte. Der Corporal Treuter mit vier anderen Schutzleuten befreite die hartbedrängten Stein und Reichardt aus ihrer gefährlichen Lage. Als Hauptkrakehler wanderten der obengenannte Naumann jr., der Buchdrucker Oppel und der Dachdecker Tetzner auf die Polizeiwache. Das Gerichtsamt im Bezirksgericht war nach geführter längerer Untersuchung der Meinung, daß Tetzner vier Monate, Oppel zwei Monate, Naumann jun. zwei Monate, Naumann sen. 3 Wochen lang im Gefängniß darüber nachdenken möchten, daß man seine Nebenmenschen nicht schlagen und vor der Polizei schuldigen Respect haben solle. Bei dieser sachgemäßen Auffassung blieb es auch in der heutigen zweiten Instanz.

III. Der frühere Advocat Ernst Gustav Lässig kann sich mit der Strafvorschrift wegen Winkelschriftstellerei (§. 132 des Reichs-Strafgesetzbuchs) nicht befreunden. Das Auge des Gerichts wacht aber darüber, daß er die Abfassung von Proceßschriften unterlasse. Mehrfache Zuwiderhandlungen haben heute eine Bestätigung der vom Einzelrichter erkannten 4wöchentlichen Gefängnißstrafe zur Folge.

IV. Die Wittwe Mußmann ließ ohne Entschuldigung ihr Söhnchen Walther die Sommerferien bis zum September ausdehnen. Darauf Anzeige des Schuldirectors und richterliches Erkenntniß auf 10 ℳ Geldstrafe nach §. 5 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873. Dabei bleibt es.

V. Samuel Hescheles aus Lemberg machte zur Neujahrsmesse schlechte Geschäfte und ließ seinen Unmuth in einer Nacht an einem unschuldigen Manne aus, mit dem er auf dem Brühl in Zank gerieth. Gegenüber dem hinzugekommenen Schutzmann bewies er durch Faustschläge große Kampflust. Daß der Einzelrichter hierin Widerstand gegen die Staatsgewalt fand, wunderte ihn nicht. Aber 5 Wochen Gefängniß waren ihm zu viel. Das Bezirksgericht aber war derselben Meinung wie der erste Richter und der muthige Handelsmann wird demzufolge etwas verspätet von der Messe nach der Heimath zurückkehren.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 7. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	768,3	SW	still, halb bed. [1])	+ 7,2
Kopenhagen	771,4	WNW	leicht, bedeckt	+ 1,9
Stockholm	758,2	SW	stark, halb bed.	+ 1,0
Haparanda	751,2	S	leicht, bedeckt	— 3,5
Petersburg	757,4	WNW	still, heiter	— 3,5
Moskau	759,5	—	still, bedeckt	— 5,4
Cork	776,0	NNO	leicht, neblig	+ 3,3
Brest	776,5	NOS	still, Dunst	+ 5,0
Helder	776,8	SW	still, wolkig	+ 3,8
Sylt	773,9	WSW	schwach, Dunst	+ 3,1
Hamburg	776,4	WSW	leicht, bedeckt	+ 2,1
Swinemünde	774,8	WNW	leicht, Dunst [2])	+ 2,7
Neufahrwasser	769,7	WNW	mässig, bedeckt	+ 1,8
Memel	765,7	WSW	schwach, Nebel [3])	+ 1,2
Paris	777,2	NO	leicht, Nebel	— 0,7
Crefeld	777,5	ONO	still, bedeckt [4])	+ 1,1
Karlsruhe	776,7	O	leicht, bedeckt	— 0,4
Wiesbaden	776,8	O	leicht, bedeckt	+ 1,3
Kassel	778,4	NWN	still, Dunst	+ 1,8
München	774,7	O	schwach, Nebel	— 5,3
Leipzig	777,4	NW	still, Nebel	+ 2,0
Berlin	775,5	WNW	leicht, bedeckt	+ 3,8
Wien	775,2	WNW	leicht, bedeckt	+ 3,0
Breslau	775,0	NW	schwach, bed. [5])	+ 1,0

[1]) See ruhig. [2]) Seegang leicht. [3]) Seegang mässig. [4]) Leichter Nebel. [5]) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Seit gestern ist die Witterung in ganz Europa sehr wenig verändert; wie schon seit mehreren Tagen herrscht im nördlichen Norwegen stürmischer Südwestwind, im übrigen Europa zeitlich ruhiges im Gebiete hohen Luftdrucks, das über den Canal und Westdeutschland sich erstreckt, sogar stilles Wetter. In Norddeutschland, wie Oesterreich und Westrussland dauert das Thauwetter, Süddeutschland der Frost, obwohl mit abnehmender Stärke, fort.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Februar. Die liberalen und conservativen Parteien des Reichstages einigten sich heute Vormittag über eine an den Reichskanzler zu richtende gemeinsame Interpellation, ob der Reichskanzler dem Reichstage über den Stand der orientalischen Frage und die Stellung, welche das deutsche Reich zu derselben eingenommen habe, Mittheilung zu machen gedenke und an welchem Tage. Die Interpellation ist von den Parteiführern Bennigsen, Hänel, Löwe, Lucius und Uhden unterzeichnet. Gerüchtweise verlautet in parlamentarischen Kreisen, die Ankunft Bismarck's sei künftigen Dienstag oder Mittwoch zu erwarten.

Rom, 7. Februar. Die Verschlimmerung im Zustande des Papstes war bereits heute Morgen 4 Uhr eingetreten. Sämmtliche in Rom anwesende Cardinäle wurden sofort nach dem Vatican entboten. Gegen Mittag trat eine weitere Verschlimmerung ein; Nachmittags nach 1 Uhr begann der Todeskampf. Die Cardinäle waren in einem dem Sterbezimmer benachbarten Gemach versammelt. Cardinal Panebianco hatte dem Papste die Sacramente gereicht. Im Augenblick des Todes waren sämmtliche Cardinäle, sowie die übrigen Würdenträger des päpstlichen Hofhalts anwesend. Die beim päpstlichen Stuhl beglaubigten Gesandten hatten sich bereits in den Morgenstunden in den Vatican begeben, um persönlich Nachrichten einzuholen. Der Tod erfolgte in Folge des Eintritts von Wasser in die Brusthöhle. Der Papst hatte noch gestern eine Besserung in seinem Befinden verspürt und in Folge dessen sich einige Bewegung gemacht. Man nimmt an, daß hierdurch die Verschlimmerung herbeigeführt wurde.

Rom, 8. Februar. Heute Vormittag fand eine Cardinals-Congregation statt, um die Bestimmungen des Papstes betreffs des Conclave und des Leichenbegängnisses zu verlesen. Die Cardinäle Bilio, Pecci und di Pietro sind mit der Leitung der Kirche betraut. — Das Amtsblatt sagt, die Regierung habe alle Maßnahmen getroffen zur Verbürgung der vollständigen Freiheit des Conclave. Die Stadt ist übrigens sehr ruhig. Die Leichenfeier findet in allen Kirchen Roms statt, am feierlichsten in der Basilika San Pietro. An der Herrichtung der Appartements für das Conclave wird sehr eifrig gearbeitet. In allen Kirchen Roms wurden heute die Glocken geläutet.

Rom, 8. Februar. Der Zusammentritt des Conclave erfolgte im dritten Stockwerke des Vaticans, in der sogenannten Galerie der geographischen Karten. Die Abstimmung wird wahrscheinlich im Consistorialsaale vorgenommen. — Der Papst hinterließ Weisungen, welche heute praesente cadavere (angesichts der Leiche) im Beisein der Cardinäle eröffnet werden sollen. Der Conclave-Marschall Chigi trat bereits seine Functionen an. Die französischen Cardinäle werden morgen, die österreichischen und spanischen am Sonntag erwartet. Nach einer Mittheilung des Cardinalvicars erfolgt die Leichenfeier in der Peterskirche.

Rom, 7. Februar. Der König hatte beabsichtigt, den österreichischen Botschafter v. Haymerle heute in Audienz zu empfangen; die Audienz wurde jedoch, als der König vom Zustande des Papstes erfuhr, abbestellt. Ein höherer Hofbeamter wurde nach dem Vatican entsendet, um dem König fortlaufend vom Befinden des Papstes Nachricht zu geben. — Um 5¼ Uhr verließen mehrere Cardinäle und die bei dem päpstlichen Stuhle beglaubigten Diplomaten den Vatican, die letzteren hatten vorher noch mit dem Cardinal-Staatssecretair eine Unterredung. — Gegenwärtig wird Niemand mehr in den Vatican eingelassen, nur die mit der Bewachung der sterblichen Ueberreste des Papstes betrauten Kämmerlinge haben Zutritt in denselben. Vor den Thoren des Vaticans wird von Sicherheitsbeamten, welche jede Annäherung verhindern, Wache gehalten. Der Cardinal-Staatssecretair hat angeordnet, daß der „Osservatore Romano" erst morgen den Tod des Papstes veröffentlichen soll. — Die Stadt ist durchaus ruhig, die Behörden haben alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen.

London, 7. Februar. Dem „Standard" zufolge wäre in den russisch-türkischen Waffenstillstandsbedingungen die Bildung einer neutralen Zone verabredet worden, wonach Buyuk Tschekmedje für die Russen, Kutschuk Tschekmedje für die Türken die Demarcationslinie bilden würde.

London, 7. Februar. Bei der heutigen Sitzung des Parlaments waren nicht nur die Zuhörertribünen im Hause überfüllt, sondern auch vor dem Parlamentsgebäude hatten sich zahlreiche Menschenmassen angesammelt, die ein Meeting improvisirten und unter dem Absingen der Nationalhymne Resolutionen zu Gunsten der Regierung faßten.

London, 7. Februar. Unterhaus. Nach einer äußerst lebhaften Debatte erklärte das Unterhaus sich ohne weitere Abstimmung mit der Zurückziehung des Forster'schen Amendements einverstanden. Nachdem Northcote versprochen, daß, sobald sich das Haus als Comité constituirt habe, die weitere Debatte über die Creditbewilligung am Freitag stattfinde, nahm das Haus mit 295 gegen 96 Stimmen die Constituirung als Comité an.

London, 7. Februar. Unterhaus. Schatzkanzler Northcote verlas ein Telegramm des Fürsten Gortschakoff an den Botschafter Grafen Schuwaloff des Inhalts, daß die russischen Befehlshaber überall den Befehl erhalten hätten, die Feindseligkeiten einzustellen; die in England coursirenden Gerüchte von einem Vorrücken der Russen seien gänzlich unbegründet. (Große Aufregung.)

London, 7. Februar. Oberhaus. Lord Derby wies auf die officiellen Mittheilungen Rußlands und Serbiens hin, daß der Befehl zur Einstellung der Feindseligkeiten gegeben worden sei. Die Pforte habe den gleichen Befehl am 2. Februar ertheilt. Es möge sein, daß verschiedene Schritte nicht in Verletzung, sondern in Gemäßheit des Waffenstillstandes erfolgt seien. Die Regierung kenne die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht, aber die Pforte scheine ebensowenig unterrichtet zu sein und sei betroffen. Die englische Regierung habe in Betreff des Zweckes der russischen Bewegungen heute telegraphisch das Petersburger Cabinet um Aufklärung ersucht und dabei auf die Erklärung des Kaisers Alexander an den Obersten Wellesley im Juli v. J. hingewiesen, daß der Kaiser Konstantinopel nicht mit Rücksicht auf die militairische Ehre, sondern nur, wenn es durch den Lauf der Dinge nothwendig werden sollte, besetzen wollte. Der Widerstand der Türkei habe aufgehört und scheine daher irgend welche Nothwendigkeit zu einer Besetzung Konstantinopels jetzt nicht zu bestehen. Er (Lord Derby) habe den Grafen Schuwaloff vor zwei Stunden gesehen. Diesem sei weder eine Bestätigung noch eine Widerlegung zugegangen. Die französische, die deutsche und die österreichische Regierung hätten ebenfalls keine Bestätigung. Allein deren letzte Nachrichten seien älter. Es sei möglich, daß eine Verhinderung in der telegraphischen Beförderung vorliege. Das der englischen Regierung zugegangene Telegramm sei über Bombay expedirt worden. Lord Derby erklärte sodann, er habe seit den vor wenigen Minuten mitgetheilten unbefriedigenden Nachrichten soeben vom Grafen Schuwaloff folgende Mittheilung erhalten: Dem Grafen Schuwaloff sei auf seine Anfrage bei seiner Regierung, ob es wahr sei, daß die russische Armee gegen Konstantinopel vorrücke und eine befestigte Position, welche einen Theil der Vertheidigungslinien der Hauptstadt bilde, genommen habe, folgende Antwort des Fürsten Gortschakoff d. d. 7. Februar zugegangen: „Sämmtlichen militairischen Befehlshabern ist die Ordre gegeben worden, die Feindseligkeiten längs der ganzen Linie in Europa und in Asien einzustellen. An den Gerüchten, welche Sie empfangen, ist kein wahres Wort." Lord Derby fügte hinzu, um welche Gerüchte es sich handle, sei nicht bemerkt, und vermuthlich beziehe sich die Widerlegung nur auf die Einnahme irgend einer befestigten Position. Sie widerspreche demnach nicht absolut den Mittheilungen, welche er vorher verlesen habe. Allein sie modificire unzweifelhaft bedeutend die Lage, wie solche aus den früheren Mittheilungen hervorzugehen scheine, und da er (Derby) eine Seite der Frage gegeben habe, habe er sich für verpflichtet gehalten, auch die andere Seite mitzutheilen. (Hört! Hört!) Das Haus vertagte sich darauf.

London, 7. Februar. Unterhaus. (Nachträgliche Meldung). Northcote nahm am Schlusse der Debatte Anlaß, ein Schreiben Lord Beaconsfield's zu verlesen, in dem dieser erklärt, daß die Mittheilung der „Daily News", wonach er (Beaconsfield) die Türkei zum Widerstande ermuthigt haben solle, eine infame Erfindung sei. Northcote bemerkte sodann, in Betreff Layard's könne er in Abwesenheit desselben keine Antwort geben, er müsse aber vor der Verdächtigung dieses treuen Staatsdieners warnen. Bei der Abstimmung über den Antrag, daß sich das Haus als Comité constituiren solle, enthielten sich viele Liberale der Abstimmung.

London, 8. Februar. Lord Beaconsfield wurde gestern auf dem Wege nach dem Parlament mit Ovationen empfangen. In der Wohnung Gladstone's und im Bureau der „Daily News" wurden von der zusammengeströmten Menge die Fenster eingeworfen.

Petersburg, 8. Februar. Der Regierungsbote veröffentlicht die bekannten Grundlagen für den Abschluß des Waffenstillstandes und sagt alsdann: Als Zeichen der Annahme dieser wesentlichen Bedingungen werden die türkischen Bevollmächtigten sofort sich nach Odessa oder Sebastopol begeben, um dort mit den russischen Bevollmächtigten über die Friedenspräliminarien zu verhandeln. Sobald die Annahme der vorgängigen Bedingungen den Obercommandirenden der kaiserlichen Armeen kundgegeben ist, soll über den Waffenstillstandsvertrag auf beiden Kriegsschauplätzen verhandelt werden und werden die Feindseligkeiten provisorisch eingestellt werden können. Beide Obercommandirende sollen die Berechtigung haben, die obigen Bedingungen zu vervollständigen, indem sie gewisse strategische Puncte und Festungen bezeichnen, welche geräumt werden müssen als materielle Garantie dafür, daß die hohe Pforte die Waffenstillst[illegible]sbedingungen annimmt und in die Friedens[illegible]handlungen eintritt.

Petersburg, 8. Februar. Officiell. Ge[illegible] Zimmermann telegraphirt aus Basardschik u[illegible]erm 5. Februar: Am 3. dss. besetzte Generaladjutant Mansei mit den Kinburner Dragonern, den belorussischen Husaren und dem 18. Kosakenregiment nebst Geschützen Koslydscha und Prawady. Die Bewohner empfingen die Russen mit Salz und Brod und überreichten ihnen die Schlüssel der Stadt Prawady. 4 Eisenbahnbrücken in Prawady und Wentschani sind gesprengt worden. Der Telegraph von 2 Stationen scheint vernichtet zu sein. Der Feind flüchtete. 40 reguläre Infanteristen und einige Cavalleristen wurden gefangen. Die türkischen Kornmagazine in Prawady waren niedergebrannt. In der Nacht zum 4. Februar, sogleich nach Empfang des Telegramms des Großfürsten Nicolaus betreffs der Waffenruhe entsandte General Zimmermann die Meldung davon an Mansei, welcher dieselbe bei seinem Eintreffen in Balatschdi, 15 Werst von Basardschik, erhielt.

[illegible]ag, bei n[illegible]
[illegible] als die Fr[illegible]
[illegible]an die[illegible] Frag[illegible]
[illegible] w[illegible] nath

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 40. Sonnabend den 9. Februar 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Verhandlungen der Handelskammer zu Leipzig

über die

Declarations-Pflicht bei der Einkommensteuer

am 12. Januar 1878.

Die Handelskammer zu Leipzig hatte in ihrer Plenarsitzung vom 12. Januar d. J. und zwar nicht-öffentlich über die Frage der obligatorischen Declaration bei der Einkommensteuer verhandelt. In der darauf folgenden Plenarsitzung vom 2. Februar ist nachträglich die Veröffentlichung dieser Verhandlungen beschlossen worden, welche hiermit erfolgt.

Zum besseren Verständniß der Sache ist Folgendes vorauszuschicken. Unter dem 12. December v. J. hatten die Herren Lorenz und Schnoor den Antrag eingereicht,

> die Handelskammer wolle beim Landtage um Beseitigung der Nachtheile petiren, welche im Einkommensteuergesetze für diejenigen Steuerpflichtigen angedroht sind, welche die Selbsteinschätzung unterlassen.

Der Antrag wurde vom Vorsitzenden an den Zoll- und Steuer-Ausschuß verwiesen. In der Sitzung desselben vom 20. December, zu welcher die beiden Antragsteller eingeladen waren, wurde nach eingehender und lebhafter Debatte der Antrag mit 4 gegen 1 Stimme abgelehnt. Die Antragsteller erklärten darauf, daß sie unter diesen Umständen den Antrag zurückziehen wollten. Noch vor der nächsten Plenarsitzung, unter dem 21. December, nahm jedoch Herr Gumpel denselben wieder auf und beantragte zugleich Verweisung in eine nicht-öffentliche Sitzung. Bei der Plenarsitzung vom 27. December wurde auf Wunsch des Antragstellers die Verhandlung ausgesetzt.

Die Verhandlung vom 12. Januar leitete Herr Gumpel mit der Erklärung ein, daß er die Begründung des Antrags den ursprünglichen Antragstellern überlassen wolle. Er beschränkte sich auf die Bemerkung, daß von der Declarationspflicht, wie sie das Einkommensteuergesetz statuire, kein Stand so hart getroffen werde wie der Handelsstand, und daß es daher der Handelskammer wohl zukomme, sich darüber auszusprechen.

Herr Schnoor geht zunächst auf daß Verhältniß der Besteuerung der Landwirthschaft einerseits, des Handels und der Gewerbe andererseits ein. Die gegenwärtige Regierungsvorlage wegen Revision des Einkommensteuergesetzes erkenne er als ein bedeutungsvolles Werk an, allein mit allen Puncten sei er doch nicht einverstanden, namentlich nicht mit der Aufrechterhaltung des Declarationszwanges. Theoretisch sei die Declarationspflicht ganz vortrefflich, aber in der Praxis durchaus verwerflich, so lange man nicht ein Mittel erfunden habe, die Menschen in Engel zu verwandeln. Er glaube annehmen zu dürfen, daß die Hälfte aller Declaranten falsch, und zwar die meisten zu hoch declarirt hätten, um nicht ihren Credit zu schädigen. Die letzten Jahre seien derart gewesen, daß, wenn alle richtig declariren wollten, der Staat gar keine Steuern bekommen würde. In der Finanzdeputation und sonst in der Zweiten Kammer seien viele Mitglieder mit der Tendenz des Antrags einverstanden; ja, er glaube nicht zu irren, wenn er sage, daß der Herr Finanzminister selbst im Grunde gegen die Declarationspflicht sei. Und wenn vielleicht auch nicht auf diesem, so habe man doch auf dem nächsten Landtage Aussicht auf Erfolg. Er bitte um Annahme des Antrags.

Herr Lorenz glaubt aus den Motiven zu dem Decrete selbst herauslesen zu können, daß der Finanzminister den Declarationszwang nicht billige. Er seinerseits müsse denselben als den stärksten Eingriff in die persönliche Freiheit bezeichnen. Er hoffe gleichfalls auf Erfolg.

Herr Huste giebt zu, daß die Declarationspflicht von dem Handelsstande besonders als drückend empfunden werde; wenn es sich um Einführung derselben handelte, würde er dagegen stimmen. Anders liege die Sache jetzt, wo der Handelsstand bereits zweimal genöthigt gewesen sei, seine Geheimnisse zu offenbaren. Es liege sehr nahe, daß der Inhalt der bisherigen Declarationen nach Aufhebung der Declarationspflicht zu seinem Schaden benutzt werden, und daß die Commissionen dann nach äußeren Merkmalen die Steuerschraube weiter anziehen würden, bis der Steuerpflichtige gezwungen sei, den noch weit lästigeren Weg der Reclamation zu betreten. Den Einwand, daß Diejenigen, welche wenig oder nichts verdient hätten, bei ehrlicher Declaration ihren Credit untergraben würden, könne er nicht gelten lassen, denn einmal seien die Commissionen zur Verschwiegenheit verpflichtet, und dann beruhe der Credit weit mehr auf dem Vermögen, als auf dem wechselnden Einkommen. Aus dem Decrete gehe hervor, daß die Regierung sich der Schattenseiten der Declaration wohl bewußt gewesen sei; wenn sie trotzdem daran festhalte, so dürfe man daraus schließen, daß sie dieselbe für unentbehrlich erachte. Eher würde er sich einen Erfolg versprechen, wenn die Kammer darauf hinwirken würde, in anderen Puncten das Gesetz zu verbessern. Hervorzuheben sei namentlich die beabsichtigte Besteuerung des Verbrauchs, wenn Jemand kein Einkommen gehabt habe; diese sei höchstens zur Hälfte gerechtfertigt; ferner die alljährliche Declaration, an deren Stelle sich eine solche in etwa dreijährigen Zwischenräumen empfehle; die immer noch zu große Zahl der Commissionsmitglieder; die Bestimmung, wonach die Commission auch eine formell richtige Declaration verwerfen könne, ohne den Declaranten darüber gehört zu haben.

Ein in diesem Sinne von dem Redner gestellter Antrag findet genügende Unterstützung.

Herr Gumpel bittet, den Antrag des Herrn Huste abzulehnen, da durch denselben die Sache nur verwickelt werde; man möge sich auf die einfache und klare Forderung beschränken, welche der ursprüngliche Antrag enthalte. In gleichem Sinne spricht Herr Schnoor sich aus.

Herr Meißner erklärt, daß er als Ausschußmitglied gegen den Antrag gestimmt habe, weil er die Declarationspflicht für unentbehrlich halte. Wenn man ihm einhalte, daß dieselbe in Preußen und in Altenburg nicht bestehe, so erwidere er, dafür sei dort das Reclamationsverfahren viel strenger. Er könne nicht finden, daß der Handelsstand mehr unter der Declarationspflicht leide als andere Stände. Beachtenswerth sei namentlich, daß das Renten-Einkommen jetzt ungleich richtiger getroffen werde als früher, wo der weitaus größte Theil unbesteuert geblieben sei. Gegen falsche Declarationen schützten die Strafbestimmungen; freilich auf eine zu hohe Declaration, die Herr Schnoor so betont habe, sei keine Strafe gesetzt. Wenn man zu einer gerechten Vertheilung der Steuerlasten kommen wolle, sei die Declarationspflicht nicht zu entbehren.

Herr Lorenz entgegnete, er beneide den Vorredner um die paradiesische Stimmung, daß er den Handelsstand nicht benachtheiligt glaube. Den indirecten Zwang durch Androhung eines möglichen Vermögensverlustes, der gar nicht zu beziffern sei, finde er schlechthinverwerflich, wenn wenigstens der Gesetzgeber den Muth gehabt hätte, wirklichen Zwang zu statuiren! Redner wendet sich insbesondere gegen die Vorschrift in §. 43 des Gesetzes, der die Commission leicht verführen könne, selbst eine zu Tage liegende Verschuldung des Steuerpflichtigen zu ignoriren.

Herr Stadtrath Scharf vermißt einen Nachweis darüber, was die Antragsteller an die Stelle der Declarationspflicht setzen möchten; die Negation sei leicht. Er seinerseits sei durch die Erfahrungen bei der Einschätzung bestimmt worden, an der Declarationspflicht festzuhalten. Ohne dieselbe seien die Commissionen oft ganz außer Stande, gerecht abzuschätzen. Schaffe man sie ab, dann würden Heuchelei und Concurrenzneid sich erst recht breit machen. Eine wahrheitsgetreue Declaration bringe dem Declaranten keinen wirklichen Nachtheil. Eine Indiscretion sei allerdings unangenehm, und er müsse zugeben, daß auch bei strenger Gewissenhaftigkeit der Commissionsmitglieder die Kenntnißnahme Unberufener nicht immer zu verhindern sei, weil die Acten unvermeidlich auch in andere Hände kämen. Aber die überwiegenden Nachtheile seien jedenfalls da zu finden, wo keine Declarationspflicht bestehe. Die Wahrheit schade Niemandem. Die Kammer habe sich früher für die Declarationspflicht ausgesprochen; er hoffe, daß sie es auch heute thun werde.

Herr Dodel erklärt, für den Antrag unter der Voraussetzung stimmen zu wollen, daß damit die facultative Selbstabschätzung nicht ausgeschlossen werden solle — eine Voraussetzung, welche Herr Schnoor als zutreffend bezeichnet.

Herr Meißner macht darauf aufmerksam, daß bei Aenderung des Gesetzes $^{7}/_{8}$ von denen, die jetzt declarirt hätten, dies in Zukunft nicht mehr thun würden. Die Steuererträge würden dann vermindert, die Last auf diejenigen gewälzt, deren Einkommen sich nicht verbergen lasse, die Arbeit der Commissionen ungemein erschwert.

Herr Schnoor bestreitet die Annahme, daß so erheblich weniger Leute declariren würden. Daß die Wahrheit nicht schade, sei wohl richtig, nur könne das Gesetz keine Gewähr dafür bieten, daß alle nur die Wahrheit bekennen.

Der von Herrn Gumpel wieder aufgenommene Antrag der Herren Lorenz und Schnoor wird darauf zur Abstimmung gebracht; dieselbe erfolgt auf Antrag des Herrn Lorenz durch Namensaufruf.

Mit Ja stimmen die Herren Dodel, Dr. Gericke, Goetz, Gruner, Gumpel, Heuschkel, Heydenreich, Lorenz, Oeltzner, Schnoor.

Mit Nein stimmen die Herren Bassenge, Cichorius, Döhlinger, Huste, Meißner, Stadtrath Scharf, Steckner, Thieme, Vorsitzender Dr. Wachsmuth.

(Entschuldigt sind die Herren Consul Limburger und Stadtrath Wagner.)

Der Antrag ist sonach mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen.

Der Antrag des Herrn Huste wird mit 14 Stimmen abgelehnt.

Auf Grund der Acten mitgetheilt von dem Secretär

Dr. Gensel.

Der Eisenbahnbau in Altenburg.

Leipzig, 8. Februar. Allen Reisenden, welche die sächsisch-bayerische Linie von hier aus bis Altenburg und weiter benutzten, ist die in Altenburg errichtete „Kopfstation" sicher aufgefallen und so Mancher wird sich gefragt haben, warum gerade an dieser Stelle in solch eigenthümlicher Art und Weise die Eisenbahnlinie gebaut worden sei, um so mehr, da nicht zu verkennen, daß außer dem immerhin unliebsamen Aufenthalte, den die bedeutenden Umstellungsarbeiten jedes Zuges nothwendig machen, auch ein sichtlicher Umweg für die Weiterreisenden mit in Kauf zu nehmen ist. In der Zeit, in welcher man diese Bahnlinie baute, scheiterte eine geradlinige Fortführung derselben an dieser Stelle an den großen Schwierigkeiten, die sich der Durchbrechung des Berges, auf dessen höchstem Gipfel das Schloß Altenburg liegt, entgegenstellten, und man zog es daher vor, lieber eine Kopfstation anzulegen und der Linie einen kleinen Umweg zu geben, als den ganz erheblichen Hindernissen, deren Beseitigung die langwierigsten und umfangreichsten Verhandlungen u. s. w. nöthig gemacht hätte, energisch entgegenzutreten.

Nachdem aber nun in neuerer Zeit der Technik ganz andere Hülfsmittel bei den verschiedentlichen zu unternehmenden Bauten zu Gebote stehen, nachdem bezüglich des Eisenbahnbaues überhaupt ganz andere Ansichten Platz gegriffen haben und nachdem überall auftauchende Concurrenzbahnen auch für die alten bestrentirenden Linien es zur Lebensfrage gemacht haben, mit möglichster Zeit- und Kostenersparniß zu arbeiten, sah man sich veranlaßt, der Geradlegung der Bahn an jener Stelle in Altenburg wiederum näher zu treten und wurde hierin wesentlich mit durch die Erfahrungen der Jahre 1866 und 1870 unterstützt, welche bei Gelegenheit der Militairtransporte bestätigten, daß die Verhältnisse einer solchen Kopfstation dem wachsenden Verkehre nicht mehr ausreichend entsprechen konnten und eine Aenderung als dringend geboten erscheinen ließen. Nachdem die Lage der einschlagenden Verhältnisse bis in die genauesten Details erwogen und geprüft, verschiedentliche Pläne und Wünsche zur Sprache gekommen und einer Beurtheilung unterzogen worden waren, wurde endlich unter dem 20. Mai 1874 zwischen der königlich sächsischen und herzoglich altenburgischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen, welcher die Ausführung der Verlegung, durch die auch ein vollständiger Umbau des Bahnhofes bedingt wurde, sicher stellte und nach welchem die altenburgische Regierung in Rücksicht auf das Interesse an der Ausführung der Sache und dem Wunsche, für die Stadt eine thunlichst günstige Lage des Bahnhofes zu erhalten, nicht unerhebliche Opfer brachte.

In Folge von sich nöthig machenden weitläufigen Detailverhandlungen und Vorarbeiten verzögerte sich jedoch die Inangriffnahme des Baues und konnte zu derselben erst mit Beginn des Jahres 1876 geschritten werden, welches für die neue Linie definitive Genehmigung und das herzogliche Expropriations-Mandat brachte. Die Leitung des Baues, von der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen in die Hände des Betriebsingenieurs Freiherrn v. Oer gelegt, wurde von genanntem Zeitpuncte ab mit allen Kräften in Anspruch genommen, so daß es bereits Anfang vorigen Herbstes gelang, das stattliche neue Stationsgebäude zu heben. Der Umbau des Bahnhofes Altenburg, wie auch die Verlegung und Weiterführung der Strecke bietet verschiedentliche interessante Details und außergewöhnliche Einzelausführungen und gehört, wie er der zur Zeit größte Bahnhofsbau auf den sächsischen Bahnen ist, entschieden mit zu den interessantesten Bauleistungen der Neuzeit, denn die durch die Natur der Terrainverhältnisse gebotenen Schwierigkeiten wurden noch dadurch wesentlich erhöht, daß die gesammten Ausführungen den ununterbrochen sich bewegenden starken Personen- und Güterverkehr der sächsisch-bayerischen Linie in keiner Weise beeinträchtigen durften. Wir geben über diese interessanten Bauverhältnisse nachstehende Mittheilungen:

Die Sächsisch-Bayerische Staatsbahn überschreitet bei der Güterstation Breitingen die Grenze Sachsens, tritt daselbst in das altenburgische Nachbarland ein und verläßt an dieser Stelle gleichzeitig das Pleißenthal, um in ein Seitenthal einzubiegen und in sanfter Steigung die Stadt Altenburg zu erreichen. Die neue Linie, welche zunächst auf eine Länge von 2700 Mtr. in der alten Bahnplanie verbleibt, mußte bis zum Bahnhof Altenburg um 2,8 Meter über das Niveau der jetzigen Linie erhoben werden und zwar beginnt diese Erhebung bei dem Dorfe Gerstenberg. Dicht bei der alten Kopfstation wendet sie sich alsdann nach links, um nun theils neben, theils auf dem alten Bahnhofsareal in den 1000 Meter langen neuen Bahnhof, der ebenfalls 2 Meter höher als der alte Bahnhof gelegt werden mußte, einzumünden. Die Geleise für die Personenzüge liegen, von Leipzig aus gesehen, an der linken Seite des neuen, sich schön und stattlich präsentirenden Stationsgebäudes, welches eine Frontlänge von 112 Meter hat und dessen Portal nach der Stadt zu durch 2 Thürme flankirt wird, während weiter links sodann unter Vermittelung noch weiterer 8 Geleislagen der neue 150 Meter lange Güterschuppen für an- und abgehende Güter, sowie ein kleinerer Schuppen für Abfertigung der Zollgüter errichtet wird. Nach dem Verlassen des neuen Bahnhofes Altenburg kreuzt die Linie zunächst die in Folge dieser Bauten etwas vertiefte Altenburg-Leipziger Chaussee und tritt dann sofort in den 1800 Meter langen großen Durchstich ein, welcher, unmittelbar am Altenburger Schloßgarten hinführend, in seiner Mitte an einer Stelle, wo sich das Terrain um mehr als 18 Meter und bis auf 26 Meter über das Planum erhöht, einen 350 Meter langen Tunnel erhält. An diesen Tunnel schließt sich nach Süden zu ein 500 Meter langer niedriger Damm, mit welchem die alte Linie bei ihrer Kreuzung der Peniger Chaussee, unweit der Münsaer Linden, wieder erreicht wird, in einer Höhe jedoch, die 4,5 Meter das jetzige Planum überragt und in Folge dessen auch hier noch eine entsprechende Erhöhung der alten Linie auf eine Länge von 1100 Meter erfordert.

Es ist der Bauleitung gelungen, alle diese Niveauverbindungen nebst dem Umbau der in der alten Strecke befindlichen Kunstbauten während des ungestört erhaltenen Betriebes bis zu ihrer jetzigen Lage zu führen und steht zu erwarten, daß, wenn auch noch manche sich entgegenstellende Schwierigkeiten die Aufbietung aller Kräfte beanspruchen dürften, doch alle diese Arbeiten und schließlich die Ueberleitung des Betriebes in die neue Lage bis Ende dieses Sommers bewältigt werden.

Sind diese Arbeiten als der schwierigste Theil zu bezeichnen, so schließt sich an sie unmittelbar der auch in technischer Beziehung höchst interessante Tunnelbau und ist die Ausführung desselben, da er in mageren mit Sandadern durchsetzten und mit Wasser reichlich geschwängerten Thon zu treiben ist, insofern noch von ganz besonderem technischen sowohl als allgemeinem Interesse, als die im ganzen Umfange des Tunnels herzustellende Wölbung allmälig unter Anwendung interimistischer eiserner Ausrüstung nach dem in diesem Falle bedeutend verbesserten Riziha'schen System erfolgt.

Man hat an 5 verschiedenen Stellen diese Tunnelarbeiten in Angriff genommen und vermag trotzdem wöchentlich nicht mehr als höchstens 7,5 Meter Tunnel bei Tag und Nacht ununterbrochener Arbeit fertig zu stellen, woraus erhellt, wie mühselig und gefährlich die Ausführung dieser Arbeit ist. Doch sind bis jetzt circa 190 Meter Tunnel bereits fertig gestellt und hofft man, nach dem bisherigen Laufe der Arbeiten zu schließen, das gesammte Werk mit Ende Juli dieses Jahres zu vollenden.

Zu der völligen Ausmauerung dieses Tunnels werden 5000 Cubikmeter Bruchsteine, 6000 Cubikmeter Königsteiner Sandsteine, sowie zum interimistischen Ausbau 2500 Cubikmeter Holz und 301,000 Kilo Schmiedeeisen gebraucht. Unstreitig wird dieser Tunnel der schwierigste und interessanteste sein, den die sächsischen Linien aufzuweisen haben und steht nicht zu bezweifeln, daß die Baustätte besonders nach Eintritt besseren Wetters im Laufe dieses Sommers von Fachleuten in Rücksicht auf die besonderen interessanten einschlagenden Verhältnisse vielfach aufgesucht werden wird, während das Altenburg berührende reisende Publicum schon jetzt freudig der Zeit entgegensieht, wo der lange Aufenthalt und die unvermeidlichen Unbequemlichkeiten der Kopfstation ihm erspart bleiben werden. Die gesammten zu leistenden Erdarbeiten erfordern die Bewegung von 580,000 Cubikmeter Erde, von denen bis jetzt 84,5 Procent, nämlich 446,000 Cubikmeter bereits bewegt sind. Am Schlusse des Jahres 1877 betrug die Arbeitsleistung 630 Tage mit 334,226 Arbeitertagen, womit die Kunstbauten zum größten Theil vollendet wurden, und zwar vertheilen sich die Leistungen auf 8816 Schachtmeister- und Polirertage, 173,217 Erd- und Handarbeitertage, 55,445 Häuer- und Mineurtage, 39,077 Maurertage, 10,063 Zimmermannstage, 8552 Steinmetztage und 19,056 Arbeitstage verschiedener Gewerke.

Es steht zu erwarten, daß bei fernerweiter ungestörter Fortführung die gesammten Arbeiten bis Anfang November d. J. fertig gestellt sein werden. Es wird sodann die für die Linie Leipzig-Hof erreichte Abkürzung 4886 Meter betragen. Da auf Bahnhof Altenburg überdies auch noch die Linie Altenburg-Zeitz einmündet, so sind auch für den Anfang dieser Strecke einige Umbauten erforderlich und wird für dieselbe der nördliche Giebel des neuen Stationsgebäudes als Kopfstation eingerichtet.

r.

Vom Tage.

♀ Die Börsen ließen sich am Freitag durch die von England aus verbreitete Ente von dem Einrücken der Russen in Konstantinopel überrumpeln. Da nur die englischen officiösen Blätter die Mär brachten, so bekommt es fast den Anschein, als habe es sich dabei um einen Effectcoup für das Parlament gehandelt. Umgekehrt wurde am Tage vorher in Paris die völlig farblose Rede bei Eröffnung des deutschen Reichstages zu einer großen Hausse benutzt. Bei der dortigen Liquidation waren enorme Differenzen zu zahlen. Die Coulisse soll mit 1,700,000 Fr. dabei betheiligt sein. Der Associé Aron des Wechselagenten Moses hat sich umgebracht. Verein. Staaten-Bonds kommen auf den Markt, um dafür österreichische Silberprioritäten einzuwechseln, meldet man fortgesetzt. — In Wien handelt man die vorjährige Dividende der Creditactien mit 11 fl., wie anzunehmen, um den Cours zu beeinflussen. — Die „Frankfurter Ztg." bemerkt zu einer Notiz des „Berliner Actionair" über die Hessische Ludwigsbahn, daß dieselbe große Ersparnisse zu machen haben möchte, um wiederum 5 Proc. Dividende vertheilen zu können. „Dem sei entgegenzuhalten, daß wohl nicht der ganze aufgeführte Betrag der neuen Actien und Obligationen für das volle Jahr auf Betriebsconto hinzutreten dürfte. Ueberdies betrug der Ueberschuß des Jahres 1876 über den Zins- und Amortisationsbedarf der Prioritäten 4 Millionen Mark oder etwa 7½ Proc. des participirenden Actiencapitals. Es wäre sehr wohl möglich gewesen, für 1876 eine Dividende von 6 Proc. zu vertheilen, doch wurde, eben in Rücksicht auf die Eventualität ungünstiger Verhältnisse, die Beschränkung auf 5 Proc. beschlossen, daher der diesmalige Abschluß auch über verstärkte Reserven und Gewinnvortrag verfügt." — Das „Frankfurter Journal" (dem wir übrigens bemerken, daß der auch von ihm abgedruckte Artikel über Börsen- und Lotteriespiel in der N. B.-Z., die stets so freundlich war, unsere Artikel ohne Quellenangabe wörtlich zu copiren, aus unserm letzten Wochenbericht entnommen ist) äußert sich in einer Notiz über die zum vierten Male bevorstehende gerichtliche Entscheidung des Processes wider Direction und Verwaltungsrath der Rheinischen Effectenbank dahin, daß schwerlich eine anderes Resultat, d. h. die Verurtheilung des Verwaltungsraths daraus hervorgehen möchte. Horn, der entflohene Director, hatte allerdings einmal angefangen, ziemlich gravirend gegen den Verwaltungsrath auszusagen, die Flucht dieses Hauptzeugen wiegt also wohl für die übrigen Angeklagten die im Stich gelassene Caution und die sonstigen Subsidien auf. Man ersieht daraus, sagt das Blatt, daß der Reichthum den Angeklagten eine eximirte Stellung selbst dem Gesetze gegenüber verleiht, denn ohne Cautionsstellung hätte Horn nicht freigelassen werden und entfliehen können.

In der officiösen Wiener „Presse" wird für den Heimfall Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich plädirt. Dasselbe habe zwar der wiederholten Einladung Rußlands zum Einrücken nicht Folge geleistet, wolle aber mit der Pforte selbst über die Abtretung verhandeln. — Hunger haben sie alle nach dem türkischen Gute, und England wird sich wohl darein ergeben müssen.

Die „Frankfurter Ztg." hat aus Finanzkreisen des Auslandes Mittheilungen erhalten über eine neue Finanzoperation Rußlands. Dieselbe soll schon seit 14 Tagen vereinbart sein und dürfte mit der vorangegangenen nach mehreren Richtungen Aehnlichkeit haben; es soll sich wieder mehr um einen Vorschuß und um ein einfaches Anlehensgeschäft handeln. Auch sollen die Participienten des vorigen Geschäfts wiederum Theil nehmen. Die Betheiligten scheinen Gründe zu haben, vorerst möglichst wenig in die Oeffentlichkeit dringen zu lassen, man wird daher einstweilen etwaige Angaben über die Details, andererseits aber auch selbst bestimmte Dementis mit Vorsicht aufnehmen müssen. — Wir denken, daß Deutschland nun genug mit russischen Papieren gesegnet ist, oder sollte es verdammt sein, wie jener assyrische König Jahre lang Gras zu essen?

Hinsichtlich des jetzt ins Gesichtsfeld rückenden Getreide-Exports aus Rußland per Schwarzes Meer und der darauf basirenden optimistischen Berechnungen bemerkt die an der Quelle befindliche „Odessaer Zeitung", daß so groß auch die Getreidemassen in Südrußland, Podolien und Bessarabien für den Export sein mögen, die Herbeischaffung der Vorräthe, welche auf so vielen Eisenbahnstationen angehäuft liegen, auch nach erfolgtem Friedensschluß in den ersten paar Monaten nicht zu hoffen sei, da die Bahn durch Militairtransporte und dergl. so sehr in Anspruch genommen werde, daß an einen Getreidetransport wenig gedacht werden könne. Der Export aus den Hafenstädten selbst sei aber verhältnißmäßig nicht hoch zu veranschlagen. Manche Hunderttausende von Tschetwert Getreide werden, ehe an sie die Reihe des Transportes kommt, auf den Stationen verfaulen, wie es schon bisher der Fall war.

Wie sich von selbst versteht, macht sich die milde Witterung in nachtheiliger Weise auf die oberschlesischen Kohlenwerke geltend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die österreichische Nationalbank zeigt in ihrem neuesten Wochenausweise eine Verminderung der Wechsel von über 2 Millionen Fl., bei der Bank von Frankreich beträgt die Abnahme 106 Millionen Frs.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten im vorigen Jahre stellt sich folgend: Waarenexport 620,268,222 Doll. (Plus 296,015,93), do. Import 480,224,876 Doll. (Plus 528,777,11). Edelmetallausfuhr 483,172,24 Doll. (Minus 803,725,1), do. Einfuhr 236,762,98 Doll. (Minus 107,950,26).

Post- und Telegraphenwesen.

→ Neue Postanstalten wurden eingerichtet in Altenfeld (Schwarzburg-Sondershausen), Buchholz (Westpreußen), Elmenhorst (Preußen, Pommern), Gülz (Preußen, Pommern), Jellowa (Preußen, Schlesien), Laboe (Preußen, Schleswig-Holstein), Lebehnke (Preußen, Provinz Preußen), Neu-Cunnersdorf (Sachsen), Neustadt unterm Hohnstein (Preußen, Hannover), Oberburnhaupt (Elsaß-Lothringen), Riedselz (Elsaß-Lothringen), Schönberg (Hessen-Darmstadt), Sievershausen (Preußen, Hannover), Stolzenhagen (Preußen, Pommern), Sundhofen (Elsaß-Lothringen).

→ Neue Telegraphenanstalten kamen in Betrieb beim Zweigpostamt Kassel-Bahnhof (mit Fernsprecher), zu Bura in Baden, Holtenau (Bezirk Kiel), Hemme (Bezirk Kiel), Mehlen (Bezirk Köln), Elten (Bezirk Düsseldorf). Löhnberg und Elz (Preußen, Wiesbaden) — beide letzteren mit Fernsprecher; zu Heringen, Crossen (Merseburg) und Schrapiau (Bezirk Halle a. d. Saale), Magdeburg-Werder (Bezirk Magdeburg), Solgne (Bezirk Metz) und Neustadt an der Dosse, Stadt (Bezirk Potsdam).

Die Eisenbahntelegraphenstationen Dortmunderfeld bei Dortmund, Rakow, Grimmen, Elmenhorst und Stralsund (letztere 4 an der Berliner Nordbahn) wurden dem Privatdepeschenverkehr erschlossen, dagegen die Stationen der elsässisch-lothringischen Eisenbahnen Rixheim und Zillisheim letzterem wieder entzogen.

→ Kabelstörungen. — Das Kabel Zante-Candia ist bei Candia unterbrochen (Telegramm vom 30. v. M.), ebenso das directe Kabel Europa-Amerika zwischen Neuschottland und New Hampshire. Auf letzterer Linie ist die Verbindung durch die Linien Canadas und der Westlichen Union gesichert (Telegramm vom 21. Januar).

→ Postsendungen an ganze Gymnasial- und Realschulclassen sind laut Bescheid des General-Postamtes vom 24. Januar d. J. unbestellbar. Nur Postsendungen unter der Aufschrift bestimmt benannter Schüler von Gymnasien oder Realschulen ꝛc. können den betreffenden Schülern eingehändigt werden.

→ Depeschenverkehr nach der Türkei. Privatdepeschen sind nach Konstantinopel und der asiatischen Türkei zulässig einmal via Schweiz, Zante, Candia, Rhodus (dieser Weg ist bei Candia unterbrochen), sodann über Malta, El-arich. — Auf jenem Wege kostet das Zwanzigworte-Telegramm 21,60 ℳ (nach den Hafenämtern), beziehentlich 24,80 ℳ (nach dem Innern); auf diesem Wege gilt der Worttarif und die außereuropäische Taxe. — Nach der asiatischen Türkei I. Region sind 2,05 ℳ, II. Region 2,30 ℳ, nach der europäischen Türkei und Konstantinopel 2,50 ℳ zu erheben. Letztere Taxe kommt vorläufig auch nur für Konstantinopel in Betracht. — Depeschen nach Konstantinopel und der asiatischen Türkei über Tschesme, ferner nach anderen Orten der europäischen Türkei außer Konstantinopel und nach dem türkischen Archipel über Oesterreich oder Italien, Vallona oder Italien, Zante werden ohne Gewähr und auf Gefahr des Absenders angenommen.

Verschiedenes.

Leipzig, 9. Februar. Die Besitzer von Prioritäts-Obligationen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn machen wir wiederholt auf die heute Abend 7 Uhr im Saale der Leipziger Börsenhalle, Brühl 17, II., stattfindende Versammlung aufmerksam, mit dem Wunsche, daß sich solche bei der Wichtigkeit der in derselben zu fassenden Beschlüsse recht zahlreich einfinden mögen.

-r. **Leipzig**, 8. Februar. Aus dem Bericht der Finanzdeputation der Zweiten sächsischen Kammer über das dem Landtage vorgelegte Decret, die Erbauung zweier Secundärbahnen betreffend, leuchtet recht deutlich die Ernüchterung heraus, welche gegenwärtig in Bezug auf die Erbauung neuer Eisenbahnen an Stelle des vor mehreren Jahren in dieser Hinsicht grassirenden Fiebers Platz gegriffen hat. Die Deputation pflichtet der Regierung vollständig darin bei, daß vor der Hand nur das absolut Nothwendige geschehen solle und daß jede übermäßige Belastung des Staatshaushaltes durch die Erbauung neuer Eisenbahnen aufhören müsse. Um das zu erreichen, werde man sich ausschließlich dem System der Secundärbahnen zuzuwenden haben. Die Thatsache sei nicht weg zu leugnen, daß ein großer Theil der vorhandenen Bahnlinien die Erwartungen, welche bei ihrer Herstellung gehegt wurden, keineswegs erfüllt habe und daß selbst nach längeren Jahren eine wesentliche Wendung zum Besseren nicht eintreten werde. Es stünden diese Bahnen eben wirthschaftlich nicht in dem richtigen Verhältnisse mit dem auf ihnen sich bewegenden Verkehre und es sei daher nicht zu verwundern, wenn die Einnahmen aus dem Betriebe nicht hinreichen, eine genügende Verzinsung der bedeutenden, in ihren Anlagen festgelegten Capitalien zu gewähren, ja oft nicht einmal die Kosten des Betriebes zu decken. Die Deputation bezeichnet namentlich die südlausitzer Bahnen in Verbindung mit Pirna-Kamenz und Bautzen-Schandau als solche Linien, wo die Secundärbahnen so recht eigentlich am Platze gewesen wären und, falls dieses in Betracht gezogen, Millionen an Anlagecapital und viele Tausende an Betriebskosten hätten ersparen können.

-r. **Leipzig**, 8. Februar. Die Regierung hat soeben dem Landtage in Dresden den sehr ausführlichen Rechenschaftsbericht der Brandversicherungs-Commission über die Verwaltung der Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt in den Jahren **1875** und **1876** zugehen lassen. Wir entnehmen diesem Bericht für heute, daß die Gesammt-Einnahmen der Anstalt im Jahre 1875 betragen haben 4,844,922 ℳ und im Jahre 1876 5,100,705 ℳ, in beiden Jahren also 9,948,027 ℳ, während die Ausgaben 1875 betrugen 3,099,860 ℳ und 1876 3,694,264 ℳ, in beiden Jahren demnach 6,794,125 ℳ, so daß sich ein Einnahme-Ueberschuß von 3,153,901 ℳ ergeben hat. Der Bestand des Vorschuß- und Reservefonds der Landesanstalt hatte am Schlusse des Jahres 1876 die Höhe von 7,155,309 ℳ erreicht. Die Gesammt-Versicherungssumme ist in der Periode 1875—1876 um 295,186,180 ℳ gestiegen und betrug am Ende dieser Periode die Summe von 2,399,208,680 ℳ.

-u- **Leipzig**, 8. Februar. Wie wir hören, dürften demnächst seitens der Verwaltungsorgane der Gothaer und Geraer Bank Bekanntmachungen erlassen werden, denen zu Folge die noch im Umlauf befindlichen 100 Mark-Noten dieser Banken bis Ende dieses Jahres zum vollen Werthe eingelöst werden.

* **Leipzig**, 8. Februar. Mit Bezug auf unsere gestrige Notiz über die Betriebs-Ueberlassung der Oberlausitzer Eisenbahn (Kohlfurt-Falkenberg) an die Berlin-Anhalter Bahn geht uns heute die Mittheilung zu, daß sich hierselbst ein großer Theil der Stamm-Prioritätsactien-Inhaber vereinigt hat, um die Bestätigung dieses Ueberlassungs-Vertrages zu verhindern, da die an diese Bahn gehegten gerechten Erwartungen zu sehr in die Ferne gerückt werden, und nur für die Berlin-Anhalter Bahn von Haus aus sehr günstig sind. — Ein Gesuch an Se. Excellenz den königl. preußischen Handelsminister Herrn Dr. Achenbach ist bereits abgegangen und soll seiner Zeit die Antwort durch das Tageblatt mitgetheilt werden. Weitere Schritte werden vorbereitet, um die Stamm-Prioritätsactien-Inhaber ihrem Ziele näher zu bringen. Nach den jetzigen Abmachungen würden erst bei einer Brutto-Einnahme von 2,900,000 ℳ **5 Procent** auf die Stamm-Prioritätsactien entfallen.

-u- **Leipzig**, 8. Februar. Im Anschluß an die gestern uns zugegangene Nachricht aus Kassel, betreffend die Selbstentleibung des Chefs der Bankfirma Gebrüder Pfeiffer, wird uns weiter berichtet, daß zwar noch keine genauen Mittheilungen über die Motive dieses Selbstmordes vorlägen, daß aber in finanziellen Kreisen die Meinung vorherrschend sei, daß nur größere Verluste die traurige That veranlaßt haben können. So wird behauptet, daß die Firma an großen Speculationen betheiligt gewesen sei und dabei mit sehr erheblichen Nachtheilen gearbeitet habe. Weiter sagt man, daß das Bankhaus durch den kürzlich besprochenen Fall des Hauses Gebr. Rittershausen in Hamburg stark in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Das Nähere wird sich wohl in den nächsten Tagen herausstellen.

-u- Die Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, vormals Goetjes, Bergmann & Co., wird für das Geschäftsjahr 1. October 1876 bis 30. September 1877 eine Dividende an die Actionaire nicht zur Vertheilung bringen.

-u- Die uns heute telegraphisch übermittelten Ziffern des Ausweises der Buschtiehrader Eisenbahn für den ersten Monat des Jahres sind als günstige zu bezeichnen. Es wurden auf der Linie A 231,076 fl. oder 11,395 fl. mehr als im gleichen Monate des Vorjahres eingenommen. Auf der Linie B bezifferte sich das Erträgniß auf 133,361 fl., es wurden demnach 3662 fl. mehr als im Januar 1876 vereinnahmt.

* **Dresden**, 8. Februar. Die sämmtlichen zwischen Dresden und Leipzig fahrenden Eisenbahnzüge sollen bereits vom nächsten Montag ab über die neue Eisenbahnbrücke in Riesa geleitet werden. Ueber das so günstige Ergebniß der am 4. Februar stattgehabten Brückenprobe haben wir bereits in unserer Mittwochs-Nummer ausführlich berichtet. — Die Personenzüge werden, nachdem der Betrieb über die neue Brücke begonnen hat, im Bahnhofe Riesa an der entgegengesetzten Seite wie jetzt anfahren. r.

— Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha. Im Jahre 1877 betrug der Zugang an neuen Versicherungen 30,000,000 ℳ. Das Jahr schließt mit einem Versicherungsbestande von ca. 328,000,000 ℳ, die auf das Leben von 50,640 Personen versichert sind. Die Sterblichkeit unter den Versicherten hielt sich innerhalb solcher Grenzen, daß die Ausgabe für die Sterbefälle nach vorläufiger Schätzung um etwa 880,000 ℳ unter der rechnungsmäßigen Erwartung blieb. Es wird sich, wie man annimmt, ein ansehnlicher reiner Ueberschuß ergeben, der den Versicherten eine hohe Dividende (pro 1878 41 Proc.) in Aussicht stellt.

W-n. **Prag**, 7. Februar. Prag-Duxer Bahn. Im Gegensatze zu meiner gestrigen Correspondenz über die Prag-Duxer Bahn geht mir heute von einer achtbaren, in Eisenbahnsachen erfahrenen Persönlichkeit die Nachricht zu, daß die österreichische Regierung mit dem Plane umgehe, die Prag-Duxer Bahn käuflich an sich zu bringen, den Ausbau „Klostergrab-Mulde" zu bewerkstelligen und das Unternehmen mit der zu acquirirenden Franz-Josef- und Pilsen-Priesener Bahn zu verschmelzen. Dieser Plan, der übrigens nicht neu ist, soll beim Handelsministerium in Wien um so ernstlicher in Erwägung gezogen worden sein, als von Seiten der sächsischen Regierung der vertragsmäßig sichergestellte Anschluß für die „Leipzig-Dresdner Bahn" urgirt worden ist. Die österreichische Staatsverwaltung soll die Wiener Anglo-Bank" für die nahmhaften Actienkäufe vorgeschoben haben, mit denen man das angestrebte Ziel um so leichter zu erzielen hofft ... Dem Wiener Bankinstitute ist es angeblich gelungen, sich in den Besitz von 14,000 Stück Actien, also mehr als das Viertheil der ganzen I. Emission, zu setzen. So weit mein Gewährsmann, dessen Mittheilung auf Verläßlichkeit Anspruch erheben darf. Ich möchte nur bemerken, daß der Plan wohl vielleicht gefaßt worden sein mag, jedoch noch in weiter Ferne liegen dürfte, nachdem das reactivirte Ministerium Auersperg-Lasser ganz andere und wichtigere Fragen zu erledigen hat, als die der Eisenbahnen. So lange nicht zum Mindesten der Ausgleich mit Ungarn einer glücklichen Lösung entgegengeführt wird, so lange hat das Project der Verstaatlichung nothleidender Eisenbahnen keine Hoffnung auf eine Verwirklichung desselben.

New-York, 7. Februar. Die Handelskammern von New-York und San Francisco richteten energische Proteste an den Congreß gegen die Silberbill.

Leipziger Börse am 8. Februar.

Die von englischen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Russen in Konstantinopel einmarschirt seien, hat bisher eine Bestätigung nicht gefunden, ist vielmehr von Petersburg dementirt worden. Die Börse hätte also hierüber wieder zur Tagesordnung übergehen können, wenn nicht inzwischen ein neues Ereigniß — der Tod des Papstes — eingetreten wäre, welches die Börse ungünstig beeinflußte. Es ist dies eigentlich komisch, daß sich die Börse unter heutigen Verhältnissen durch den Tod des Papstes ungünstig beeinflussen lassen kann. Hätten schon die Mittagsverkehre in matter Haltung geschlossen, so war dies an den Abendbörsen in wesentlich erhöhtem Grade der Fall, wie auch aus Paris und London erheblich niedrigere Course vorlagen. Bei unserer Börse bleibt dieses Moment selbstredend nicht ohne Wirkung; jedoch erwies sich dieser Einfluß nur als ein oberflächlicher, wie ja schon daraus hervorging, daß die Course ihre großen eingenommenen Positionen bei Eröffnung des Verkehrs aufrecht erhielten und auch im fernern Verlauf der Börse gut behaupten konnten. Für die seit einigen Tagen favorisirten Werthe — heimische Bahnen und in Silber verzinsliche Prioritäten — erhielt sich auch heute Kauflust; für eine stattliche Anzahl solcher Papiere zeigte sich Begehr und es erzielte die Mehrzahl derselben eine nicht gering anzuschlagende Coursbesserung. — Wider Verhoffen eröffnete Berlin in einer verhältnißmäßig recht festen Haltung, unsere Börse trug daher kein Bedenken, gleichfalls freundlicheren Anschauungen zu huldigen und dies durch eine kauflustigere Stimmung zu documentiren, wodurch der Verkehr einen lebhafteren Charakter und der Gesammtmarkt überhaupt ein angenehmes Gepräge annahmen.

Deutsche Fonds waren fest und zum Theil auch rege, so namentlich Reichsanleihe und Sächsische Rente; die übrigen sächsischen Staatspapiere waren wenig verändert und gingen in mäßigen Beträgen um; 4 proc. Erbländische Pfandbriefe waren gleichwie neue Mansfelder und 3 proc. Leipziger Stadtobligationen höher.

Der Eisenbahn-Actien-Markt war fest, schließlich sogar recht fest; Bergische gingen 0,75 über gestrige Notiz aus dem Markt; Stettiner hoben sich nur 1 Proc.; ziemlich viel Frage äußerte sich für Buschtiehrader B (+ 0,25), (siehe an anderer Stelle unseres Blattes die Januar-Einnahme); Halle-Sorau waren in guter Frage, ebenso Rheinische, welche um 0,25 avancirten; Mainzer 0,25 niedriger in Verkehr, Prag-Turnau gesucht, Rumänier steigend, ebenso Weimar-Gera; für Böhmische Nordbahn war zu ermäßigter Notiz Kauflust; Thüringer A erließen eine Kleinigkeit, während Gera-Eichicht sich im Course höher stellten.

Unter den Stammprioritäten sind Cottbus-Großenhainer andauernd gesucht, Material fehlte auch heute trotz erhöhten Courses; Altenburg-Zeitz gingen in kleineren Beträgen zu erhöhter Notiz um; Magdeburg-Halberstädter und Rumänier anziehend und lebhaft begehrt.

Auf dem Bankactienmarkte war es im Allgemeinen sehr still; Geschäft fand fast nur in Leipziger Credit statt, welche einen kleinen Bruchtheil im Course nachgaben; Berliner Disconto erholten sich um 0,50, Dresdner Bank profitirten 0,25, Geraer Handel 0,50; schwächer waren Geraer Bank, Meininger und Darmstädter.

Von den industriellen Devisen gingen Vereinsbierbraueret-Actien zu altem Course aus dem Markte, Leipziger Bank verloren 2 Procent, schlossen aber Geld, Immobilien erließen 0,25.

In Kohlenactien war es auch heute wieder still. Brückenberg IV wurden 2 ℳ niedriger gehandelt.

Für Prioritätsobligationen, speciell österreichische Silberwerthe, erhält sich ungeschwächte Kauflust, die verschiedenen dieser Papiere wieder höhere Preise einbrachte; es sind zu erwähnen: Aussiger VI, Buschtiehrader II und III, letztere gewannen 1,25 Proc., ferner Dux-Bodenbach III (+ 1 Proc.), Kronprinz I, Lemberger III, Mährische Grenzbahn, Staatsbahn, Ostrau-Friedland (+ 2 Proc.), Pilsen-Priesen und Turnauer III; gedrückt waren Dux-Bodenbach I um 3 und Prag-Dux um 1 Proc.

Deutsche Prioritäten waren recht fest, aber wenig im Verkehr, es gilt dies namentlich von Anhalter C, Leipzig-Dresdner von 1860 und 1866, Gaschwitz, Magdeburg-Leipzig, Rechte Oder-Ufer, Schleswigsche, Thüringer und Saalbahn, letztere wurden stark zu gesteigerter Notiz gesucht.

Ausländische Fonds ziemlich fest; österreichische Renten etwas niedriger beliebt; Gold und Silberrenten mehrfach im Verkehr, neue Russen ebenfalls unwesentlich billiger verkehrend.

Wechsel wenig verändert; kurzes Amsterdam und langes Paris besser, dagegen langes London und beides Wien schwach nachgebend.

Sorten fast unverändert.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 7. Februar. Speculationswerthe matt, österreichische Fonds und Prioritäten fest. Nach Schluß der Börse: Creditactien 194 1/8, Franzosen 224 1/8, Galizier 211 1/8, Goldrente 64 9/16, neueste Russen 84 10/16.

Frankfurt a. M., 7. Februar. Effecten-Societät. Creditactien 191 3/4, Franzosen 222 3/8, 1860er Loose 107 1/8, Galizier 209 1/4, Silberrente 57 1/8, Papierrente 54 1/8, österr. Goldrente 64 1/8, ungar. Goldrente 79 1/8, neueste Russen 84 1/16. Sehr matt, lebhafte Umsätze.

Hamburg, 8. Februar. Abendbörse. Silberrente 57 1/8, Papierrente 54 3/8, Goldrente 64 1/8, 1860er Loose 108 1/8, Lombarden —, Creditactien 192 3/8, Franzosen 559 1/8, Bergisch-Märkische Bahn 75 1/8. Matt.

Wien, 7. Februar. Abendbörse. Creditactien 225,50, Franzosen 261,00, Galizier 244,75, Anglo-Austr. 100,00, Lombarden —, Papierrente 64,25, österr. Goldrente 75,40, ungar. Goldrente 92,85, Marknoten 58,55, Napoleons 9,48 1/2. Bewegt.

Brüssel, 8. Februar. Oesterr. Papierrente 55 3/16.

Paris, 7. Februar. Börse bewegt, Schluß besser. Credit mobilier 163, Spanier exter. 12 5/8, do. inter. 12, Suezcanal-Actien 772, Banque ottomane 370, Société générale 465, Crédit foncier 632, neue Egypter 147. Wechsel auf London 25,15.

Paris, 7. Februar. 3 proc. Rente 73.65, Anleihe von 1872 110,00, Italiener 74,00.

Paris, 7. Februar. Boulevard-Verkehr. 3 proc. Rente 73,45, Anleihe von 1872 109,87 1/2, Türken von 1865 8,80, neue Egypter 147,00, Banque ottomane 371,00, Italiener 74,20, österr. Goldrente 65 1/8, ungar. Goldrente 79 1/8, Russen von 1877 86 1/8. Bewegt.

London, 7. Februar. Consols 95 1/8, Amerikaner, fundirte 104 7/8, Italiener 73 1/8, Russen von 1873 85 5/8, Lombarden 6 15/16, Türken 8 5/8, Spanier 13. Platzdiscont 1 1/8 Proc. — Wetter: Kalt.

London, 8. Februar. Consols 95 1/8.

Florenz, 7. Februar. 5 proc. italienische Rente 81,52, Gold 21,74.

Bankausweise.	London, 7. Februar.			
Totalreserve . .	12,838,000	Abn.	144,000	Lstrl.
Notenumlauf . .	27,166,000	Zun.	279,000	„
Baarvorrath . .	25,004,000	Zun.	135,000	„
Portefeuille . .	17,785,000	Abn.	107,000	„
Guthaben d. Priv.	22,775,000	Abn.	2,358,000	„
do. des Staats	4,759,000	Zun.	1,079,000	„
Notenreserve . .	11,851,000	Abn.	123,000	„
Regierungssicherh.	15,199,000	Abn.	1,004,000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 46 1/8 Procent. Clearinghouse-Umsatz 115 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 12 Millionen Zunahme.

Paris, 7. Februar.

Abnahme.		
Baarvorrath	78,000	Frcs.
Portefeuille d. Hauptbank u. d. Filialen	106,437,000	„
Gesammt-Vorschüsse	568,000	„
Notenumlauf	76,727,000	„
Guthaben des Staatsschatzes . . .	9,290,000	„
Laufende Rechnungen der Privaten	21,165,000	„

Zahlungs-Einstellungen. Tischlermeister und Möbelhändler Saling Friede in Cottbus. Zahlungseinstellung: 20. November v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Ernst Trauschke daselbst. Erster Termin: 14. Februar cr. — Tuchfabrikant Heinrich Balcke in Cottbus. Zahlungseinstellung: 15. Januar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Hermann Schwalme daselbst. Erster Termin: 14. Febr. cr. — Kaufmann Mathaeus Meyer in Konitz. Zahlungseinstellung: 5. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kreisgerichts-Secretair Schlüter daselbst. Erster Termin: 20. Februar cr. — Banquier Hermann Hirschberg, in Firma: H. Hirschberg in Berlin. Zahlungseinstellung: 5. November v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Sieg daselbst. Erster Termin: 22. Februar cr.

Lyon, 4. Februar. Seide. Beschränkter Umsatz. Größeres Vertrauen in die Zukunft. Unveränderte Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 10,236 Kilo.

Lyon, 5. Februar. Seide. Ziemliches Geschäft. Die Trocknungsanstalt passirten 11,025 Kilo.

Lyon, 6. Februar. Seide. Wenig Geschäft, doch sehr feste Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 9439 Kilo.

Mailand, 5. Februar. Seide. Ruhiges Geschäft. Die Trocknungsanstalten registrirten 6410 Kilo.

Mailand, 6. Februar. Seide. Eigner sind zähe, weshalb wenig Geschäfte zu Stande kommen. Die Trocknungsanstalten registrirten 5340 Kilo.

New-York, 25. Januar. Fremde Webstoffe. Das Frühjahrsgeschäft zeigt noch immer wenig Leben. Hier und da werden kleine Verkäufe gemacht. Preise sind bei den Importeurs etwas fester, wodurch größere Transactionen verhindert werden. Das Vertrauen ist allgemein nicht danach, daß sich Verkäufer besonders beeilen, ihr Lager abzuarbeiten. Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

Woche, beendet am	1878 Dollars	1877 Dollars	1876 Dollars
25. Januar . .	1,504,920	1,725,163	1,985,175
Vom 1. bis 25. Jan.	6,216,058	6,422,331	8,000,537.

Bradford, 5. Februar. Wolle und Wollenwaaren durchweg ruhiger.

Antwerpen, 7. Februar. Umsatz von Häuten 3204 St., von Wolle 90 B., von Kaffee 600 B. Haiti zu 46—46 1/2 c tel quel.

Havre, 7. Februar. Baumwolle flau. Umsatz 500 B., sehr ord. Louisiana per Mai 72,50 Frcs., per Juni-Juli 73,50 Frcs. — Kaffeemarkt matt. Verkäufe 3829 Ballen, wovon 131 B. Gonaives unreiner zu 88 Frcs., 768 B. Santos ungewaschen zu 92 Frcs., 2430 B. do. zu 91 Frcs. und 500 B. Haiti Portau-Prince zu 98 Frcs.

New-York, 25. Januar. Baumwolle. Der Markt war heute in weichender Tendenz: am Dienstag wurden Notirungen um 1/16 c und am Mittwoch abermals um 1/16 c reducirt. Wochenumsatz 3857 Ballen und zwar 628 B. für Export, 102 B. auf Speculation, das Uebrige für heimische Spinner. — Im Termingeschäft war außer am Sonnabend das Resultat ein Rückgang zum vorhergehenden Geschäftstage. Die Transactionen laufender Woche umfaßten 336,200 Ballen gegen 273,800 B. und 268,000 B. in den beiden Vorwochen. Die Zufuhr von Baumwolle betrug während der Woche in allen Häfen der Union 112,128 B. und seit 1. September 2,993,666 B. gegen 2,982,656 B. in der Parallelperiode voriger Saison. — Der Vorrath in New-York betrug heute Morgen 134,233 B. und in den gesammten Häfen der Union 863,063 B. — Exportirt wurden aus sämmtlichen Häfen der Union vom 19.—25. Januar nach Großbritannien 61,946 B., nach nördlichen Continentalhäfen 18,691 B., nach Frankreich 4078 B. und nach Ordrehäfen im Canal 4875 B. Heute war disponible Baumwolle still; für middl. uplands wurde die gestrige Notirung von 11 1/16 c unverändert gelassen. Notirungen für ordinary jedoch um 1/16 c, für strict und good ordinary um 1/16 c, für strict good ordinary und für loco middling um 1/16 c reducirt. — Heutiger Umsatz 1003 B. sämmtlich für heimische Spinner. Im Vergleich zu den gestrigen ergeben die heutigen Notirungen einen Rückgang: Januar 10,95—10,97, Februar 10,98, März 11,13—11,14, April 11,37—11,38, Mai 11,40, Juni 11,52, Juli 11,60, August 11,65—11,67, September 11,27—11,43, October 11,18—11,20.

* **Hamburg**, 7. Februar. (Original-Bericht.) Baumwolle unverändert und ohne erwähnenswerthe Verkäufe. — Cacao anhaltend gefragt und höher. — Kaffee. Wenngleich Käufer fortfahren mit der äußersten Reserve zu operiren, besteht doch eine ziemlich regelmäßig anhaltende Bedarfsfrage und es wurde für diesen Zweck nicht unbedeutend gekauft. Da die Zufuhren nicht groß sind, reduciren sich allmälig die Lager und die Statistik dürfte sich für den hiesigen Platz demnach wieder etwas günstiger stellen. Verkauft sind vom 1.—7. Februar: 11,000 Sack Rio und Santos 60—88 ₰, 1000 Sack Domingo 68—82 ₰, 4000 Sack Laguayra 68—105 ₰, 1200 Sack Diverse. — Farbehölzer. Von Laguna Campeche Blauholz wurde in letzterer Zeit Mehreres, des billigen Preises wegen, vom Inlande genommen. Inhaber erster Hand wollen zu gegenwärtigen Preisen nicht weiter abgeben. Domingo Blauholz weniger gefragt und noch zu gegenwärtiger Notirung zu kaufen. Für Gelb- und Rothhölzer zeigt sich mehr Nachfrage und halten Inhaber auf höhere Preise. Besondere Lieferungs-Anerbietungen wurden nicht gemacht. Terra Catechu ruhig, Terra Japonica matt. — Farbeholz-Extracte gut begehrt. Quercitron-Extract geräumt. Indigo gut gefragt; verkauft 10 Ser. Guatemala. — Früchte. Aepfel behauptet; Corinthen ruhig, Preise unverändert; Rosinen haben bei langsam steigenden Preisen starken Abzug, das hiesige Lager neuer Ernte ist gegenwärtig sehr zusammengeschmolzen; für Mandeln hält die Nachfrage nach geringen Sorten an, bessere Qualitäten sind verhältnißmäßig preiswerther zu kaufen. — Gewürze. Cassia lignea behauptet, Flores ruhig, Vera unverändert, Cardamom fest bei kleinem Vorrath, Ingwer in guter Frage, Macis und Macis-Nüsse preishaltend, Nelken mehr beachtet, Pfeffer gefragt und höher, Piment angenehmer, verkauft wurden ca. 1000 Sack zu erhöhten Preisen, Sternanis ohne Umsätze. — Häute. Verkauft aus erster Hand: 1000 Stück gef. Buenos-Ayres Roß ex „Santos" loco, 984 Stück Acapulco ex „Rhenania" loco. — Heringe finden zu notirten Preisen unverändert guten Abzug. — Für Honig bleibt die Stimmung fest. — Wachs

Preise fester. — **Kleesamen.** Bei gänzlich unveränderten Preisen ging das Geschäft in dieser Woche nur schleppend. Der Umsatz betrug ca. 500 Ctr. weiß 68—90 ℳ, 600 Ctr. roth 38—56 ℳ, 200 Ctr. Alsike 85—108 ℳ — **Cocosöl** sehr fest. — **Palmöl** behauptet. — **Leinöl** ruhig. — **Olivenöl** hat in Folge der anhaltend steigenden Preise in sämmtlichen Mittelmeerplätzen auch hier im Werthe wesentlich angezogen. — **Petroleum.** Nachdem durch höhere amerikanische Notirungen Preise sich ein wenig gehoben, schloß der Markt ruhig und abgeschwächt. Wir notiren: loco 10.70 ℳ, Febr. 10.60 ℳ, Termine unbeachtet. — **Reis** ohne wesentliche Aenderung bei fest behaupteten Preisen. Einfuhr im Januar ca. 1300 Sack. Vorrath pr. 1. Februar ca. 227,000 Sack. — **Sago.** Perl räumt sich zu steigenden Preisen. — **Salpeter.** Chili, bei den sehr verkleinerten Vorräthen an den Hauptplätzen und den zu erwartenden mäßigen Zufuhren ist bei dem starken Consum des Artikels eine Steigerung der Preise wohl unausbleiblich, per „Valentin" angekommene 9000 Sack waren schon schwimmend disponirt. — **Schmalz** und **Speck** verkehrte in letzter Woche in ruhiger, aber fester Haltung und fanden zu notirten Preisen einige gute Umsätze statt. — **Talg** geschäftslos. — **Thee** unverändert ruhig und wurden Verkäufe von Belang nicht bekannt. — **In Thran** Nichts umgegangen. — **Vanille.** Preise unverändert. Die am 5. Februar in Auction gewesenen 39 Dosen Bourbon fanden in derselben und theils schon vor derselben Käufer zu angesetzten Taxen; für die am 8. Februar gleichfalls in Auction kommenden 14 Dosen Bourbon erwartet man ein ebenso günstiges Resultat, da seine Waare mehr gesucht. — **Raff. Zucker.** Zu unveränderten Preisen blieb der Markt wenig belebt. Nach Candis war ebenfalls wenig Nachfrage. Farin und Syrup still.

Paris, 7. Februar. **Rohzucker** ruhig, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogr. 55.00, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61.00. — **Weißer Zucker** fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.50, per März 64.75, per Mai-August 65.75.

London, 7. Februar. Havannazucker williger.

London, 7. Februar. **Kaffee** ruhig, farbiger stetig, andere Sorten unregelmäßig. **Rohzucker** ruhig und unverändert, raffinirter in weichender Tendenz; eine Ladung Mauritius Nr. 15½ wurde zu 26¾ sh begeben. **Silber** 54⅛ bis 54¼ Sttrl. **Terpentin** 24¾ sh. **Petroleum** 9¾ d pr. Gallon.

***New-York,** im Jan. **Petroleum.** (Von den Herren Meißner, Ackermann & Co.) Während des letzten Theils des Jahres 1876 war der Marktpreis für Petroleum ungewöhnlich gesteigert. Im December wurden sogar große Posten zu über 30c per Gallon gehandelt. Von da ab trat ein Rückschlag ein und am 1. Januar 1877 wurde auf 25c gehalten. Rohes war damals an den Quellen 3.57½ Doll., der Preis war von 4.22½ ab gewichen und zwischen dieser Notirung und 4 Doll. hatten große Umsätze stattgefunden. Im Anfange dieses Jahres befestigte sich die Meinung, daß die Preise übertrieben hoch seien. Man hielt die Production für dem Consum gleichkommend, wenn nicht ihn übersteigend und die Vorräthe in den Oelregionen betrugen ungefähr 3 Millionen Faß. Aber in Philadelphia und Baltimore wurden große Partien theures Oel durch Eishindernisse festgehalten. Die Contracte liefen ab und nicht ein Schiff konnte fortkommen. Unter diesen Umständen war es wichtig, daß der Markt gehalten wurde und Tag für Tag wurden die officiellen Notirungen mit 25c nach Europa befördert, während Ladungen zu 24, 22, 20 und schließlich zu 18c offerirt wurden. Mitte Februar wurde raffinirtes in Fässern zu 17c gehandelt und an den Quellen wich der Preis, unter zahlreichen Fluctuationen, auf 2 Doll. 30c, den niedrigsten Preis, im Westen war er freilich nach dem 1. April 2.26½ Doll. Von diesem Punct erreichte er wieder 2.93¾, wozu Verkäufe während der letzten Märzwoche gemacht wurden. Raffinirtes war damals 17c, obgleich es während des Monats bis 14¾c heruntergegangen war. Vom April bis Ende des Jahres fanden kolossale Umsätze statt. Die fremde Nachfrage war über alle Erwartung groß. Der Frühling eröffnete mit Aussicht auf gegen 1876 vermehrte Frage, aber später glaubte man, daß Europa seinen Bedarf früher als sonst deckte in der Erinnerung der kleinen Beziehungen im verflossenen Herbst. Am Ende des Juli meinte man, daß das Kauffieber zu Ende sei, aber August, September und October kamen und der Export dauerte ohne Aufhören fort und nur erst beinahe am Ende des Jahres war der fremde Bedarf befriedigt. Die sehr niedrigen Frachten trugen zum Export bei. Deutschland ist unser großer Kunde, aber auch Indien, China, Japan 2c. traten als große Abnehmer auf. Die Waare wird dahin in Kisten verladen und in dieser Form ist der Export während des Jahres um mehr als 100 Proc. gestiegen. Pessimisten erklären, daß unsere gegenwärtig auf 39,000 bis 40,000 F. täglich geschätzte Production viel zu groß ist für den Bedarf der Welt, aber man wird vielleicht finden, daß der Consum darüber hinaus wächst. Ueber die zukünftige Production differiren die Ansichten wie früher, neuere Thatsachen sprechen aber, wie es scheint, gegen die Theorie, daß das Territorium früher oder später erschöpft sein wird. Das Jahr 1877 war für das Geschäft im Allgemeinen günstig, die Producenten erhielten gute Preise, obgleich sie das Gegentheil behaupten, was sie auch thun würden, wenn sie doppelt so viel erhalten hätten. Die Raffineurs hatten Nutzen und die Exporteurs haben ihre Erwartungen weit übertroffen gesehen. Die Speculanten waren auf der richtigen Fährte und auch die Makler haben viel Geld gemacht. Am 1. Januar 1877 war der Totalvorrath von rohem Oel in den Oelregionen ca. 2,800,000. Wenn man die Decemberproduction auf täglich 40,000 Faß veranschlagt und die Verschiffungen der ganzen Region auf 20,000 Faß per Tag, so ergiebt dies Folgendes:

Production vom 1. Januar bis 31. December 1877	12,692,500 Faß
Verschiffungen gleichzeitig . . .	12,546,800 „
Zunahme des Bestandes . . .	145,700 Faß
Dazu Vorrath am 1. Januar 1877	2,800,000 „
Totalvorrath am 1. Januar 1878	2,945,700 Faß

Rotterdam, 5. Februar. **Farbhölzer.** Domingo-Blauholz von Bord zu empfangen ist zu 3¾ fl. käuflich. 57 Tons Gelbholz, in Amsterdam eingetroffen, wurden für hier genommen. Man notirt 3 fl. — **Krapp** mit kleinen Abschlüssen zu vorigen Preisen. — **Indigo** war sehr gesucht und es wurden reichlich 300 Kisten Java begeben. Der Vorrath in erster Hand wurde dadurch bis auf 262 Kisten zurückgebracht.

London, 5. Februar. **Cochenille** lebhaft und fester im Preise; Teneriffa silber 2 sh. bis 2 sh. 1 d.; schwarz 2 sh. 3 d. bis 2 sh. 4 d. per Pfund.

London, 5. Februar. **Salpeter** loco 6 bis 4¾ Procent Refraction 21 sh. 6 d.; fein 21 sh. 9 d.; schwimmend December-Februar-Verschiffung 21 sh. 6 d.

London, 5. Februar. (Officiell.) **Kupfer** wenig gehandelt; Chili Barren 66 Lstrl. bis 66 Lstrl. 10 sh; Wallaroo 75 Lstrl. 10 sh; Burra 74 Lstrl. englisch zähe 69 bis 71 Lstrl.; best gewählt 71 Lstrl. 10 sh bis 73 Lstrl.; Platten 76—77 Lstrl; **Zinn** ruhig; Straits und australisches loco 63 Lstrl. 10 sh. bis 63 Lstrl. 15 sh.; englisches 67 Lstrl. 10 sh. bis 69 Lstrl.; **Roheisen,** schottisch 51 sh 9 d baar; **Blei** flau; englische Mulden 18 Lstrl. 12 sh. 6 d. bis 18 Lstrl. 17 sh. 6 d.; spanisches ohne Silber 18 Lstrl. 10 sh; **Zink,** ord. schlesisches 18 Lstrl. 15 sh. bis 19 Lstrl.; **Quecksilber** 7 Lstrl. 5 sh.; **Antimon** 51 Lstrl.

Glasgow, 7. Februar. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 51¼ sh.

* **Vlaardingen** 31. Januar. **Holländische Heringe.** Die Preise von guten Sorten haben sich sehr gut behauptet, dagegen sind diejenigen der geringeren Qualitäten etwas zurückgegangen und notiren wir heute: Echte prima Kronbrand, October-Anfuhr: gewöhnliche prima 43 ℳ, do. sortirt 47 ℳ, do. superior VH & DB 52 ℳ, Küstenheringe Nr. 1 38 ℳ, do. Nr. 2 35 ℳ, holländische Pleuheringe 35 ℳ, holländische Kronbrand, November-Anfuhr: gewöhnliche prima ca. 900 Stück 35 ℳ, do. sortirt ca. 850 Stück 39 ℳ, do. do. ca. 800 Stück 44 ℳ, Küstenheringe Nr. 1 ca. 1000 Stück 32 ℳ, do. Nr. 2 ca. 1100 Stück 30 ℳ Alles per Tonne. Bei wenigstens einer Waggonladung 1 ℳ per Tonne billiger. **Schottische Heringe.** Original-Packung ungestempelt, ca. 800 Stück 38 ℳ, do. do. ca. 850 Stück 35 ℳ per Tonne, bei Waggonladung 1 ℳ billiger.

London, 7. Februar. **Islington-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren 800 Stück Hornvieh, 3000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4 s 6 d a 6 s —d, für Hammelfleisch 5 s 6 d a 7 s 2 d, für Kalbfleisch 5 s —d a 6 s 4 d, für Schweinefleisch 3 s 6 d a 5 s —d.

Magdeburg, 8. Februar. **Kartoffelspiritus.** Locowaare gut zu lassen, Termine fest. Loco ohne Faß 52 ℳ bez., per Februar u. Februar-März 52 ℳ März-April 53 ℳ, pr. April-Mai 54 ℳ, pr. Mai-Juni 54.5 ℳ, pr. Juni-Juli 55 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ pr. 100 Liter. — **Rübenspiritus** fest. Loco fehlt. Februar 50 ℳ

Köln, 7. Februar. **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loco 23.00, fremder loco 22.50, pr. März 21.70, pr. Mai 21.30. — **Roggen,** loco 15.50, pr. März 14.70, pr. Mai 14.95. — **Hafer,** loco 15.25, pr. März 14.80. — **Rüböl,** loco 38.00, pr. Mai 36.60.

Breslau, 7. Februar. **Getreidemarkt. Spiritus** pr. 100 Liter 100 Procent pr. Februar 49.80, pr. April-Mai 51.00, pr. Juli-August 53.10. — **Weizen** pr. Februar 192.00. — **Roggen** pr. Februar 132.00, pr. April-Mai 134.50, pr. Mai-Juni 136.00. — **Rüböl** pr. Februar 70.50, pr. April-Mai 70.00, pr. Mai-Juni 70.00. — **Zink** fest. — Wetter: Trübe.

Stettin, 7. Februar. **Getreidemarkt. Weizen** pr. Frühjahr 206.50, pr. Mai-Juni 208.00. — **Roggen** pr. Frühjahr 142.00, pr. Mai-Juni 142.00. — **Rüböl** 100 Kilogr. pr. Februar 71.25, pr. April-Mai 70.00. — **Spiritus** loco 49.20, pr. Februar 49.30, pr. April-Mai 51.20. — **Petroleum** loco 12.10.

Hamburg, 7. Februar. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, auf Termine still. Roggen loco und auf Termine ruhig. — **Weizen** pr. April-Mai 211 Br., 210 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — **Roggen** pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. — **Hafer** flau. — **Gerste** still. — **Rüböl** ruhig, loco 74½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72½. — **Spiritus** fest, pr. Februar 40¾, pr. März-April 41, pr. April-Mai 41¾, pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 Proc. 42. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** flau, Standard white loco 10.60 Br., 10.40 Gd., pr. Februar 10.40 Gd., pr. August-December 12.25 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 7. Februar. **Tabak.** Umsatz 105 Faß Kentucky, 63 Kisten Seedleaf, 61 Seronen Karmen. — **Petroleum,** raff. Standard white, matt. Loco 11 ℳ bez., März-April 11 ℳ 10 ₰, August-December 12 ℳ 25 ₰. — **Baumwolle.** Umsatz 100 Packen nordamerikanische. Ruhig. — **Wolle.** Umsatz 15 Ballen Buenos-Ayres. — **Schmalz,** unverändert. — **Speck** halb short halb long 31 ℳ bez. — **Reis.** Umsatz 1000 Ballen. — **Getreide** fest. Partie-Umsatz 150 Tonnen Roggen.

Bremen, 7. Februar. **Petroleum** matt. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.00, pr. März 11.10, pr. April 11.10, pr. September 12.10, pr. August-December 12.25.

Pest, 7. Februar. **Productenmarkt. Weizen** loco —, pr. Frühjahr 10.65 Gd., 10.70 Br. — **Hafer** pr. Frühjahr 6.56 Gd., 6.60 Br. — **Mais,** Banat, pr. Frühjahr 7.27 Gd., 7.32 Br.

Antwerpen, 7. Februar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt. — **Roggen** ruhig. — **Hafer** vernachlässigt. — **Gerste** weichend. — **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27½ bez. u. Br., pr. Februar 27¼ bez., 27½ Br., pr. März 27½ Br., pr. September 30½ Br., pr. September-Decbr. 31 Br. Weichend.

Amsterdam, 7. Februar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Roggen** pr. März 178, pr. Mai 181. — **Rüböl** pr. Herbst 39¾.

London, 7. Februar. An der Küste angeboten 16 Weizenladungen. Tendenz: Ruhig.

Paris, 7. Februar. **Productenmarkt. Weizen** fest, pr. Februar 30.25, pr. März-April 30.25, pr. Mai-Juni 30.50, pr. Mai-August 30.50. — **Mehl** fest, pr. Februar 66.00, pr. März-April 66.00, pr. Mai-Juni 66.00, pr. Mai-August 66.00. — **Rüböl** fest, pr. Februar 96.00, pr. März 97.00, pr. April 97.00, pr. Mai-August 95.00. — **Spiritus** fest, pr. Februar 57.50, pr. Mai-August 58.50.

New-York, 7. Februar. **Waarenbericht. Baumwolle** in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. — **Petroleum** in New-York 12¼, do. in Philadelphia 11⅞. — **Mehl** 5 D. 15 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 34 C. — **Mais** (old mixed) 61 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7⅜. — **Kaffee** (Rio-) 16⅜. — **Schmalz** (Marke Wilcox) 8⅛. — **Speck** (short clair) 5⅞ C. — **Getreidefracht** 5½.

Berlin, 7. Februar. (**Producten-Bericht** von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28°. Thermom.: fr. + 1°. Wetter: bedeckt. Im Terminverkehr mit **Getreide** war es auch heute wieder recht still, aber die Stimmung war fest und die Preise stellten sich zum Theil auch ein Geringes höher als gestern. Von effectiver Waare ging wenig um. **Weizen** und **Roggen,** die gut zu lassen blieben, waren nur mäßig angeboten, während **Hafer** zwar reichlich angetragen, aber nur wenig beachtet war. **Rüböl** ließ sich etwas billiger kaufen, doch schloß der Markt in ziemlich fester Haltung. — Für **Spiritus** sind abermals höhere Preise angelegt worden, aber ein Theil der anfänglichen Besserung ist im Laufe des mäßigen Handels wieder verloren gegangen.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—225 ℳ nach Qualität gefordert, per April-Mai 204½ ℳ bezahlt, per Mai-Juni 206 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 208 ℳ bezahlt.

Roggen per 1000 Kilo loco 134—150 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 134—140 ℳ ab Bahn bez., inländ. 138—147 ℳ ab Bahn bez., per Februar 143½ ℳ bez., per Februar-März 143½ ℳ bez., per April-Mai 144¼—145 ℳ bez., per Mai-Juni 144—144½ ℳ bez., per Juni-Juli 144—144½ ℳ bezahlt.

Gerste per 1000 Kilo loco 120—195 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 105—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 115—135 ℳ, russischer 105—135 ℳ, pommerscher 125—135 ℳ, schlesischer 125—137 ℳ, böhmischer 126—137 ℳ, fein weiß russischer 137—142 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 137 ℳ bez., per Mai-Juni 139½ ℳ, per Juni-Juli 141 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco, alter 153—156 ℳ nach Qualität gefordert

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 135—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26.50 bis 25.50 ℳ, Roggenmehl 0: 22.50—20.50 ℳ, do. 0 und 1: 19.75—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Februar 19.90 ℳ bezahlt, per Februar-März 19.90 ℳ bezahlt, per März-April 20 ℳ bezahlt, per April-Mai 20.10 bis 20.05 ℳ bez., per Mai-Juni 20.15 ℳ bez., per Juni-Juli 20.20 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Raps 310—330 ℳ, Rübsen 310—326 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 69.6 ℳ, per Februar 69.5 ℳ bez., per Februar-März 69.5 ℳ bez., per April-Mai 70.1—69.7—69.9 ℳ bez., per Mai-Juni 70.1—69.7—69.9 ℳ bezahlt, per September-October 66.7 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 61 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 25.4 ℳ, per Februar 24.5 ℳ bezahlt, per Februar-März 24.5 ℳ bez., per September-October 26.5 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 51.8 ℳ bez., per Februar 50.7—50.9 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per Februar-März 50.7—50.9 ℳ bez., per April-Mai 52.3—52.6—52.4 ℳ bez., per Mai-Juni 52.5—52.8—52.5 ℳ bez., per Juni-Juli 53.5—53.8—53.5 ℳ bez., per Juli-August 54.4 bis 54.8—54.6 ℳ bez., per August-September 55.1 bis 55.5—55.2 ℳ bez. Gel. 70,000 Liter. Kündigungspreis 49.7 ℳ

Leipziger Productenbörse vom 8. Februar 1878.
Witterung: rauh und regnerisch.
Spiritus loco: 51.80 Geld höher.
Adv. Cerutti, S.

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 1. bis mit 7. Februar 1878.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 a Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Verkauft
Ochsen u. Stiere	64	53	64 bis 70	33 Stück
Kühe u. Kalben	45	30	57 „ 63	21 „
Sammtrinder	17	15	51 „ 57	2 „
Kälber . . .	247	247	44 „ 48	— „
Schweine . .	622	663	57 „ 66	135 „
Hammel, fette .	404	323	54 „ 59	81 „
„ Weide	—	—	— „ —	— „
Gesammtsumme	1399	1331		272 Stück

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 8. Februar.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 12.
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalb. —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23.50
Zwickau-Falkenstein 24.—

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 106.21
Chemn. Bankverein 76.50
Dresdner Bank 94.25
Geraer Bank —.
do. Hdls.-u. Creditb. 46.
Leipziger Bank 105.75
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 105.—
do. Creditbank 102.
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthalb. —.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.
Buschtiehrader 67.10
do. Emission 1871 59.75
do. do. 1872 56.00
Dux-Bodenbacher 61.75
do. do. 1871 53.50
do. do. 1874 49.
Cal. Carl-Ldwb. I. E. 86.
do. do. II. E. 84.50
do. do. III. E. 82.60
K. Frz.-Jos.B. I. E. 73.50
do. 1873 II. E. 71.50
Kaschen-Oderberg 63.75
Kronpr. Rud. I. Em. 67.
do. 1869 II. „ 65.75
do. III. „ 65.20
Oestr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Prag-Duxer I. Em. —.
do. do. 1872 II. E. —.

Berlin, 8. Februar.
Oestr. Cred.-Act. 391. ?
Oestr. Frz.-Stsb. 455.
Lombarden 134.
60er Loose 108.60
Reichsbank 156.
Rumänier 25.30
Gal. Carl-Ludwigsb. 105.60
Rheinische 107.25
Silberrente 58.10
Papierrente 55.40
Tendenz: Ziemlich fest.

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus —.
Erste Culmb. Exportb. 75.50
Felsenk.-Brauerei 233.
Feldschl.-Brauerei 73.50
Gambrinus-Brauerei 23.50
Geraer Bierbrauerei 70.
Hofbrauhaus 10.50
do. St.-Pr.-Act. 10.50
Löbauer Brauerei —.
Med. Brauerei 4.
Meißn. Felsenkellerbr. —.
Plauen. Lagerk. 82.
Radeberger Bierbr. —.
Reisewitzer Brauerei 115.
Schloß-Chemnitzer Actien Lagerbier-Brauerei 224.
Societäts-Brauerei 124.

Contin. Pferdeb. 47.50
Elb-Dampfschiff. —.
Frachtschifffahrt 52.50
Ketten-Schleppschifff. 105.
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 139.

Chemn. Papierf. 40.
Dresdner do. 108.
Peniger Pat.-Papierf. 47.50
Sebnitzer Papierfabr. 66.
Thode'sche do. 113.
Ver. Bautzn. Papierf. 103.50
Verein. Fabrik photograph Papiers —.
Weißenb. Papierf. 77.

Chem.-Werkz. Mich.-Fabr (Zimmerm.) 17.50
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr (Sonderm. u. Stier) 10.50
Masch.-B.-A. Golzern 84.
Chemn. Actienspinn. —.
Sächs. Lederindustrie —.

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-B. —.
Potschappler K.-B.-B. —.
Teutonia —.

(Eröffnungscourse.)
Goldrente 64.80
Disconto-Comm. 119.
Königs- u. Laurah. 77.
Bergische 75.25
Mindener 90.50
Anhalt —.
Potsdamer —.
Stettin —.
Halberstadt —.

Berlin, 8. Februar, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oestr. Credit-Acten 395.50
do. Frz.-Staatsb. 450.50
Lombarden 134.
Disconto 119.50
Tendenz: Fest.

Berlin, 8. Februar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer —.
Berlin-Anhalter 87.25
Bergisch-Märkische 76.
Berlin-Potsd.-Magd. 180.25
Berlin-Stettin 103.50
do. junge 100.90
Bresl.-Schw.-Freib. 64.10
Köln-Minden 92.25
Gal. Karl-Ludwb. 106.
Halle-Sorau-Guben 15.
Magdeb.-Halberst. 106.75
Mainz-Ludwigshafen 84.75
Oberschl. Lit. A. 124.
Oestr. Nordwestb. 190.50
Oestr. Fr.-Staatsb. 450.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 134.
Prag-Turnau —.
Rheinische 107.75
Rumänier 25.25
do. St.-Prior. 73.25
Thüringer 115.
Weimar-Gera 38.

Bankactien.
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 106.75
Chemn. Bankverein —.
Darmstädter Bank 109.25
Deutsche Reichsbank 155.75
Disconto-Command. 119.
Dresdner Bank 94.30
Geraer Bank 71.75
do. Hdls.-u. Creditb. 46.
Gothaer Bank 86.
Leipz. Discontoges. 67.

Leipziger Wechslerb. 40.
Meining. Creditanst. 73.
Oest. Creditanst. 393.50
Sächs. Bank 104.50
Schönheimer Bankv. 21.50
Thüringer Bank 75.50
Weimarische Bank 41.25

Industrie-Actien.
Gelsenkirchen 91.75
Königs- u. Laurah. 77.10

In- u. ausländ. Fonds.
3% Sächs. Rente 72.75
Oesterr. Loosev. 1860 108.75
do. Papierrente 55.25
do. Silberrente 57.90
do. Goldrente 64.90
Neueste 5% russ. conf. Anl. v. 1877 85.30
4½% preuß. Cons. 104.90
4% deutsche Reichsanl. 95.75
Ungar. Goldrente 80.10
Russ. Prämienanl. 162.50

Wechsel.
Petersburg k. S. 220.50
do. 3 M. 220.20
Wien k. S. 171.20
do. 2 M. 170.
Warschau —.

Sorten.
Napoleonsd'or 16.21
Oesterr. Banknoten 171.60
Russische „ 221.
Silbergulden —.

Tendenz: Trotz ungünstiger Abendcurse Spielwerthe besser, Bahnen beliebt und höher. Nachbörse schwach.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 391.50. Franzosen 450.—. Lomb. 134.—. Disconto 119.25. Bergische 76.—. Köln-Mindener 92.—. Rheinische 107.60. Galizier 106.—. Rumänier 25.25. Goldrente 64.60.

Frankfurt a. M., 8. Februar. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 203.80
Wiener do. 171.40
Oesterr. Cred. 197
do. Silberrente 58½
3% Sächs. Rente 72¾
Staatsbahn 225½
Tendenz: Fest.

Darmst. Bank 109½
Lombarden 67
Reichsbank 155½
Oesterr. Papierrente 55½
do. Goldrente 64⅞
Galizier 212

Wien, 8. Februar. (Schlußcourse.)
Papierrente 64.50
Silberrente 67.60
60er Loose 112.50
Bank-Actien 809.
Credit-Actien 227.90
Anglo-Austr.-B. 101.70
Lombarden 77.70
Staatsbahn 262.
Galizier 246.

Napoleonsd'or 9.45
Ducaten 5.60
Silber 103.80
Wechsel auf London 118.60
Nordwestb. 110.50
Oesterr. Goldrente 75.60
Deutsche Reichsbanknoten 58.37

Tendenz: Sehr reservirt. Bahnen und Renten schwächer.

Paris, 8. Febr. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe 1872 109.95. Staatsbahn 555.—. Lombarden —.—.

Berliner Productenbörse, 8. Februar. **Weizen** loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 204 ℳ — ₰, per Mai-Juni 205 ℳ 50 ₰. — **Roggen** loco 142 ℳ — ₰, per diesen Monat 143 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 144 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 144 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: Still. — **Spiritus** loco 51 ℳ 50 ₰, per d. Monat 51 ℳ — ₰, per Frühjahr 52 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 70 ₰. Kündigung: 1. — Tendenz: Fester. — **Rüböl** loco 70 ℳ — ₰, per diesen Monat 69 ℳ 60 ₰, per Frühjahr 69 ℳ 60 ₰, per Mai-Juni 69 ℳ 80 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Matt. — **Hafer** per Frühjahr 137 ℳ 50 ₰, per Mai-Juni 139 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 8. Februar. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 1000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 8. Februar (Schluß.) Umsatz 8000 B. — Stimmung: Unverändert. Futures ½ d. theurer. — Middling Upland 6¼, Middling Orleans 6⅜, Middling fair Orleans 7⅜, Fair Orleans —, Middling Mobile 6 5/16, Fair Pernamb. 8 11/16, Fair Egyptian 6¾, Good fair Egyptian 6¾, Fair Smyrna —, Fair Dhollerah 5 5/16, Fully good fair Dhollerah 5 5/16, Middling fair Dhollerah 5⅛, Middling Dhollerah 4⅞, Good Middling Dhollerah 5, Fair Omra 5⅝, Good fair Omra 5 5/16, Fair Madras 5 5/16, Fair Bengal 4¾, Good fair Bengal 5⅛, Fair Broach 5 11/16. — Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Liverpool, 8. Februar. (Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 54,000 Ballen, desgl. von Amerikanischer 40,000 Ballen, davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 4000 Ballen, für wirkl. Consum 48,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 13,000 Ballen, wirklicher Export 5000 Ballen, Import d. Woche 158,000 Ballen, davon Amerikanische 46,000 Ballen, Vorrath 535,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 370,000 Ballen, schwimmend nach Großbrit. 345,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 312,000 Ballen.

New-York, 7. Februar. Höchste Notirung des Goldagio 2¾, niedrigste 2. Wechsel auf London in Gold 4 D 81¾ C, Goldagio 2, ⅝ Bonds 5proc. fund. 103⅝, ⅝ Bonds pr. 1887 105, Erie-Bahn 9⅞, Central-Pacific 104⅝, New-York-Centralbahn 105½.

Schifffahrtsberichte.

Triest, 7. Februar. Der Lloydpostdampfer „Saturno" ist mit der Konstantinopeler Post heute Nachmittag hier eingetroffen.

New-York, 7. Februar. Der Hamburger Postdampfer „Gellert" ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen.

New-York, 6. Februar. Der Anchor-Dampfer „Scandinavia", vom Mittelmeer und der Guion-Dampfer „Montana", von Liverpool kommend, sind angekommen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in New-York (6. Febr.): der Anchor-Dampfer „Victoria" von Glasgow, der Guion-Dampfer „Montana", der Cunard-Dampfer „Parthia", in Portland der Allan-Dampfer „Scandinavian", alle von Liverpool; in Glasgow (6. Febr.): „California" von New-York; in Marseille (2. Febr.): „James Gray" von Bombay; in Boston: „Minnesota" von Liverpool; in Kalkutta: „City of Edinburgh" von Glasgow.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 8. Februar 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,50 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,75 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	80,95 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,40 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,37 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,30 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,75 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	171 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		169 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4⅔, Lomb. 5⅔.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877		M 5000-2000	95,90 bz
4	do.	do.	do.	M. 1000	95,90 bz
4		do.	do.	M. 500—200	95,90 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rin. Anl. v. 1876		M. 5000-3000	72,50 bz
3	do.	do.	do.	M. 1000	72,50 bz
3	do.	do.	do.	500	72,50 bz
3	do.	do.	do.	300	72,90 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850		1000 u. 500	96 P.
3	do.	do.	do. - -	200—25	96 P.
3	do.	do.	do. - 1855	100	82,50 G.
4	do.	do.	do. - 1847	500	97,75 G.
4	Jan. Juli	do.	do. v. 1852—68	do.	97,45 bz
4	do.	do.	do. v. 1869	do.	97,45 bz
4	do.	do.	do. v. 1852—68	100	98,75 bz
4	do.	do.	do. v. 1869	do.	98,75 bz
4	do.	do.	do. - -	50 u. 25	98,60 G.
4	do.	do.	do. - 1870	100 u. 50	98,60 G.
5	do.	do.	do. - 1867	500	105 G.
5	do.	do.	do. - -	100	105 G.
3½	do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	88 P.
4	do.	do.	do. - B.	25	97 G.
4	do.	do.	Act. d. e. S. Schl.-E.	10	103,75 P.
4½	do. [4 1/10]	do.	Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,80 G.
3½	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.
3½	do.	do.	do.	100—12½	87,40 G.
4	Jan. Juli	do.	L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,75 G.
4	do.	do.	do. S. II.	100	96,50 P.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.		500	84,75 G.
3½	do.	do.	do.	100—25	84,75 G.
3½	do.	do.	do.	500	86,75 G.
3½	do.	do.	do.	100—25	86,75 G.
4	do.	do.	do.	M. 2000-500	95 G.
4	do.	do.	do.	100-25 T. u. 100 M	95,25 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66		500 u. 100	93,50 G.
4	do.	do.	do. do. - 1867	500—25	93,75 G.
4	Apr. Oct.	do.	do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do.	verloosbare	do.	100,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe		100—10	81 G.
3½	do.	do.		1000—50	86 G.
3½	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.		1000—100	96 G.
4	do.	do.	verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do.	kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do.	do. 1880	500 u. 100	100,50 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. B. Cr.-Anst.		1000—300	98,75 G.
5	do.	do.	do.	100	102,75 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.		M. 500	94 G.
4½	do.	do.	do.	500—300	101 G.
5	do.	do.	do.	100	102,50 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.		1000—50	98 P.
5	do.	do.	do. do.	do.	106,50 P.
5	do.	do.	à 100 ℳ do.	do.	101,25 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.		do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz.			96 G.
5	do.	do.	à 110 do.	M. 2000-200	101,50 P.
	Div.	do.	do. do.	1000—50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.			102,50 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.		1000—100	97,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.		200	99,25 G.
5	30/6 31/12	do.	do.	1000—200	102,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1875	M. 5000-500	104 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine		500—50	81,50 P.
4½	do.	do.	do.	do.	91 G.
4½	do.	do.	do. verloosb.	do.	95 P.
3	Jan. Juli	do.	Stadt-Obligat.	100 u. 50	80,75 G.
4	do.	do.	do.	500—50	98,50 G. à 500 T.
4½	do.	do.	do. v. 1868	500—100	102 G. [98 G
4½	do.	do.	do. v. 1876	M. 5000-100	102,10 bz kl. 102,10 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner	do.	M. 2000-500	102 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	500—50	104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer	do.	M. 1500-300	101 G. [104 P
5	do.	do.	do.	1000—50	104,50 P. à 1000 T.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		1000—25	92,40 G à 100 T 104,50 G
4	do.	do.	do. consol.	5000—200	96,40 P. gr. 96,05 bz
4½	Apr. Oct.	do.	do. do.	10000—50	105,10 bz
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.		100	121,50 G.
4	Juni	K. Bayrische	do.	do.	123 P.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.		M. 2000-200	95,50 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.		100	107,25 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	106,50 G.
5	do.	do. à 110 ℳ rücks. III. -		1000—100	100,50 P.
5	do.	do. à 110 %	- III B. -	3000—300	100,50 P.
4½	do.	do. à 110 ℳ	-	1000—100	98,50 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.		100	105,10 G.
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose		20	82 P.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	64,80 bz u. G.	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	58 bz u. G.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	55,50 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10.000, 1000, 500, 100	80 P.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	100,25 G.	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	10. fl. P.	296,25 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	108,75 G.	
co.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	282 P.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71,25 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	160 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	160 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	85,50 bz	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	100,50 bz	
5	do.	do. do.	500	100,50 P. *	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101,75 G.	
5	do.	Wiener Communal-Anl	1000-200 fl.	100,40 P. kl. 100,50 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	101,90 P.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	98,60 G.	
6	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,85 G. Mkr. 98,30 G.	
5	1/7 7/1	do. 5% do. Fund.		101 P.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	73 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	117 G.	
3⅔	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	75,75 bz u. G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86,50 G.	
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	12 G.	L. Div. Sch. No. 3
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	16 P.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	79,75 P.	
8⅔	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	106,50 G.	
—	—	4	1. April	do. do. junge 75⅔ Es.		—	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	12,25 bz u. G.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	62,50 G.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 P.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12,75 G.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	163 P.	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	51 G.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	106,25 P.	
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88,50 G.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	15 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	90,50 G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	107 bz u. G.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	84 bz u. G.	
9⅔	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	123,50 P.	
9⅔	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—	
5⅔	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	33 G.	
6⅔	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	107 G.	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	26 bz u. G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	115,15 G.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ % gar.	do.	90,50 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100,80 bz u. G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	88,40 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,25 G.	
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200		
				Zurückgezahlt 16⅔ % baar per Stück M.		87 G.	incl. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	76,25 G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückges. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk.		24 P.	[incl. D. 76 unzalgst. 28 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	36 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	24,75 P.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gschw.-Meuselw.	do.	38 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	69,50 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	73,50 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,50 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst.	do.		
				Zurückg. M. 140 pr. St. M.		90,50 G.	incl. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	106,75 bz u. G.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	119 bz u. G.	
5½	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.	
4½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	109,75 P.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	—	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 10⅔ E.	100	—	
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	94 G.	
2	—	4	do.	Geraer Bank	do.	72,50 P.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	46 G.	
5½	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	84,50 G.	
4⅔	—	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,75 G.	
4½	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	95,50 G.	
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	67 P.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank *	200		
				Zurückges. M. 510 pr. St.		54 G.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk. *	200	40 P.	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73 G.	
1⅔	—	4	1. Jan	Oberlausitzer Bank	200	56 G.	
6½	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	156,25 P.	
8	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	105 P.	
5½	—	fr.	do.	do. Credit-Bank *	100	101,60 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer. Bank-Ver. *	200	22,25 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	75 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	41,25 G.	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 P.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark		
—	—	—	1. April	*a. Braunkohlenactien* Friedensgrube Meuselw.	300	50 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	40 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	39 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	80 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			*b. Steinkohlenactien.*			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederösln.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 G.	
280	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2650 P.	Junge 415 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	40 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	324 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	448 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	93 G.	Pr.-A. 180 P.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	460 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	200 P.	
90	—	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	450 P.	
33	—	—	do.	do. Schader	270	390 G.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	50 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	55 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	190 G.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	50 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	3,50 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3500 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	55 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	30 P.	
—	—	—		do. do. - III	90	30 P.	
—	—	—		do. do. IV. L.-Sch.	360	102 bz u. G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 G.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1900 P.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1450 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,54 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,20 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,59 P.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		179 P.
do. ¼ Gulden do. do.		179 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		171,50 G.
Russische do. p. 100 Rs.		221,25 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,70 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert	fco. Z. 100	72,50 G.	m. Coup. [p. 1/1 78
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,50 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,50 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98,60 bz	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,50 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,50 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	5000, 500, 200 M.	99,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	101,50 G.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	95 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,50 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,10 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,10 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,25 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,25 G.	kl. fehl.
4½	do.	do.	500 u. 200	102 G.	
5	do.	do.	500, 100	105 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 500	101 P.	
4	do.	do. do. - B.	do.	86,90 bz u. G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,10 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—10	99,25 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,50 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,75 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,50 P.	
5	do.	do.	do.	103,40 G.	
1½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 100	99,75 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	99,75 G. *	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—199	100,75 P.	
4	do.	do. III. -	do.	98 P.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,25 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 G.	kl. 87 P. †

* Notiz v. 7. 99,75 G.

† Notiz v. 7. kl. 87 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	94,50 P.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	98,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	91,00 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	90 P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	90 P.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	96,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	56,75 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	54,50 P.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	87 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	85 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	60,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,25 bz u. G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	55,75 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	61 G.	m. C. p. 1/170
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	53 G.	m. C. p. 1/477
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	50 G.	m. C. p. 1/179
5	Mai Nov.	Silber	Elisabeth. Albrechtsbahn	200	60 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	85,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,80 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	83 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	76,40 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	59 P.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z	do.	53 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	47 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	90,25 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	78,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	63,25 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	67 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	65,10 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64,75 G.	
5	Mai Nov.	S. 18% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	66 G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	66 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	63 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	60,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	55 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	16,50 P.	m. Coup. v. 1. Juli 74.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	12,50 G.	
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97,50 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	75,25 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	67 P	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	81,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	48 bz	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	81 bz P.	m. C. p. 1/178
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	22 bz	m. Coup. v. 1. Jan. 76
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	17,50 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71,50 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	67 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	60,40 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.	
5	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	73 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,50 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	124 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	15 G.	
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. n. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	9 G.	
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	97,50 G.	excl. D.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	—	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	105 G.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	75 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 / 20% Einz.	8900 G.	
8½	—	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	101,50 G.	
7½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105 G.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malaf. Schkeuditz	do.	—	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 200	—	
8	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	7,50 G.	excl. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	217,50 G.	excl. D
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102 G.	
7	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	60 P.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	85 P.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
—	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
—	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 / 25% Einz.	1000 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	118 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	—	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	93 P.	
6	—	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104,50 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Hobek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.